

Übungsbuchteil

# DaF kompakt **neu** A1

## A Guten Tag

### 1 Willkommen im Sommerkurs!

a Schreiben Sie das Gespräch.

~~Guten Tag. Ich heiße Christiane Brandt. Und Sie?~~ | Herzlich willkommen im Sommerkurs! |  
 Guten Tag. Mein Name ist Tarik Amri. | Freut mich, Herr Amri. Woher kommen Sie? |  
 Ich komme aus Marokko.

1.  *Guten Tag. Ich heiße Christiane Brandt. Und Sie?* ● \_\_\_\_\_
2.  \_\_\_\_\_ ● \_\_\_\_\_
3.  \_\_\_\_\_

b Schreiben Sie das Gespräch.

Aus Marokko, aus Casablanca. Und du? | ~~Hallo. Ich bin neu im Deutschkurs.~~ | Woher kommst du? |  
 Gr dich. Ich bin Leyla. Wie heißt du? | Ich bin aus der Türkei, aus Ankara. | Ich heiße Tarik. |

1.  *Hallo. Ich bin neu im Deutschkurs.* ● \_\_\_\_\_
2.  \_\_\_\_\_ ● \_\_\_\_\_
3.  \_\_\_\_\_ ● \_\_\_\_\_

c Schreiben Sie die Sätze.

- |   |  |
|---|--|
| Fragen:<br>Am Ende steht ein<br><b>Fragezeichen (?)</b> .<br>Antwort/Aussagesatz:<br>Am Ende steht ein<br><b>Punkt (.)</b> .<br>Exklamation (Ausruf):<br>Am Ende steht ein<br><b>Ausrufezeichen (!)</b> . | 1. neu   ich   bin   Deutschkurs   im <u>Ich bin neu im Deutschkurs.</u><br>2. du   heißt   wie _____?<br>3. Name   mein   Marie   ist _____.<br>4. kommst   du   woher _____?<br>5. bin   ich   Italien   aus   du   Und _____?<br>6. komme   ich   Brasilien   aus _____.<br>7. im   Deutschkurs   willkommen _____! |
|---|--|

### 2 Was kann man sagen?

Ergänzen Sie „Ich“ oder „Ich bin“.

- |                                    |                           |                                |
|------------------------------------|---------------------------|--------------------------------|
| 1. <u>Ich bin</u> aus Deutschland. | 4. _____ Deutschlehrerin. | 7. _____ heiße Anna.           |
| 2. _____ komme aus Spanien.        | 5. _____ Rodrigo.         | 8. _____ neu im Kurs.          |
| 3. _____ Student.                  | 6. _____ aus Ankara.      | 9. _____ studiere Philosophie. |

### 3 Du und Sie

Verbinden Sie.

- |                      |                                 |
|----------------------|---------------------------------|
| 1. Wie heißen Sie?   | a. Aus Österreich. Und du?      |
| 2. Wie heißt du?     | b. Ich bin aus Polen. Und Sie?  |
| 3. Woher kommst du?  | c. Mein Name ist Martin Müller. |
| 4. Woher kommen Sie? | d. Ich bin Annabel.             |

### 4 Begrüßen und verabschieden

Formell oder informell? Kreuzen Sie an.

	formell	informell		formell	informell
1. Grüß dich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4. Tschüss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Auf Wiedersehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	5. Guten Tag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Hallo.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6. Tschau.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### 5 Nobelpreise für Literatur

Woher kommen die Schriftsteller? Ergänzen Sie die Tabelle.

aus Deutschland | aus Frankreich | aus Großbritannien | aus Japan | aus Kanada | aus Österreich | aus Polen | aus Portugal | aus Schweden | aus Ungarn | aus den USA | aus der Türkei | aus Italien | aus China | aus Weißrussland | aus Peru

Schriftsteller	Land	Schriftsteller	Land
1. Toni Morrison (1993)	<i>aus den USA</i>	9. Harold Pinter (2005)	
2. Kenzaburo Oe (1994)		10. Orhan Pamuk (2006)	
3. Wisława Szymborska (1996)		11. Mario Vargas Llosa (2010)	
4. Dario Fo (1997)		12. Tomas Tranströmer (2011)	
5. José Saramago (1998)		13. Mo Yan (2012)	
6. Günter Grass (1999)		14. Alice Munro (2013)	
7. Imre Kertész (2002)		15. Patrick Modiano (2014)	
8. Elfriede Jelinek (2004)		16. Swetlana Alexijewitsch (2015)	

### 6 Studenten aus aller Welt

a Ergänzen Sie „er“ oder „sie“.

- Piotr kommt aus Polen. Er studiert Medizin.
- Christine ist neu im Deutschkurs. \_\_\_\_\_ kommt aus Frankreich.
- Enrique und Maria kommen aus Brasilien. \_\_\_\_\_ studieren Germanistik.
- Paul, Mario und Enzo kommen aus Italien. \_\_\_\_\_ studieren zusammen Informatik.
- Das ist Patrick. \_\_\_\_\_ kommt aus Kanada und studiert Physik.
- Das sind Anne und Angela. \_\_\_\_\_ kommen aus den USA.

b Schreiben Sie die Sätze. Achten Sie auf die Satzzeichen.

- Leylakommtausdertürkeiausankarasiestudiertmedizin

*Leyla kommt aus der Türkei, aus Ankara. Sie studiert Medizin.*

- tarikistneuimdeutschkurserkommtausmarokkoauscasablanca

- veronikakommtausmoskausiestudiertchemie

- patrickundpaulkommenausfrankreichsiestudierengermanistik

- dasistthomaserkommtausösterreichundstudiertmaschinenbau

#### Satzzeichen

- . = der Punkt
- , = das Komma
- ? = das Fragezeichen
- ! = das Ausrufezeichen

Das 1. Wort im Satz, Namen und Nomen schreibt man groß.

## B Sprachen öffnen Türen

### 1 Ein Sprachgenie

Lesen Sie den Text aus 1a aus dem Kursbuch noch einmal und ordnen Sie zu.

- |                                 |  |
|---------------------------------|--|
| 1. Das Sprachgenie heißt        | a. <input type="checkbox"/> Deutsch und Russisch.                        |
| 2. Alex Rawlings kommt          | b. <input type="checkbox"/> Englisch und Griechisch.                     |
| 3. Er spricht                   | c. <input type="checkbox"/> Französisch, Deutsch und Spanisch.           |
| 4. Seine Muttersprachen sind    | d. <input checked="" type="checkbox"/> Alex Rawlings.                    |
| 5. In der Schule lernt er       | e. <input type="checkbox"/> in Ungarn, in Budapest.                      |
| 6. Er lernt auch                | f. <input type="checkbox"/> Niederländisch, Italienisch und Katalanisch. |
| 7. Er studiert in Oxford        | g. <input type="checkbox"/> aus Großbritannien.                          |
| 8. Jetzt wohnt er               | h. <input type="checkbox"/> und lernt Ungarisch und Serbisch.            |
| 9. Er arbeitet als Sprachlehrer | i. <input type="checkbox"/> 14 Sprachen.                                 |

### 2 E-Mail aus Tübingen

a Markieren Sie alle Verben in 1 und schreiben Sie die Infinitive.

- |                  |          |          |          |
|------------------|----------|----------|----------|
| 1. <u>heißen</u> | 3. _____ | 5. _____ | 7. _____ |
| 2. _____         | 4. _____ | 6. _____ | 8. _____ |

b Ergänzen Sie die Sätze. Verwenden Sie die Verben aus 2a.

Lieber Daniel,  
 ich wohne [1] jetzt in Tübingen und \_\_\_\_\_ [2] Deutsch. Der Deutschkurs im Fachsprachen-  
 zentrum ist super. Die Deutschlehrerin \_\_\_\_\_ [3] Christiane Brandt. Sie \_\_\_\_\_ [4] aus  
 Köln. Im Deutschkurs \_\_\_\_\_ [5] 15 Studenten. Sie \_\_\_\_\_ [6] aus aller Welt: aus China, aus  
 Spanien, aus der Schweiz, aus der Türkei. Rodrigo \_\_\_\_\_ [7] aus Brasilien und \_\_\_\_\_ [8]  
 Medizin – er ist sehr sympathisch. Rodrigo \_\_\_\_\_ [9] ein Sprachgenie: Er \_\_\_\_\_ [10]  
 Portugiesisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch und er \_\_\_\_\_ [11] jetzt Deutsch.  
 Annabel \_\_\_\_\_ [12] aus Spanien. Sie \_\_\_\_\_ [13] Ingenieurin und \_\_\_\_\_ [14] schon.  
 Sprachen sind ihr Hobby.  
 Viele Grüße  
 Tarik

### 3 Du und ich – ihr und wir

Ordnen Sie Fragen und Antworten zu.

- |                                 |  |
|---------------------------------|--|
| 1. Wie heißt du?                | a. <input type="checkbox"/> Wir wohnen in Berlin.                  |
| 2. Wie heißt ihr?               | b. <input type="checkbox"/> Wir sprechen Französisch und Spanisch. |
| 3. Woher kommst du?             | c. <input type="checkbox"/> Wir lernen Italienisch.                |
| 4. Woher kommt ihr?             | d. <input type="checkbox"/> Wir kommen aus den USA.                |
| 5. Was lernst du?               | e. <input type="checkbox"/> Ich wohne in München.                  |
| 6. Was lernt ihr?               | f. <input type="checkbox"/> Ich spreche Deutsch und Englisch.      |
| 7. Was sprichst du?             | g. <input type="checkbox"/> Ich lerne Japanisch.                   |
| 8. Welche Sprachen sprecht ihr? | h. <input type="checkbox"/> Ich komme aus Österreich.              |
| 9. Wo wohnst du?                | i. <input type="checkbox"/> Ich bin Mia, und das ist Leonie.       |
| 10. Wo wohnt ihr?               | j. <input checked="" type="checkbox"/> Ich heiße Karolin.          |

#### 4 Hier sind noch Fehler ...

Lesen Sie noch einmal das Interview im Kursbuch B 3. Korrigieren Sie die Fehler und schreiben Sie den Text neu.

Mia kommt aus der Schweiz, aus Bern. Die Mutter ist Schweizerin. Der Vater kommt aus Italien. Mia wohnt in Bonn und studiert Chemie. Sie spricht Französisch als Muttersprache. Sie spricht auch sehr gut Italienisch.

*Mia kommt aus der Schweiz, aus Zürich. ...*

#### 5 Fragen und Antworten

a Ordnen Sie Fragen und Antworten zu.

- |                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| 1. Arbeiten Sie an der Universität? | a. <input type="checkbox"/> Ja, Deutsch ist meine Muttersprache.             |
| 2. Kommst du aus Tunesien?          | b. <input checked="" type="checkbox"/> Ja, ich bin Professor für Mathematik. |
| 3. Lernst du Russisch?              | c. <input type="checkbox"/> Ja, sehr gut. Meine Mutter ist Engländerin.      |
| 4. Sind Sie Deutschlehrer?          | d. <input type="checkbox"/> Nein, aus Marokko.                               |
| 5. Sind Sie Schweizer?              | e. <input type="checkbox"/> Nein, Deutscher. Ich komme aus München.          |
| 6. Sprechen Sie Deutsch?            | f. <input type="checkbox"/> Nein, Englischlehrer.                            |
| 7. Sprichst du Englisch?            | g. <input type="checkbox"/> Nein, Psychologie.                               |
| 8. Studierst du Philosophie?        | h. <input type="checkbox"/> Nein, Ungarisch.                                 |

b Schreiben Sie die Fragen.

- |                                 |  |
|---------------------------------|--|
| 1. <u>Kommst du aus Berlin?</u> | Ja, ich komme aus Berlin.                |
| 2. <u>Woher kommst du?</u>      | Aus Frankreich.                          |
| 3. _____                        | Ich wohne in München.                    |
| 4. _____                        | In Leipzig? Nein, ich wohne in Dresden.  |
| 5. _____                        | Ja, ich spreche gut Spanisch.            |
| 6. _____                        | Ich spreche Englisch und Niederländisch. |
| 7. _____                        | Ja, ich arbeite hier.                    |
| 8. _____                        | Ich studiere Wirtschaftswissenschaften.  |
| 9. _____                        | Ja, ich bin neu im Deutschkurs.          |

#### 6 Nationalitäten im Deutschkurs

a Lesen Sie den Text und markieren Sie die Nationalitäten.

Der Deutschkurs ist international: Tarik kommt aus Marokko, aus Casablanca. Er ist Marokkaner. Rodrigo ist aus Brasilien. Er ist Brasilianer. Leyla ist Türkin und Jan ist Pole. Michèle ist aus Paris. Sie ist Französin. Die Lehrerin kommt aus Köln - sie ist Deutsche.

b Ergänzen Sie die Tabelle. Was fällt auf? Ergänzen Sie die Regel.

Land	Nationalität: männlich ♂	Nationalität: weiblich ♀	Sprache	Oft: Männlich: Endung -er/____ Weiblich: Endung ____
Marokko	_____	Marokkanerin	Arabisch	! Aber: Michèle ist Französin. Christiane ist Deutsche.
Brasilien	_____	Brasilianerin	Portugiesisch	
die Türkei	Türke	_____	Türkisch	
Polen	_____	Polin	Polnisch	
Frankreich	Franzose	_____	Französisch	
Deutschland	Deutscher	_____	Deutsch	
...	_____	_____	_____	

## C Buchstaben und Zahlen

### 1 Von A bis Z

60 a Ergänzen Sie die Buchstabiertafel. Hören Sie dann und lesen Sie mit.

A	Anton	Gustav	Otto	Theodor
Ä	Ärger	Heinrich	Ökonom	Ulrich
	Berta	Ida	Paula	Übermut
	Cäsar	Julius	α Quelle	Viktor
Ch	Charlotte	Kaufmann	Richard	Wilhelm
	Dora	Ludwig	Siegfried/Samuel	Xanthippe
	Emil	Martha	Sch Schule	Ypsilon
	Friedrich	Nordpol	β Eszett	Zeppelin/Zacharias

61 b Buchstabieren Sie die Wörter rechts wie im Beispiel.

- Entschuldigung, wie ist Ihr Name bitte?
- Alves.
- Buchstabieren Sie bitte!
- A - L - V - E - S.
- Entschuldigung, ich verstehe nicht.
- Anton - Ludwig - ...

Alves | Meixner | Jäckels | Wirtz |  
 Caermerlynck | Römer | Courtois |  
 Düchting | Quast | Dräxler | Bäßler |  
 Schwarting | Vascotto | Hildebrandt

### 2 Zahlen

a Schreiben Sie die Zahlen.

- |                         |                        |                           |
|-------------------------|------------------------|---------------------------|
| 1. dreizehn <u>13</u>   | 5. einundsiebzig _____ | 9. neunundzwanzig _____   |
| 2. einunddreißig _____  | 6. siebzehn _____      | 10. zweiundneunzig _____  |
| 3. vierundfünfzig _____ | 7. einundvierzig _____ | 11. achtundsechzig _____  |
| 4. fünfundvierzig _____ | 8. vierzehn _____      | 12. sechsundachtzig _____ |

61 b Welche Zahlen hören Sie? Kreuzen Sie an.

- |   |  |  |
|---|--|--|
| 1. <input checked="" type="checkbox"/> 16 <input type="checkbox"/> 60 | 4. <input type="checkbox"/> 113 <input type="checkbox"/> 131   | 7. <input type="checkbox"/> 3335 <input type="checkbox"/> 3353 |
| 2. <input type="checkbox"/> 67 <input type="checkbox"/> 76            | 5. <input type="checkbox"/> 335 <input type="checkbox"/> 533   | 8. <input type="checkbox"/> 6667 <input type="checkbox"/> 6676 |
| 3. <input type="checkbox"/> 48 <input type="checkbox"/> 84            | 6. <input type="checkbox"/> 2120 <input type="checkbox"/> 2121 | 9. <input type="checkbox"/> 9889 <input type="checkbox"/> 9998 |

c Schreiben Sie die Zahlen.

- |                             |                 |
|-----------------------------|-----------------|
| a. 99 <u>neunundneunzig</u> | h. 994 _____    |
| b. 33 _____                 | i. 1213 _____   |
| c. 45 _____                 | j. 2562 _____   |
| d. 58 _____                 | k. 3833 _____   |
| e. 61 _____                 | l. 45480 _____  |
| f. 747 _____                | m. 552355 _____ |
| g. 828 _____                | n. 676621 _____ |

62-67 d Welche Telefonnummern hören Sie? Notieren Sie.

- |                  |          |          |
|------------------|----------|----------|
| 1. <u>307511</u> | 3. _____ | 5. _____ |
| 2. _____         | 4. _____ | 6. _____ |

Sie hören oft „zwo“ für „zwei“, „hundert“ für „einhundert“ und „tausend“ für „eintausend“.

### 3 Beliebte Studienfächer in Deutschland

Wie viele Studenten studieren welche Fächer? Ergänzen Sie die Zahlen.

68

1.	Betriebswirtschaftslehre	209724
2.	Maschinenbau	
3.	Rechtswissenschaft	
4.	Medizin	
5.	Wirtschaft	
6.	Informatik	
7.	Germanistik	
8.	Elektrotechnik	

(im Wintersemester 2013/14. Quelle: Statistisches Bundesamt)

### 4 Sich und andere vorstellen

Interview im Unimagazin: Schreiben Sie die Fragen an Mia.

- |                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| 1. <u>Wie ist Ihr Familienname?</u> | Brunner.   |
| 2. _____                            | Aus der Schweiz.   |
| 3. _____                            | In Tübingen.   |
| 4. _____                            | Wirtschaftswissenschaften.                                     |
| 5. _____                            | Deutsch, Französisch, Italienisch und ein bisschen Chinesisch. |
| 6. _____                            | 07071 /43 49 08.   |
| 7. _____                            | mia.brunner@xmu.de   |
| 8. _____                            | Goethestraße 28.   |
| 9. _____                            | 19 Jahre.  |

### 5 Zu guter Letzt: eine E-Mail schreiben

a Was schreibt man groß? Markieren Sie die Fehler und schreiben Sie die E-Mail noch einmal korrekt in ihr Heft.

liebe **m**artina,  
 ich bin jetzt in tübingen. tübingen ist super!!! der sprachkurs ist interessant. die lehrerin heißt frau brandt und ist sehr nett. wir sind 15 studenten im sprachkurs. fünf studenten kommen aus china. sie sprechen schon sehr gut deutsch. leyla kommt aus der türkei. tarik ist aus marokko und studiert informatik. antoine kommt aus der schweiz. er ist aus genf und spricht französisch als muttersprache. mein tandempartner heißt tim und kommt aus münchen. er studiert auch in tübingen und lernt portugiesisch. wir sprechen deutsch und portugiesisch zusammen - das macht viel spaß.  
 viele grüße  
 rodrigo

b Schreiben Sie eine E-Mail über Ihren Deutschkurs in Ihr Heft.

Lieber .../Liebe ...,  
 ich bin jetzt in ... | Der Sprachkurs ist (sehr) ... | Der Lehrer /Die Lehrerin ... | ... studiert ... |  
 Die Studenten kommen aus ... | Mein Tandempartner / Meine Tandempartnerin ... | ...  
 Viele Grüße ...



Eine E-Mail schreiben:  
**Anrede:**  
 „Lieber Lukas, ...“ oder  
 „Liebe Mia, ...“  
**Gruß:**  
 „Viele Grüße“ oder  
 „Liebe Grüße“ +  
 Unterschrift



## DaF kompakt – mehr entdecken

### 1 Wortschatz lernen und erweitern

a Was verstehen Sie schon? Markieren Sie und vergleichen Sie im Kurs.

DSH = Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang

der / die Studierende  
offizielle Bezeichnung;

der Student /  
die Studentin:  
umgangssprachlich;  
oft gebraucht.

Die Welt in Tübingen: Deutsch lernen im Haus der Sprachen  
Abteilung „Deutsch als Fremdsprache und Interkulturelle Programme“

**HERZLICH WILLKOMMEN IN TÜBINGEN!**

Die Universität Tübingen wurde 1477 gegründet und ist eine der deutschen Spitzenuniversitäten.  
Traditionsreichtum trifft hier auf Innovation und Kreativität.

Aktuell studieren 28.700 Studierende in Tübingen, verteilt auf 8 Fakultäten.  
Wir bieten Ihnen eine herzliche Atmosphäre und individuellen Service.  
Unser Kurs bietet Unterricht auf den Sprachstufen von A2 – C1 an.

**Termine: Anmeldung Intensivkurse: 12. – 15. Oktober 2015**  
**Vorbereitungskurs DSH: 26. Oktober – 17. November 2015**



b Machen Sie Kategorien.

Organisieren Sie neue Wörter in Kategorien.

*Internationale Wörter: Programm, ...  
Zahlen: 1477, ...  
Termin: 12. – 15. Oktober, ...*

*Geographic: Welt, Deutsch, ...  
Universität: Studierende, ...  
andere: ...*

c Spielen Sie „Stadt-Land-Fluss“.

**Spielregel:** Spielen Sie in Gruppen. Ein Spieler sagt im Kopf das Alphabet. Die anderen sagen „Stopp“. Der Buchstabe bei „Stopp“ ist der Anfangsbuchstabe. Alle schreiben für jede Kategorie ein Wort mit dem Buchstaben. Wer ist zuerst fertig und hat alle Wörter richtig? Das ist der Gewinner / die Gewinnerin.

	Stadt	Land	Fluss	Name	Nationalität	Sprache	...
A	Ankara	Argentinien	Amazonas	Alonso	Amerikaner	Afrikaans	...

### 2 Über Sprache reflektieren

Ergänzen Sie die Tabellen. Wie heißen die Wörter in Ihrer Sprache? Vergleichen Sie im Kurs.

Deutsch	Englisch	andere Sprache(n)	Deutsch	Englisch	andere Sprache(n)
kommen	to come		er	he	
sprechen	to speak		sie (Singular)	she	
lernen	to learn		sie (Plural)	they	
studieren	to study				
arbeiten	to work				
sein	to be				

### 3 Miniprojekt

Stellen Sie im Kurs eine berühmte Person aus Ihrem Land vor. Machen Sie eine Präsentation oder ein Plakat.

## Satzmelodie in kurzen Aussagesätzen und Fragen

### 1 Woher kommen Sie?

69

**a** Hören Sie die Sätze und lesen Sie mit.

- |   |   |
|---|---|
| 1. <input type="radio"/> Wie geht es dir?         | <input checked="" type="radio"/> Gut, und dir?              |
| 2. <input type="radio"/> Woher kommen Sie?        | <input checked="" type="radio"/> Ich komme aus der Türkei.  |
| 3. <input type="radio"/> Kommen Sie aus Russland? | <input checked="" type="radio"/> Nein, ich komme aus Polen. |

**b** Hören Sie die Sätze in 1a noch einmal und summen Sie mit.



**c** Sprechen Sie die Sätze in 1a.

**d** Hören Sie die Sätze. Was fällt auf? Ergänzen Sie die Phonetikregel und kreuzen Sie an.

70

- |   |  |
|---|--|
| 1. a. <input type="radio"/> Wie geht es Ihnen?    | b. <input checked="" type="radio"/> Danke gut, und Ihnen?        |
| 2. a. <input type="radio"/> Woher kommen Sie?     | b. <input checked="" type="radio"/> Ich komme aus Südafrika.     |
| 3. a. <input type="radio"/> Kommen Sie aus Japan? | b. <input checked="" type="radio"/> Nein, ich komme aus China.   |
| 1. Aussagesatz, z. B. Satz <u>2b</u> + _____      | a. <input type="checkbox"/> ↗      b. <input type="checkbox"/> ↘ |
| 2. Ja/Nein-Frage, z. B. Satz _____                | a. <input type="checkbox"/> ↗      b. <input type="checkbox"/> ↘ |
| 3. W-Fragen, z. B. Satz _____ + _____             | a. <input type="checkbox"/> ↗      b. <input type="checkbox"/> ↘ |
| 4. Rückfragen, z. B. Satz _____                   | a. <input type="checkbox"/> ↗      b. <input type="checkbox"/> ↘ |

!

### 2 Guten Tag!

**a** Hören Sie die Sätze. Was hören Sie: ↗ oder ↘? Kreuzen Sie an.

71

- |                                |                               |                               |
|--------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| 1. Guten Tag.                  | a. <input type="checkbox"/> ↗ | b. <input type="checkbox"/> ↘ |
| 2. Hallo, wie geht's?          | a. <input type="checkbox"/> ↗ | b. <input type="checkbox"/> ↘ |
| 3. Gut, und dir?               | a. <input type="checkbox"/> ↗ | b. <input type="checkbox"/> ↘ |
| 4. Wie heißt du?               | a. <input type="checkbox"/> ↗ | b. <input type="checkbox"/> ↘ |
| 5. Ich heiße Michael.          | a. <input type="checkbox"/> ↗ | b. <input type="checkbox"/> ↘ |
| 6. Bist du Lisa?               | a. <input type="checkbox"/> ↗ | b. <input type="checkbox"/> ↘ |
| 7. Nein, ich bin Olga.         | a. <input type="checkbox"/> ↗ | b. <input type="checkbox"/> ↘ |
| 8. Das ist Anne.               | a. <input type="checkbox"/> ↗ | b. <input type="checkbox"/> ↘ |
| 9. Wohnst du in Mannheim?      | a. <input type="checkbox"/> ↗ | b. <input type="checkbox"/> ↘ |
| 10. Ja, ich wohne in Mannheim. | a. <input type="checkbox"/> ↗ | b. <input type="checkbox"/> ↘ |

**b** Hören Sie die Sätze in 2a noch einmal und summen Sie mit.

71

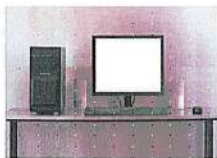
**c** Sprechen Sie mit einem Partner/einer Partnerin die Sätze in 2a.

## A Früher und heute

### 1 Dinge im Alltag

**a** Arbeit mit dem Wörterbuch: Ordnen Sie die Wörter den Bildern zu. Notieren Sie den Artikel und den Plural.

Computer | Handy | Laptop | mp3-Spieler | Schreibmaschine | Smartphone | Tablet | ~~Telefon~~ | USB-Stick | Navigationsgerät



1. das Telefon, -e

3. \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

7. \_\_\_\_\_

9. \_\_\_\_\_



2. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

6. \_\_\_\_\_

8. \_\_\_\_\_

10. \_\_\_\_\_

**b** Was ist das? Ergänzen Sie den passenden Artikel oder ø.

- Das ist ein Telefon. Das Telefon ist schon sehr alt.
- Das ist \_\_\_\_\_ Smartphone. \_\_\_\_\_ Smartphone ist sehr praktisch.
- Das ist \_\_\_\_\_ Tablet. \_\_\_\_\_ Tablet hat viele Apps.
- Das sind \_\_\_\_\_ USB-Sticks. \_\_\_\_\_ USB-Sticks haben 16 GB.
- Das ist \_\_\_\_\_ Navigationsgerät. \_\_\_\_\_ Navigationsgerät ist im Auto.
- Das ist \_\_\_\_\_ Plattenspieler. \_\_\_\_\_ Plattenspieler funktioniert nicht mehr.

**!** Komposita (Wörterbuch, Schreibmaschine ...) können aus 2 oder 3 Nomen bestehen. Das letzte Wort ist das Grundwort: Schreib**maschine**, Wörter**buch**. Das Grundwort bestimmt auch das Genus: das Wörter**buch** ← das Buch      der Foto**apparat** ← der Apparat

### 2 Was ist das?

Verstecken Sie Gegenstände aus dem Klassenraum unter einem Tuch. Lassen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin raten.

Was ist das?

Ich glaube, das ist/sind ...

Nein. Das ist kein ... / Das sind keine ... Das ...

### 3 Was hatte man früher, was hat man heute?

**a** Ergänzen Sie die Tabelle.

Sg.	heute – Präsens	früher – Präteritum	Pl.	heute – Präsens	früher – Präteritum
ich	habe		wir		
du		hattest	ihr		hattet
er/sie/es			sie/Sie		

**b** Ordnen Sie zu und schreiben Sie die Tabelle in Ihr Heft.

Telefone/Handys | D-Mark-Scheine/Euro-Scheine |  
Plattenspieler/mp3-Spieler | Schreibmaschinen/Computer |  
Bücher aus Papier/E-Books | Landkarten/Navigationsgeräte |  
Videokassetten/DVDs | Disketten/USB-Sticks |  
Postkarten/E-Mails | Videospiele/Spiele-Apps



Früher hatte man  
Telefone.  
Man hatte früher  
Telefone.

Beachten Sie: Das Verb  
steht im Aussagesatz  
immer auf **Position 2**.

1. Früher hatte man Telefone, heute hat man Handys.
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_
7. \_\_\_\_\_
8. \_\_\_\_\_
9. \_\_\_\_\_
10. \_\_\_\_\_

#### 4 Verben mit Akkusativergänzung

**a** Ergänzen Sie den unbestimmten Artikel (einen, ein, eine oder ø) oder den Negativartikel im Akkusativ.

1. Hast du ein Handy? – Nein. Ich habe jetzt \_\_\_\_\_ Smartphone.
2. Hast du \_\_\_\_\_ Tablet oder \_\_\_\_\_ Laptop? – Ich habe \_\_\_\_\_ Tablet.
3. Hast du \_\_\_\_\_ Navigationsgerät? – Nein. Ich habe \_\_\_\_\_ Navigationsgerät.
4. Hast du \_\_\_\_\_ Kamera? – Nein. Aber mein Smartphone hat \_\_\_\_\_ Fotofunktion.
5. Hast du \_\_\_\_\_ Auto? – Ja. Ich habe \_\_\_\_\_ VW Golf (m.).
6. Hast du \_\_\_\_\_ CD-Spieler? – Nein, aber ich habe \_\_\_\_\_ mp3-Spieler.
7. Hast du \_\_\_\_\_ Smartphone oder \_\_\_\_\_ Tablet? – Ich habe \_\_\_\_\_ Smartphone.
8. Hast du \_\_\_\_\_ Tandempartner? – Ja. Er heißt Aristide und kommt aus Kamerun.
9. Hast du \_\_\_\_\_ Stifte? – Ja, aber \_\_\_\_\_ Bleistifte, nur Kulis.
10. Hast du \_\_\_\_\_ Plattenspieler? – Ja, ich bin ein bisschen altmodisch.

**b** Lesen Sie noch einmal den Text „Verschwundene Dinge“ 5a im Kursbuch. Markieren Sie alle Verben mit Akkusativergänzung.

**c** Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- |   |   |
|---|---|
| 1. Jan studiert Journalismus und schreibt | a. <input type="checkbox"/> Bücher in der Bibliothek.                       |
| 2. Wir lesen im Kurs                      | b. <input type="checkbox"/> ein Gespräch.                                   |
| 3. Wir hören                              | c. <input type="checkbox"/> ein Kursbuch, ein Heft und Stifte.              |
| 4. Die Lehrerin benutzt im Kurs           | d. <input type="checkbox"/> ein Navigationsgerät.                           |
| 5. Wir schreiben                          | e. <input type="checkbox"/> eine E-Mail.                                    |
| 6. Wir machen im Kurs                     | f. <input type="checkbox"/> eine Wortschatzübung.                           |
| 7. Die Studenten lesen                    | g. <input checked="" type="checkbox"/> einen Artikel über Dinge von früher. |
| 8. Wir brauchen im Kurs                   | h. <input type="checkbox"/> einen Computer und einen Beamer.                |
| 9. Das Auto hat                           | i. <input type="checkbox"/> einen Text aus dem Kursbuch.                    |

**d** Was hatten Sie? Was haben Sie? Was brauchen Sie? Machen Sie eine Liste. Vergleichen Sie im Kurs.



Als Kind hatte ich einen Plattenspieler, ...  
Ich habe einen Kugelschreiber, ein Smartphone, ...  
Ich brauche ein Tablet, einen Kaffee, ...

**e** Was brauchen wir im Deutschkurs? Fragen Sie Ihren Partner/Ihre Partnerin.



Brauchen wir im Deutschkurs eine Tafel?

Ja.

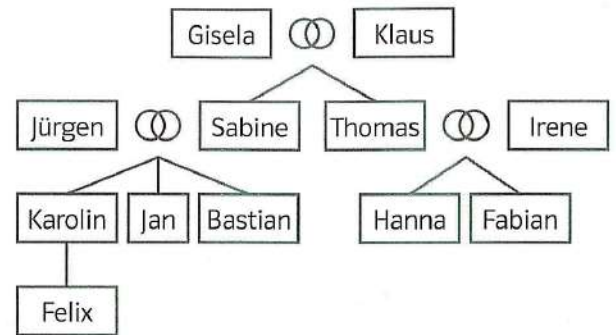
Nein. Wir brauchen keine Tafel.  
Wir haben ein Smartboard.

## B Familiengeschichten

### 1 Ein Stammbaum

a Wer ist wer? Schauen Sie den Stammbaum an und ergänzen Sie.

Cousins | Enkelkinder | Neffen | Nichte | Schwägerin | Schwager | Schwiegereltern | Tante | Urenkel



Gisela und Klaus sind die Eltern von Sabine und Thomas. Sie sind die \_\_\_\_\_ [1] von Jürgen und Irene. Sabine ist die Schwester von Thomas und die Schwägerin [2] von Irene. Jürgen ist der \_\_\_\_\_ [3] von Thomas.

Karolin, Jan, Bastian, Hanna und Fabian sind \_\_\_\_\_ [4]. Sie sind die \_\_\_\_\_ [5] von Gisela und Klaus. Sabine ist die \_\_\_\_\_ [6] und Jürgen ist der Onkel von Hanna und Fabian. Jan und Bastian sind die \_\_\_\_\_ [7] von Irene und Thomas und Karolin ist ihre \_\_\_\_\_ [8]. Und Felix? Felix ist der \_\_\_\_\_ [9] von Gisela und Klaus.

b Wer ist wer? Ergänzen Sie.

Cousin | Neffe | Nichte | ~~Onkel~~ | Schwager | Schwägerin | Schwiegermutter | Schwiegervater | Tante

1. Mein Vater hat einen Bruder. Das ist mein Onkel \_\_\_\_\_.
2. Meine Mutter hat eine Schwester. Das ist meine \_\_\_\_\_.
3. Mein Bruder hat eine Frau. Das ist meine \_\_\_\_\_.
4. Meine Schwester hat einen Mann. Das ist mein \_\_\_\_\_.
5. Mein Bruder hat eine Tochter. Das ist meine \_\_\_\_\_.
6. Meine Schwester hat einen Sohn. Das ist mein \_\_\_\_\_.
7. Mein Onkel und meine Tante haben einen Sohn. Das ist mein \_\_\_\_\_.
8. Meine Frau hat einen Vater. Das ist mein \_\_\_\_\_.
9. Mein Mann hat eine Mutter. Das ist meine \_\_\_\_\_.

### 2 Meine Familie, deine Familie ... unsere Familie

a Lesen Sie das Gespräch zwischen Jan und Stelios. Welcher Possessivartikel passt? Markieren Sie.

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> Du kommst aus Griechenland, und wo lebt <u>deine / meine</u> [1] Familie?</li> <li><input checked="" type="radio"/> <u>Meine / Deine</u> [2] Geschwister wohnen in Berlin.</li> <li><input type="radio"/> Und <u>Ihre / eure</u> [3] Eltern? Wo leben sie denn?</li> <li><input checked="" type="radio"/> <u>Eure / Unsere</u> [4] Eltern leben in Saloniki. Sie haben ein Haus im Zentrum. <u>Sein / Ihr</u> [5] Haus ist sehr schön und groß.</li> <li><input type="radio"/> Leben <u>seine / eure</u> [6] Großeltern noch?</li> <li><input checked="" type="radio"/> Ja. Sie sind schon sehr alt.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> Haben <u>deine / seine</u> [7] Geschwister Kinder?</li> <li><input checked="" type="radio"/> <u>Meine / Ihre</u> [8] Schwester hat einen Sohn und eine Tochter. <u>Seine / Ihre</u> [9] Kinder studieren noch. <u>Mein / Sein</u> [10] Bruder hat einen Sohn und drei Töchter. <u>Sein / Ihr Sohn</u> [11] studiert schon in Frankreich und <u>seine / ihre</u> [12] Töchter sind noch klein. Und <u>deine / eure</u> [13] Familie? Erzähl doch mal ...</li> <li><input type="radio"/> <u>Meine / Eure</u> [14] Familie ist sehr klein ...</li> </ul> |
|--|--|

**b** Das ist meine Familie. Ergänzen Sie *mein / meine, sein / seine* oder *ihr / ihre*. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

Jan erzählt:

*Meine* [1] Familie ist nicht sehr groß. Da sind \_\_\_\_\_ [2] Geschwister Karolin und Bastian und \_\_\_\_\_ [3] Eltern Sabine und Jürgen. \_\_\_\_\_ [4] Großmutter Gisela lebt noch. Sie ist geschieden. \_\_\_\_\_ [5] Ex-Mann Klaus, das ist \_\_\_\_\_ [6] Großvater, lebt in Österreich. Oma Gisela hat einen Freund: \_\_\_\_\_ [7] Freund heißt Bernhard.

Felix erzählt:

\_\_\_\_\_ [8] Mutter heißt Karolin und \_\_\_\_\_ [9] Vater heißt Manuel. Er kommt aus Spanien. \_\_\_\_\_ [10] Eltern haben nur ein Kind. Das bin ich. Ich bin ein Einzelkind. Mama hat zwei Brüder: \_\_\_\_\_ [11] Brüder heißen Jan und Bastian. Sie sind nicht verheiratet. Onkel Jan ist jung, er ist 1995 geboren. Er hat eine Freundin. \_\_\_\_\_ [12] Freundin heißt Stefanie.

Karolin erzählt:

\_\_\_\_\_ [13] Mann Manuel kommt aus Spanien. Ich sehe Manuels Eltern, also \_\_\_\_\_ [14] Schwiegereltern, nicht oft: Sie wohnen in Granada. Manuel hat einen Bruder und zwei Schwestern. \_\_\_\_\_ [15] Schwestern leben in Granada, aber \_\_\_\_\_ [16] Bruder César wohnt auch in Deutschland, in München.

**3 Ehe und Familie – früher und heute**

**a** Lesen Sie die Texte aus dem Kursbuch 3a und b noch einmal. Ordnen Sie zu.

- |  |   |
|--|---|
| 1. Viele Paare haben Kinder,   | a. <input type="checkbox"/> <b>aber</b> das ist heute kein Problem.                 |
| 2. Früher war das unmöglich,   | b. <input type="checkbox"/> <b>aber</b> es gibt heute auch viele Patchworkfamilien. |
| 3. Man heiratet  | c. <input type="checkbox"/> <b>aber</b> Jonas und seine Mutter leben in Frankfurt.  |
| 4. Frauen haben heute Kinder   | d. <input checked="" type="checkbox"/> <b>aber</b> sie sind nicht verheiratet.      |
| 5. Es gibt noch die traditionelle Kleinfamilie,                                  | e. <input type="checkbox"/> <b>oder</b> man lebt unverheiratet zusammen.            |
| 6. Benjamins Mutter ist nicht verheiratet  | f. <input type="checkbox"/> <b>oder</b> sie sind geschieden.                        |
| 7. Jonas' Vater lebt in Berlin,  | g. <input type="checkbox"/> <b>und</b> erzieht ihre Söhne allein.                   |
| 8. Viele Menschen leben auch als Single,<br>das heißt sie sind nicht verheiratet | h. <input type="checkbox"/> <b>und</b> gehen arbeiten.                              |

**b** Verbinden Sie die Sätze mit „und“, „oder“ oder „aber“ wie in den Beispielen.

**A**  
Ich bin 20 Jahre alt. Ich studiere in Heidelberg.

**B**  
Mein Mann arbeitet in Stuttgart. Wir wohnen in Tübingen.

Ich bin 20 Jahre alt und (ich) studiere in Heidelberg.

Mein Mann arbeitet in Stuttgart, aber wir wohnen in Tübingen.

1. Ich bin Ingenieurin. Ich arbeite bei Mercedes.
2. Ich bin verheiratet. Ich habe zwei Kinder.
3. Viele Menschen sind nicht verheiratet. Viele Menschen sind geschieden.
4. Paul und Simone haben zwei Kinder. Sie sind nicht verheiratet.
5. Ich bin noch Studentin. Ich bin schon verheiratet.
6. Er ist schon 45 Jahre alt. Er ist nicht verheiratet.

Vor „aber“ steht immer ein Komma.

**4 Meine Familie**

Schreiben Sie einen Text über Ihre Familie (Familienmitglieder, Name, Alter, Familienstand, Wohnort ...). Verbinden Sie die Sätze mit „und“ und „aber“.

- Meine Familie ist sehr groß / ziemlich groß / relativ klein / sehr klein.
- Meine Eltern ... / Meine Mutter ... / Mein Vater ...
- Ich habe ... Geschwister: einen Bruder / ... Brüder und ...
- Meine Eltern wohnen in ..., aber meine Großeltern ...

*Meine Familie ...*

## C Wir gehen essen

### 1 In Deutschland is(s)t man international

Ordnen Sie zu.

Adjektive stehen immer vor dem Nomen und haben eine Endung:

der Wein (M)  
ein französischer Wein

das Bier (N)  
ein deutsches Bier

die Suppe (F)  
eine spanische Suppe

- |                                    |  |
|------------------------------------|--|
| 1. „Karls Bio-Café-Restaurant“ ist | a. <input type="checkbox"/> ein griechisches Restaurant.             |
| 2. Das „Topkapi“ ist               | b. <input type="checkbox"/> ein italienisches Restaurant.            |
| 3. Das „Brunnenstüberl“ ist        | c. <input type="checkbox"/> ein japanisches Restaurant.              |
| 4. Die „Pizzeria Roma“ ist         | d. <input type="checkbox"/> ein marokkanisches Restaurant.           |
| 5. Die „Taverne Mykonos“ ist       | e. <input type="checkbox"/> ein österreichisches Restaurant.         |
| 6. Das „Casablanca“ ist            | f. <input type="checkbox"/> ein türkisches Restaurant.               |
| 7. Die Sushi-Bar „Tokio“ ist       | g. <input checked="" type="checkbox"/> ein vegetarisches Restaurant. |

### 2 Die Wochentage

a Lesen Sie die Abkürzungen in der Anzeige vom „Brunnenstüberl“ im Kursbuch 1a. Schreiben Sie die Wochentage.

- |             |                         |             |             |
|-------------|-------------------------|-------------|-------------|
| 1. Mo _____ | 3. Mi _____             | 5. Fr _____ | 7. So _____ |
| 2. Di _____ | 4. Do <i>Donnerstag</i> | 6. Sa _____ |             |

b Lesen Sie noch einmal die Anzeigen im Kursbuch 1a. Ordnen Sie zu.

- |                  |   |
|------------------|---|
| 1. Am Montag     | a. <input type="checkbox"/> gibt es im „Brunnenstüberl“ Fisch.                              |
| 2. Am Dienstag   | b. <input type="checkbox"/> ist das „Brunnenstüberl“ geschlossen.                           |
| 3. Am Mittwoch   | c. <input type="checkbox"/> gibt es in „Karls Bio-Café-Restaurant“ Suppe.                   |
| 4. Am Donnerstag | d. <input type="checkbox"/> öffnet „Karls Bio-Café-Restaurant“ von 11.30 Uhr bis 16.00 Uhr. |
| 5. Am Freitag    | e. <input type="checkbox"/> gibt es in „Karls Bio-Café-Restaurant“ Brunch.                  |
| 6. Am Samstag    | f. <input type="checkbox"/> ist das „Topkapi“ geschlossen.                                  |
| 7. Am Sonntag    | g. <input type="checkbox"/> sind alle drei Restaurants geöffnet.                            |

c Um wie viel Uhr öffnen und schließen die Restaurants? Lesen Sie die Anzeigen im Kursbuch 1a und schreiben Sie die Antwort.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Um wie viel Uhr öffnet das „Topkapi“ am Samstag?          | <i>Am Samstag öffnet das „Topkapi“ um 17 Uhr 30.</i> |
| 2. Um wie viel Uhr schließt das „Topkapi“ am Samstag?        | _____  |
| 3. Um wie viel Uhr öffnet das Bio-Restaurant am Sonntag?     | _____  |
| 4. Um wie viel Uhr schließt das Bio-Restaurant am Sonntag?   | _____  |
| 5. Um wie viel Uhr öffnet das „Brunnenstüberl“ am Freitag?   | _____  |
| 6. Um wie viel Uhr schließt das „Brunnenstüberl“ am Freitag? | _____  |

### 3 Was gibt es auf der Speisekarte?

a Vorspeise, Hauptgericht oder Dessert? Schreiben Sie die Gerichte in eine Tabelle in Ihr Heft.

Apfelstrudel | Eis mit Sahne | Karottensuppe | Tafelspitz mit Kartoffeln und Salat | Eis ohne Sahne | ~~Tomatensalat~~ | Wiener Schnitzel mit Pommes frites und Salat | Zanderfilet mit Kartoffeln und Salat | Tomatencremesuppe

Vorspeise	Hauptspeise / Hauptgericht	Dessert / Nachspeise / Nachtisch
<i>Tomatensalat</i>		



b Welche Namen von Gerichten kennen Sie noch? Sammeln Sie im Kurs.

## 4 Gespräche im Restaurant

a Jan und Stefanie sind in „Karls Bio-Café-Restaurant“ und bestellen das Essen. Ordnen Sie das Gespräch in der richtigen Reihenfolge. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

 75

- Gern. Was bekommen Sie?
- Heute gibt es leider keinen Tomatensalat. Wir haben aber heute einen leckeren Karottensalat.
- Ich nehme eine vegetarische Pizza, aber ohne Oliven. Geht das?
- Ich nehme einen Veggie-Burger mit viel Käse und einen Tomatensalat.
- Ich trinke einen Rotwein.
- Mmh, Karottensalat. Na gut, dann nehme ich einen Karottensalat und ein Mineralwasser.
- Natürlich geht das. Und was möchten Sie trinken?
- Und Sie? Was bekommen Sie?
- Wir möchten gern bestellen.

ich möchte  
du möchtest  
er möchte  
wir möchten  
ihr möchtet  
sie möchten

Ich möchte ein Bier.  
„möchte“ + Nomen

Wir möchten bezahlen.  
„möchte“ + Infinitiv

b Was kann man antworten? Ordnen Sie zu.

- Was gibt es auf der Speisekarte? a.  Nein, danke.
- Gibt es auch vegetarische Gerichte? b.  Nein. Ich bin Vegetarier.
- Was ist denn „Tafelspitz“? c.  Das ist ein Fleischgericht.
- Nimmst du einen Rot- oder Weißwein? d.  Es gibt Gerichte mit Fisch und mit Fleisch.
- Isst du ein Zanderfilet? e.  Ich trinke heute keinen Alkohol.
- Was nimmst du als Vorspeise? f.  Ja, einen Veggie-Burger. Er schmeckt sehr gut.
- Nimmst du auch eine Nachspeise? g.  Mit EC-Karte.
- Magst du „Wiener Schnitzel“? h.  Nein. Ich mag kein Eis und auch keinen Kuchen.
- Möchtest du noch einen Kaffee? i.  Ich nehme eine Tomatensuppe.
- Wie bezahlen wir? j.  Nein. Ich mag keinen Fisch.

## 5 Und was mögen Sie?

a Was antworten Sie? Kreuzen Sie an.



Nutzen Sie eigene  
Erfahrungen zum  
Lernen.

- Mögen Sie Fisch?
  - Fisch mag ich sehr.
  - Ich mag keinen Fisch.
  - Ich esse keinen Fisch und kein Fleisch.
- Mögen Sie Steaks?
  - Ich esse kein Fleisch. Ich bin Vegetarier.
  - Ich mag keine Steaks, aber ich mag Schnitzel.
  - Fleisch mag ich sehr.
- Mögen Sie Rotwein?
  - Ich mag keinen Rotwein, aber Weißwein mag ich sehr.
  - Ich trinke keinen Alkohol.
  - Ja, aber nur Rotwein aus Italien.
- Mögen Sie Kaffee?
  - Kaffee mag ich sehr, aber Tee mag ich nicht.
  - Ja. Ich trinke 4 bis 5 Tassen am Tag.
  - Ich trinke keinen Kaffee.

b Markieren Sie die Verben in 5a und ergänzen Sie.

\_\_\_\_\_ Sie Fisch?      Nein, ich mag \_\_\_\_\_ Fisch.  
Ja, Fisch mag sehr. Aber Fleisch mag ich \_\_\_\_\_.

Vergleichen Sie:

- Ich **mag** Fleisch, aber ich **mag keinen** Fisch.
- Fisch mag ich sehr. Aber Fleisch mag ich **nicht**.

mögen  
ich **mag**  
du **magst**  
er/sie/es **mag**  
wir mögen  
ihr mögt  
sie/Sie mögen

c Schauen Sie die Speisekarte in 2a im Kursbuch an. Fragen Sie im Kurs: Magst du ...?/Mögen Sie ...?



Magst du ...?

... mag ich nicht.

Ich mag kein /keinen ...



## DaF kompakt – mehr entdecken

### 1 Wortschatz lernen und erweitern

Arbeit mit dem Wörterbuch. Markieren Sie: Wo finden Sie die Informationen zum Wort?

Wörterbücher im Internet:

pons.de  
dwds.de  
duden.de

**Ka-me-ra** die ['kaməra] <-,-s> ① *ein Gerät zum Filmen:* Vor laufender Kamera hat er sie gefragt, ob sie ihn heiraten möchte. ♦-einstellung, -perspektive, -winkel, Digital-, Film-, Kleinbild-, Video- ② (= Fotoapparat) *ein Gerät zum Fotografieren:* das Objektiv der Kamera einstellen; einen neuen Film in die Kamera einlegen; vor

Genus | Silbengrenze | Plural | Aussprache / Phonetik / Betonung

(aus: PONS Kompaktwörterbuch Deutsch als Fremdsprache, © PONS GmbH, 2012)

### 2 Über Sprache reflektieren

Ergänzen Sie die Tabellen. Wie sagt man das in Ihrer Sprache? Vergleichen Sie im Kurs.

	Deutsch	Englisch	Französisch	andere Sprache(n)
	Das ist <b>eine</b> Kamera.	This is <b>a</b> camera.	C'est <b>une</b> caméra.	
	Das sind – Kameras.	These are – cameras.	Ce sont <b>des</b> caméras.	

	Deutsch	Englisch	Spanisch	andere Sprache(n)
Jan	<b>sein</b> Bruder	<b>his</b> brother	<b>su</b> hermano	
Hanna	<b>ihr</b> Bruder	<b>her</b> brother	<b>su</b> hermana	
Hanna + Fabian	<b>ihr</b> Hund	<b>their</b> dog	<b>su</b> perro	

	Deutsch	Englisch	Spanisch	andere Sprache(n)
	Montag	Monday	lunes	
	Dienstag	Tuesday	martes	
	...	...	...	
	Samstag	Saturday	sábado	
	Sonntag	Sunday	domingo	

### 3 Miniprojekt: Restaurants in unserer Stadt

**a** Suchen Sie Restaurants in Ihrer Stadt. Lesen Sie die Fragen und machen Sie Notizen.

öffnen ≠ schließen

Das Restaurant **öffnet** um 19 Uhr.

Am Montag **ist** das Restaurant **geöffnet**.

Das Restaurant **schließt** um 1 Uhr.

Am Dienstag **ist** das Restaurant **geschlossen**.

Wo ist das Restaurant (Adresse)?

Welche Spezialitäten bietet das Restaurant (z. B. Spezialitäten aus Österreich)?

Wann öffnet das Restaurant (z. B. um 19 Uhr)?

Wann ist das Restaurant geschlossen (z. B. Montag)?

**b** Berichten Sie im Kurs. Benutzen Sie folgende Redemittel.

Das Restaurant heißt ...

Die Adresse ist ...

Es gibt Spezialitäten aus Deutschland / aus Österreich / aus der Türkei ...

Das Restaurant öffnet um ... Uhr.

Am Montag / Dienstag ... ist das Restaurant geschlossen.

# sch – sp – st

## 1 Wie spricht man „sch“, „sp“ und „st“?

a Hören Sie die Wörter und sprechen Sie sie dann nach.

- Speisekarte
- Strudel
- bestellen
- Vorspeise
- Kuchenstück
- Tafelspitz
- Schokolade
- Flasche



76

b Hören Sie die Wörter und sprechen Sie sie dann nach.

- Restaurant
- Espresso
- Eispackung
- Lieblingstorte
- Gast
- Wurst
- köstlich
- Gäste



77

c Wann sprechen wir [sch], wann [s]? Kreuzen Sie an.

Wir schreiben	Beispiele	Wir sprechen
1. „sch“	Schokolade	sch <input type="checkbox"/> s <input type="checkbox"/>
2. „sp“ am Anfang von einem Wort	Speisekarte	sch <input type="checkbox"/> s <input type="checkbox"/>
3. „sp“ am Anfang von einer Silbe	Vorspeise	sch <input type="checkbox"/> s <input type="checkbox"/>
4. „sp“ an der Wort- und Silbengrenze	Eispackung, Espresso	sch <input type="checkbox"/> s <input type="checkbox"/>
5. „st“ am Anfang von einem Wort	Strudel	sch <input type="checkbox"/> s <input type="checkbox"/>
6. „st“ am Anfang von einer Silbe	bestellen	sch <input type="checkbox"/> s <input type="checkbox"/>
7. „st“ an der Wort- und Silbengrenze	Lieblingstorte, Restaurant	sch <input type="checkbox"/> s <input type="checkbox"/>
8. „st“ am Ende von einem Wort oder einer Silbe	Gast, köstlich	sch <input type="checkbox"/> s <input type="checkbox"/>

d Machen Sie aus den Wörtern in 1a und 1b kurze Sätze und sprechen Sie im Kurs.

888

Ich mag ...

Ich esse gern ...

Ich nehme...

Was nimmst du?

Was isst du gern?

e Schreiben Sie die Wörter in die Tabelle in 1c.

türkisch | Samstag | vegetarisch | Donnerstag | sprechen | Österreich | Dienstag | Fisch |  
 Spezialität | Schwester | studieren | Spanien | schreiben | Liechtenstein | chinesisch | Studentin |  
 Schweiz

## 2 Schönes Schreibspiel

Schreiben Sie einen Satz mit vielen Wörtern mit „sch“, „sp“ und „st“.  
 Ihr Partner/ Ihre Partnerin liest den Satz vor. Tauschen Sie.

888

## A Uni und Termine

### 1 Der Stundenplan



Kombinationen:  
Lernen Sie Nomen und  
Verben zusammen.

**a** Was machen Sie im Studium? Was machen Sie in der Freizeit? Ordnen Sie zu.

~~eine Vorlesung besuchen~~ | eine Übung/ein Tutorium haben | ~~mit Freunden essen gehen~~ | frei haben |  
ein Referat halten | in der Mensa essen | zur Sprechstunde gehen | die Familie besuchen |  
eine Klausur schreiben | am Wochenende einen Ausflug nach ... machen | eine Besprechung haben |  
einen Termin beim Arzt haben | Hausaufgaben machen | mit Kommilitonen lernen | Sport machen

Studium: eine Vorlesung besuchen, ...

Freizeit: mit Freunden essen gehen, ...

**b** Schauen Sie den Stundenplan von Franziska an und beantworten Sie die Fragen.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-10	Buchführung V		Statistik V	Markt und Wettbewerb Ü	
10-12	Marketing V			Marketing Ü	Projektmanagement V
14-16	Mathematik V	Markt und Wettbewerb V	Statistik Ü		
16-18				Mathematik Ü	

V = Vorlesung, Ü = Übung

- Was studiert sie? a.  Informatik b.  Wirtschaft c.  Psychologie
- Wie viele Stunden pro Woche hat sie Veranstaltungen? \_\_\_\_\_
- Wann hat sie frei? \_\_\_\_\_

#### Semesterwochenstunden (SWS):

Veranstaltungen (Vorlesungen, Übungen) an Hochschulen dauern meistens 2 SWS, d.h. zweimal 45 Minuten pro Woche. Studenten haben in der Regel 15 bis 20 SWS pro Semester.

**c** Wann hat Franziska Vorlesungen und Übungen? Schreiben Sie in Ihr Heft.

- Am Montagvormittag hat sie eine Vorlesung in Buchführung und eine Vorlesung in Marketing.

### 2 Termine

**a** Welche Antworten passen? Ordnen Sie zu.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Hast du am Montagnachmittag Zeit?       | a. <input type="checkbox"/> Morgen Abend. Ich kann nur am Abend.             |
| 2. Haben wir heute Nachmittag Vorlesung?   | b. <input checked="" type="checkbox"/> Nein. Da habe ich keine Zeit.         |
| 3. Haben wir morgen frei?                  | c. <input type="checkbox"/> Nein. Morgen um Viertel nach zehn.               |
| 4. Wann hast du Zeit?                      | d. <input type="checkbox"/> Oh ja! Ich habe jeden Tag Termine.               |
| 5. Wann schreiben wir die Klausur?         | e. <input type="checkbox"/> Am Wochenende.                                   |
| 6. Hast du viel zu tun?                    | f. <input type="checkbox"/> Ich glaube, nächste Woche, am Freitag.           |
| 7. Wann machen wir den Ausflug nach Rügen? | g. <input type="checkbox"/> Ja, natürlich. Professor Jung ist doch nicht da. |

**b** Beantworten Sie die Fragen mit „Nein“.

- |                                |  |
|--------------------------------|--|
| 1. Hast du heute Zeit?         | 5. Haben wir morgen frei?                        |
| 2. Kannst du am Montag?        | 6. Ist die Sekretärin da?                        |
| 3. Hast du heute einen Termin? | 7. Hast du viel zu tun?                          |
| 4. Jobbst du am Wochenende?    | 8. Gehst du zur Sprechstunde von Professor Hans? |
1. Nein. Ich habe heute keine Zeit.      2. Nein. Am Montag kann ich nicht.

### 3 Um wie viel Uhr ...?

a Hören Sie das Gespräch. Schreiben Sie die Uhrzeiten in den Terminkalender.

78

8:15 Vorlesung \_\_\_\_\_ Gesprächstermin mit zwei Studentinnen  
 \_\_\_\_\_ Besuch von Frau Heinen \_\_\_\_\_ Gesprächstermin mit Franziska Urban  
 \_\_\_\_\_ Arbeitsessen im Restaurant „Am Markt“ \_\_\_\_\_ Studententheater  
 \_\_\_\_\_ Besprechung im Rektorat

b Ergänzen Sie die Uhrzeiten.

halb sechs | halb sieben | ~~sechs Uhr~~ | vier Uhr | Viertel nach acht | Viertel nach zwei |  
 Viertel vor vier | Viertel vor zwölf | zwanzig nach sieben

„Das ist mein Tag: Ich schlafe immer bis sechs Uhr. Dann dusche ich. Um \_\_\_\_\_ [1] frühstücke ich. Ich trinke nur eine Tasse Kaffee. Um \_\_\_\_\_ [2] nehme ich den Bus und fahre zur Uni. Die Vorlesungen beginnen um \_\_\_\_\_ [3] und dauern 90 Minuten. Um \_\_\_\_\_ [4] gehen wir zusammen in die Mensa. Dort essen wir zu Mittag. Nachmittags um \_\_\_\_\_ [5] haben wir Übungen. Die Übungen dauern bis \_\_\_\_\_ [6]. Von \_\_\_\_\_ [7] bis \_\_\_\_\_ [8] gehe ich in die Bibliothek und lerne.“

die Mahlzeiten:

das **Frühstück**  
 → frühstücken  
 das **Mittagessen**  
 → zu Mittag essen  
 das **Abendessen**  
 → zu Abend essen

c Wie verläuft Ihr Tag? Was machen Sie? Schreiben Sie einen Text.

### 4 Stress im Studium?

a Lesen Sie die drei Texte aus dem Unimagazin. Was glauben Sie? Welches Studium macht viel Stress?

#### Wir haben Greifswalder Studierende gefragt: Habt ihr Stress im Studium?

Lisa (20), Geschichte und  
 Deutsch auf Lehramt:

„Viele Studenten finden das Studium sehr stressig. Das stimmt nicht immer. Zu Semesterbeginn hat man meistens nicht so viel zu tun. Stressig ist es erst im Januar und Februar. Dann schreiben wir Klausuren. Für die Klausuren lerne ich sehr viel; oft lerne ich auch nachts.“

Philipp (19),  
 Anglistik:

„Ich lerne jeden Tag ein bisschen für die Klausuren. Dann habe ich am Semesterende nicht so viel zu tun. Referate schreiben ist auch kein Problem. Einmal pro Woche jobbe ich auch – ich gebe Englischkurse. Das mag ich sehr. Stress habe ich nie oder nur ganz selten.“

Lennard (21),  
 Umweltwissenschaften:

„Stress habe ich immer: Vormittags und nachmittags bin ich in der Uni. Abends jobbe ich, ich bekomme kein BAföG. Und am Wochenende lerne ich. Freizeit habe ich selten und meine Freunde und Familie besuche ich nur manchmal. In den Semesterferien habe ich auch keine Zeit – da arbeite ich den ganzen Tag.“

BAföG:  
 Bundesausbildungsförderungsgesetz  
 www.bafög.de

b Wer sagt was? Ordnen Sie zu.

- Das Studium ist nicht immer stressig. \_\_\_\_\_
- Studieren und arbeiten – das ist Stress. \_\_\_\_\_
- Wichtig ist ein gutes Zeitmanagement. \_\_\_\_\_

Vergleichen Sie:

Ich habe **vormittags**  
 (= jeden Vormittag)  
 Vorlesung.  
 Heute **Vormittag** habe ich eine Besprechung.

c Markieren Sie alle Zeitangaben in den drei Texten und ergänzen Sie.

- Semesterbeginn ≠ Semesterende
- morgens – \_\_\_\_\_ – mittags – \_\_\_\_\_ – \_\_\_\_\_
- von morgens bis abends = \_\_\_\_\_
- immer (100%) – \_\_\_\_\_ (75%) – \_\_\_\_\_ (50%) – \_\_\_\_\_ (25%) – \_\_\_\_\_ (10%) – nie (0%)
- am Samstag und Sonntag = \_\_\_\_\_

## B Im Supermarkt

### 1 Unsere Lebensmittel

Ordnen Sie die Lebensmittel den Kategorien zu und ergänzen Sie die Pluralformen. Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch. Beachten Sie: Einige Nomen sind nicht zählbar und haben keinen Plural.

der Apfel | der Joghurt | der Käse | ~~der Zucker~~ | ~~das Brot~~ | das Brötchen | ~~das Ei~~ | das Eis | ~~das Hackfleisch~~ | das Müsli | das Rindfleisch | das Schnitzel | das Steak | ~~die Banane~~ | ~~die Bohne~~ | die Butter | die Fleischwurst | die Karotte | die Kartoffel | die Marmelade | die Milch | die Sahne | die Orange / Apfelsine | die Schokolade | die Tomate | die Weintraube

Obst / Früchte: die Banane, -n,

Gemüse: die Bohne, -n,

Fleisch / Wurst: das Hackfleisch,

Eier und Milchprodukte: das Ei, -er,

Brot und Getreideprodukte: das Brot, -e,

Süßigkeiten: der Zucker,

### 2 Verpackungen

a Ordnen Sie die Verpackungen den Lebensmitteln zu. Einige Lebensmittel passen in mehrere Kategorien.

~~Apfelsaft~~ | Bier | ~~Bonbons~~ | Brötchen | Butter | Champignons | Cola | Eier | Erdbeeren | Gurken | Joghurt | Kartoffelchips | Kekse | Ketchup | Mais | Marmelade | Mayonnaise | Mehl | Milch | Müsli | Öl | Orangensaft | Pfeffer | ~~Pralinen~~ | Reis | Sahne | Salz | Schnitzel | ~~Schokolade~~ | Schwarzbrot | ~~Senf~~ | Spaghetti / Nudeln | Tee | Thunfisch | Wein | Weintrauben | Würstchen | Zucker

die Flasche: Apfelsaft,

das Glas: \_\_\_\_\_

die Dose: \_\_\_\_\_

der Becher: \_\_\_\_\_

die Packung / das Päckchen: \_\_\_\_\_

die Schachtel: Pralinen,

die Tafel: Schokolade,

der Beutel / die Tüte: Bonbons,

die Tube: Senf,

die Schale: \_\_\_\_\_

nicht zählbar: \_\_\_\_\_

b Lesen Sie den Einkaufszettel. Was ist hier falsch? Korrigieren Sie.

~~2 Packungen~~ Erdbeeren

3 Dosen Butter

4 Flaschen Kartoffelchips

2 Gläser Müsli

3 Päckchen Mayonnaise

2 Schachteln Joghurt

2 Tafeln Senf

2 Tüten Thunfisch

3 Tuben Orangensaft

2 Schalen Schokolade

5 Becher Pralinen

2 Packungen Marmelade

...

2 Schalen Erdbeeren

**C** „Wie viel“ oder „Wie viele“? Schreiben Sie Mini-Dialoge wie im Beispiel.

A  Wir brauchen Brötchen.

**Wie viele** brauchen wir denn?

5 (Stück).

B  Wir brauchen Apfelsaft.

**Wie viel** brauchen wir denn?

2 Flaschen.

1. Butter      2. Sahne      3. Würstchen      4. Thunfisch      5. Gurken      6. Eier

### 3 Gespräche im Lebensmittelgeschäft

Welche Antwort passt? Ordnen Sie zu.

- |                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| 1. Gibt es heute Sonderangebote?      | a. <input type="checkbox"/> Tut mir leid. Das ist ausverkauft.                         |
| 2. Was ist heute im Angebot?          | b. <input type="checkbox"/> Erdbeeren aus Italien.                                     |
| 3. Wie viel kosten die Bananen?       | c. <input type="checkbox"/> 2 Euro 25 das Kilo.  |
| 4. Wie möchten Sie den Käse?          | d. <input type="checkbox"/> Geschnitten, bitte.  |
| 5. Haben Sie noch Hackfleisch?        | e. <input type="checkbox"/> Sehr lecker. Sie sind zuckersüß.                           |
| 6. Wie schmecken die Erdbeeren?       | f. <input type="checkbox"/> Leider nicht. Den bekommen Sie im Reformhaus.              |
| 7. Haben Sie auch laktosefreien Käse? | g. <input type="checkbox"/> Selbstverständlich. Wir verkaufen nur natürliche Produkte. |
| 8. Ist das Bio-Fleisch?               | h. <input checked="" type="checkbox"/> Nein, nur am Wochenende.                        |

### 4 Jobben im Studium

**a** Wie finanzieren Studierende in Deutschland ihr Studium? Schauen Sie die Grafik an und ergänzen Sie den Text.

Geld von den Eltern: 64 %

Jobben: 58 %

BAföG: 33 %

Eigenes Vermögen: 25 %

Stipendium: 4 %

© Reemtsma Begabtenförderungswerk e.V., Institut für Demoskopie Allensbach 2014.

Die Grafik zeigt: In Deutschland leben die meisten Studierenden vom Geld von den Eltern, das heißt 64 % (= Prozent) [1]. 58 % [2] jobben zusätzlich; ein Drittel, also 33 % [3] bekommen BAföG vom Staat. Nur 25 % [4] bekommen ein Stipendium. Ein Viertel, also 25 % [5] hat eigenes Vermögen.

**b** Lesen Sie den Zeitungsartikel. Markieren Sie: Als was jobben die Studenten?

#### Jobben und Studium

Viele Studenten sitzen nicht den ganzen Tag in Vorlesungen und Seminaren – sie studieren und sie jobben. Die meisten jobben als **Bürokräfte** oder Kellner, viele sind Kassierer oder Verkäufer im Supermarkt.

Beliebt ist auch der Job als Nachhilfelehrer für Schüler oder andere Studenten. Viele Informatikstudenten arbeiten als Programmierer. Daneben existieren auch exotische Jobs wie Sänger (z. B. auf Hochzeiten) oder Weihnachtsmann.



Nicole N. (24) mag ihren Job als Kellnerin.

**c** Wie ist das in Ihrem Land?

Machen Sie Notizen und sprechen Sie im Kurs.



In ... leben die meisten Studenten von den Eltern.

In ... jobben viele Studenten als ...

In ... ist es anders.

## C Endlich Wochenende

### 1 Personalpronomen im Akkusativ

a Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Tom war heute nicht im Kurs. Er hat Grippe.                             | a. <input type="checkbox"/> Ich verstehe ihn nicht immer.                |
| 2. Im Museum ist bis Samstag eine Ausstellung über Caspar David Friedrich. | b. <input type="checkbox"/> Aber ich finde es interessant.               |
| 3. Das Essen in der Mensa ist gut.   | c. <input checked="" type="checkbox"/> Ich besuche ihn heute Nachmittag. |
| 4. Professor Jung spricht sehr leise.                                      | d. <input type="checkbox"/> Ich mag es sehr.                             |
| 5. Das Studium ist stressig.   | e. <input type="checkbox"/> Ich besuche sie morgen.                      |
| 6. Meine Eltern wohnen in Stralsund.                                       | f. <input type="checkbox"/> Ich besuche sie immer am Wochenende.         |

b Beantworten Sie die Fragen. Verwenden Sie die Personalpronomen im Akkusativ.

- |                                  |  |
|----------------------------------|--|
| 1. Kennst du die Insel Rügen?    | 4. Kennst du das Schulmuseum?              |
| 2. Kennst du die Kreidefelsen?   | 5. Kennst du den Naturpark Rügen?          |
| 3. Kennst du den Hafen Sassnitz? | 6. Kennst du die Strandpromenade von Binz? |

1. Kennst du die Insel Rügen? – Ja. Ich kenne sie. / Nein. Ich kenne sie noch nicht.

c Beantworten Sie die Fragen. Verwenden Sie die Personalpronomen im Akkusativ.

Wann besuchst du ...

- |                                      |  |
|--------------------------------------|--|
| 1. deine Eltern? (am Wochenende)     | 5. uns? (heute Abend)                            |
| 2. deine Großmutter? (jeden Freitag) | 6. deine Schwester? (am Samstag)                 |
| 3. mich? (morgen)                    | 7. Anne und mich? (am Donnerstagabend)           |
| 4. deinen Bruder? (übermorgen)       | 8. deine Studienkollegen? (am Sonntagnachmittag) |

1. Ich besuche sie am Wochenende.

### 2 Wer? Was? Wen?

a Welche Frage passt? Ordnen Sie zu.

Wer ist das? | Wen besuchst du am Wochenende? | Was ist Rügen? | Was machst du am Wochenende?

- |                        |                           |
|------------------------|---------------------------|
| 1. <u>Wer ist das?</u> | Ein Freund von Franziska. |
| 2. _____               | Eine Insel.               |
| 3. _____               | Einen Freund.             |
| 4. _____               | Einen Ausflug nach Rügen. |

b Schreiben Sie die Fragen.

- |  |                                    |
|--|------------------------------------|
| 1. In Middelhagen gibt es <b>ein Schulmuseum</b> . | <u>Was gibt es in Middelhagen?</u> |
| 2. <b>Mein Bruder</b> wohnt auf Rügen.             | _____                              |
| 3. Ich besuche <b>Freunde</b> .                    | _____                              |
| 4. Ich besuche <b>eine Ausstellung</b> .           | _____                              |
| 5. <b>Der Hafen Sassnitz</b> ist sehr interessant. | _____                              |
| 6. <b>Meine Freunde</b> kommen heute.              | _____                              |
| 7. <b>Das Essen im Restaurant</b> war gut.         | _____                              |
| 8. Sebastian hat <b>ein großes Haus</b> .          | _____                              |

### 3 Alle reden vom Wetter ... wir auch

Was ist für Sie gutes Wetter, was ist für Sie schlechtes Wetter? Ordnen Sie zu.

Es ist kalt. | Es sind nur 3 Grad. | Es sind minus 5 Grad. | ~~Es ist sehr warm.~~ | Die Sonne scheint. |  
 Es ist bewölkt. | Es regnet. | Es schneit. | Es sind 35 Grad. | Es sind 25 Grad. | Es gewittert. |  
 Es ist windig.

Das mag ich 😊: Es ist sehr warm.

Das mag ich nicht ☹️:

### 4 Glück oder Pech?

Schreiben Sie die Sätze neu. Verwenden Sie „leider“ oder zum „zum Glück“.

1. Nina hat Grippe.
2. Das Wetter ist schlecht.
3. Die Sonne scheint.
4. Das Museum ist geschlossen.
5. Im Haus von Franziskas Bruder ist viel Platz.
6. Ich sehe euch nur selten.
7. Wir haben ein langes Wochenende.

*Leider hat Nina Grippe.*

„Leider“ oder „schade“?

**Leider** hat Nina Grippe.

Nina hat Grippe. **Das ist schade.**

### 5 Und was machen Sie?

**a** Was antworten Sie? Kreuzen Sie an und vergleichen Sie mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin.

☺☺☺

- |  |  |
|--|--|
| 1. Was machen Sie am Wochenende?<br><input type="checkbox"/> Ich mache einen Ausflug.<br><input type="checkbox"/> Ich bleibe zu Hause.<br><input type="checkbox"/> Ich besuche meine Familie oder Freunde. | 2. Was besichtigen Sie auf Ausflügen?<br><input type="checkbox"/> Ich besichtige alte Kirchen und andere historische Gebäude.<br><input type="checkbox"/> Ich besuche Naturdenkmäler.<br><input type="checkbox"/> Ich besichtige nichts. |
| 3. Waren Sie schon einmal auf Rügen?<br><input type="checkbox"/> Da war ich leider noch nie.<br><input type="checkbox"/> Da war ich schon einmal.<br><input type="checkbox"/> Inseln finde ich langweilig. | 4. Wie finden Sie Museen?<br><input type="checkbox"/> Museen mag ich sehr.<br><input type="checkbox"/> Museen besuche ich selten.<br><input type="checkbox"/> Museen interessieren mich gar nicht.                                       |

**b** Berichten Sie im Kurs: Was macht Ihr Partner/Ihre Partnerin?

☺☺☺

Am Wochenende besucht Valeria Freunde.

**c** Sie haben ein langes Wochenende und machen einen Ausflug. Schreiben Sie eine E-Mail. Schreiben Sie etwas zu den Fragen. Die Redemittel unten helfen.



Wann?

Wo wohnen Sie?

Wetter?

Was besuchen/besichtigen Sie?

Wann nach Hause?

Lieber/Liebe ..., | Am ... fahre ich/fahren wir nach Hause. | Wir wohnen bei Freunden/im Hotel. |

Das Wetter ist gut/schlecht: Es ... | Heute/Morgen/Am ... besuchen/besichtigen wir ... |

Viele Grüße aus ... | ... finde ich super/nicht besonders ... | Am Donnerstag ... |

In ... gibt es ... | Viele Grüße ...

#### Texte schreiben

1. Organisieren Sie Ihre Ideen durch Fragen.

2. Beginnen Sie Ihre Sätze nicht immer mit dem Subjekt (z. B. ich). Variieren Sie:

Am .../Seit .../  
 Heute ...

Zum Glück/Leider ...

3. Verknüpfen Sie die Sätze mit „und“ und „aber“.



## DaF kompakt – mehr entdecken

### 1 Wortschatz lernen und erweitern: Meine Mahlzeiten

**a** Was essen Sie wann? Schreiben Sie in Ihr Heft.

Brot | Brötchen | Gemüse | Eier | Marmelade | Wurst | Fisch | Fleisch | Butter | Käse |  
Reis | Kartoffeln | Nudeln | Salat | Kaffee | Tee | Milch | Kuchen | Müsli | Äpfel | Bananen |  
Toastbrot | Schokolade | Honig | Joghurt | Schokoriegel | ...

Zum Frühstück: ...

Mittags: ...

Zwischendurch: ...

Abends: ...



**b** Schreiben Sie einen Text über Ihre Mahlzeiten. Variieren Sie Ihre Sätze.

Zum Frühstück esse ich nur wenig: Ich esse ein Brötchen mit Marmelade und trinke eine Tasse Kaffee.  
Mittags esse ich ... Manchmal / Nur selten / ... aber ...

Lernen Sie Wörter in eigenen Beispielsätzen.  
Nutzen Sie eigene Erfahrungen zum Lernen.

### 2 Über Sprache reflektieren

Ergänzen Sie die Tabellen. Wie sagt man das in Ihrer Sprache? Vergleichen Sie im Kurs.

Deutsch	Englisch	Spanisch	andere Sprache(n)
ein Kilo Äpfel	a kilo of apples	un kilo de manzanas	
eine Tasse Kaffee	a cup of coffee	una taza de café	
Wie viele Äpfel?	How many apples?	¿Cuántas manzanas?	
Wie viel Mehl?	How much flour?	¿Cuánta harina?	

### 3 Miniprojekt: Das Schulmuseum in Middelhagen

**a** Die Tourismus-Webseite von Rügen: Hier finden Sie einen Text über das Schulmuseum. Welche Informationen bekommen Sie wohl? Was vermuten Sie?



**b** Lesen Sie den Text und überprüfen Sie Ihre Vermutungen.

#### Das Schulmuseum Middelhagen

Das Schulhaus in Middelhagen gibt es seit 1825. Bis in die 70er Jahre war dies die Schule für die Middelhäger Kinder. Heute gehen sie in Göhren, Binz oder Bergen zur Schule. Das Schulhaus ist heute ein Museum. Hier gibt es jeden Mittwoch um 10 Uhr eine historische Schulstunde. Man erlebt hier, wie der Unterricht früher war und wie das Leben der „Schulmeister“ – der Lehrer – war. Im Juli und August gibt es die historische Schulstunde auch dienstags.

Das Museum ist montags geschlossen. An den anderen Tagen öffnet es von 10 Uhr bis 17 Uhr. Von November bis März bleibt das Museum geschlossen.

Für Gruppen gibt es Führungen. Der Eintritt in das Museum kostet für Erwachsene 3 Euro und für Kinder 1 Euro 50. Studenten bekommen eine Ermäßigung. Für die historische Schulstunde bezahlen Erwachsene 7 Euro, Kinder und Studenten 3 Euro.

**c** Berichten Sie über ein Museum in Ihrer Stadt. Die Redemittel unten helfen.

Das Museum ... gibt es seit ... Es zeigt ...

Das Museum ist ... geöffnet. Es gibt Führungen ...

Der Eintritt kostet für Erwachsene ... und für Kinder ... Für ... gibt es Ermäßigungen.

Ich persönlich finde das Museum (sehr) interessant / langweilig.

Lesestrategien:  
Sie müssen nicht jedes Wort verstehen!  
Erschließen Sie unbekannte Wörter aus dem Kontext oder anderen Sprachen.

<http://www.ruegen.de>

# Rhythmus in Wort und Satz

## 1 Zeit und Rhythmus

a Hören Sie die Rhythmen und lesen Sie mit.



●	● ●	● ●	● ● ●	● ● ●
Nacht	Morgen	Termin	Vormittag	Kalender
Jahr	Monat	Beginn	Feiertag	Geburtstag

b Hören Sie die Rhythmen in 1a noch einmal und klopfen Sie mit.



Klopfen Sie so:

●	●	●
→ Diese Silbe ist unbetont. Sie ist leise.	→ Diese Silbe ist betont. Dort ist der Akzent. Der Akzent ist laut.	→ Diese Silbe ist unbetont. Sie ist leise.
Ka-	-len-	-der!

c Sprechen Sie die Wörter in 1a.

## 2 Im Rhythmus der Uni

a Hören Sie die Rhythmen und lesen Sie mit.



Vorlesung	Sprechstunde	Klausur	Kurs	Termine
Semester	Student	Mensa	Übung	Praktikant
Referat	Gespräch	Job	Arbeit	Professor

b Hören Sie die Rhythmen in 2a und klopfen Sie mit.



c Schreiben Sie die Wörter in die Tabelle und sprechen Sie sie dann.

●	● ●	● ●	● ● ●	● ● ●	● ● ●
_____	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____

## 3 Termine machen – ein Gespräch

a Hören Sie die Sätze. Wie ist der Rhythmus: a oder b? Kreuzen Sie an.



1. Guten Tag!	a. <input type="checkbox"/> ● ● ● ●	b. <input type="checkbox"/> ● ● ● ●	6. Wann kannst du?	a. <input type="checkbox"/> ● ● ● ●	b. <input type="checkbox"/> ● ● ● ●
2. Hast du Zeit?	a. <input type="checkbox"/> ● ● ● ●	b. <input type="checkbox"/> ● ● ● ●	7. Um sieben.	a. <input type="checkbox"/> ● ● ● ●	b. <input type="checkbox"/> ● ● ● ●
3. Nicht heute.	a. <input type="checkbox"/> ● ● ● ●	b. <input type="checkbox"/> ● ● ● ●	8. Das passt gut.	a. <input type="checkbox"/> ● ● ● ●	b. <input type="checkbox"/> ● ● ● ●
4. Und morgen?	a. <input type="checkbox"/> ● ● ● ●	b. <input type="checkbox"/> ● ● ● ●	9. Bis morgen!	a. <input type="checkbox"/> ● ● ● ●	b. <input type="checkbox"/> ● ● ● ●
5. Ja, das geht.	a. <input type="checkbox"/> ● ● ● ●	b. <input type="checkbox"/> ● ● ● ●			

b Sprechen Sie die Sätze in 3a und klopfen Sie mit.

c Spielen Sie mit einem Partner/einer Partnerin das Gespräch in 3a.



## A Hier kann man gut leben und arbeiten

### 1 Tätigkeiten im Beruf

~~am Computer arbeiten~~ | viel lesen | Texte lernen | in Meetings gehen | Sprechübungen machen |  
am Schreibtisch sitzen | zur Probe gehen | am Abend arbeiten | E-Mails schreiben | Termine planen

Webentwicklerin: am Computer arbeiten

Schauspieler:

### 2 Wer muss oder kann was tun?

**a** Ergänzen Sie die Formen von „müssen“ und „können“.

- müssen → ich muss; wir \_\_\_\_\_, du \_\_\_\_\_, ihr \_\_\_\_\_, er \_\_\_\_\_, Sie \_\_\_\_\_
- können → du \_\_\_\_\_, wir \_\_\_\_\_, er \_\_\_\_\_, Sie \_\_\_\_\_, ihr \_\_\_\_\_, ich \_\_\_\_\_

**b** Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die richtige Form von „müssen“ oder „können“.

#### Leopold probt

Leopold muss [1] warten. Er will seinen Text lernen, aber er \_\_\_\_\_ [2] sein Buch nicht finden. Der Regisseur sagt: „\_\_\_\_\_ [3] du das bitte noch einmal sagen? Du \_\_\_\_\_ [4] laut sprechen.“ Die Schauspielerin antwortet: „Ich \_\_\_\_\_ [5] den Satz ganz laut sagen, richtig? Aber ich \_\_\_\_\_ [6] heute nicht laut sprechen.“ Der Regisseur sagt: „Okay, Schluss für heute. \_\_\_\_\_ [7] ihr morgen schon um 10 Uhr kommen? Wir \_\_\_\_\_ [8] diese Szene noch einmal proben.“ Viele Schauspieler \_\_\_\_\_ [9] erst um 10:30 Uhr kommen.

**c** „können“ hat zwei Bedeutungen. Kreuzen Sie an.

- Beatriz kann ihren Hund nicht ins Büro mitnehmen.
- Leopold kann gut Texte lernen.
- Sie kann Spanisch, Deutsch und Englisch sprechen.
- Morgens kann er oft lange schlafen.

man ist fähig

es ist (nicht) möglich

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**d** Bedeutung von „können“. Ordnen Sie die Sätze aus 2b und c den Bedeutungen zu.

Es ist (nicht) möglich: Er kann sein Buch nicht finden, ...

Man ist fähig (Kompetenz):



**e** Was müssen Sie machen? Was können Sie machen? Ergänzen Sie die Aktivitäten aus 1 und schreiben Sie in Ihr Heft. Vergleichen Sie dann mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

Jeden Tag: für die Uni lernen, im Internet surfen, ...

Einmal pro Woche: Freunde treffen, ...

Am Wochenende:

Nur am Sonntag:



**f** Schreiben Sie Sätze.

Ich muss jeden Tag für die Uni lernen. Ich kann nur einmal pro Woche Freunde treffen, aber jeden Tag im Internet surfen.

Lernen Sie Strukturen mit eigenen Beispielsätzen. Nutzen Sie eigene Erfahrungen.

**g** Bilden Sie Sätze und schreiben Sie sie in Ihr Heft. Es gibt immer zwei Möglichkeiten.

- 1. lange Meetings | oft | besuchen | sie | muss
- 2. arbeiten | er | am Sonntag | muss
- 3. um 8 Uhr | im Büro sein | muss | sie
- 4. wegfahren | am Wochenende | kann | sie
- 5. lange schlafen | morgens | er | kann
- 6. muss | im Büro | sie | jeden Tag | arbeiten

1. Sie muss oft lange Meetings besuchen. / Oft muss sie lange Meetings besuchen.

**h** Markieren Sie das Subjekt und ergänzen Sie die Regel. Was fällt auf?

Das Subjekt steht immer auf Position \_\_\_\_\_ oder nach dem Verb.

**3** Warum ist das so?

**a** Schreiben Sie Sätze mit „denn“.

- 1. ist | Leopold | Schauspieler - denn - das Theater | er | liebt
- 2. sehr gern | er | nicht | probt - denn - muss | oft lange | warten | er
- 3. mag | seinen Job | er - denn - spielt | gern | er | andere Menschen
- 4. Leopold und Beatriz | in Schwäbisch Hall | leben | gern - denn - sie | viele Freude | hier | haben
- 5. ihre Arbeit | liebt | Beatriz - denn - kreativ sein | sie | kann
- 6. Deutschland | sie | schon sehr gut | kennt - denn - am Wochenende | sie | oft | wegfahren | kann

Leopold ist Schauspieler, denn er liebt das Theater.

**b** Was passt? Verbinden Sie die Sätze mit „und“, „oder“, „denn“ und „aber“.

- |   |                                       |  |
|---|---------------------------------------|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Wir gehen ins Theater</li> <li>2. Am Sonntag schläft sie lange</li> <li>3. Er spricht Portugiesisch</li> <li>4. Haben Sie Fragen</li> <li>5. Ich nehme den Tafelspitz</li> <li>6. Wir kochen Spaghetti</li> <li>7. Sie spricht Spanisch und Englisch</li> </ul> | <p>und<br/>oder<br/>denn<br/>aber</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>wir gehen in ein Restaurant.</li> <li>ich nehme einen Salat.</li> <li>ist alles klar?</li> <li>sie muss nicht arbeiten.</li> <li>er spricht kein Spanisch.</li> <li>sie lernt Deutsch.</li> <li>wir gehen in die Oper.</li> </ul> |
|---|---------------------------------------|--|

Vor „denn“ und „aber“ steht ein Komma.

**c** Schreiben Sie die Sätze aus 3b in die Tabelle.

1. Hauptsatz	Konnektor - Pos. 0	2. Hauptsatz / 2. Satzteil
Wir gehen ins Theater	oder	wir gehen in die Oper.

**d** Markieren Sie die Wiederholung in den Sätzen aus 3c und streichen Sie die Wiederholung im 2. Satz. Welche Sätze kann man kürzer schreiben?

Sätze mit „und“ / „oder“: Subjekt im 1. und 2. Hauptsatz sind identisch → Man kann den Satz verkürzen.  
 Sätze mit „aber“: Subjekt und Verb im 1. und 2. Hauptsatz sind identisch → Man kann den Satz verkürzen.  
 Sätze mit \_\_\_\_\_ kann man **nicht** verkürzen.



Wir gehen ins Theater oder in die Oper.

## B Restaurant oder Picknick?

### 1 Was darf ich? Oder nicht?

Im Bus zur Arbeit: Was darf man nicht tun? Ordnen Sie zu.



1. Man darf im Bus nicht laut Musik hören oder telefonieren.
2. Man darf im Bus keinen Müll liegenlassen.
3. Man darf im Bus nicht essen.
4. Man darf im Bus keinen Alkohol trinken.

### 2 Das kann / muss / will / möchte / darf ich ... Und Schokolade mag ich!

a Was passt: a oder b? Kreuzen Sie an.

„mögen“ +  
Akkusativergänzung:

Ich mag Schokolade.  
= Ich esse gern  
Schokolade.

Ich mag Hunde.  
= Ich finde Hunde gut.

1



- a.  Er will nicht Klavier spielen.  
b.  Er kann gut Klavier spielen.

3



- a.  Er kann nicht Ski fahren.  
b.  Er will nicht Ski fahren.

5



- a.  Sie muss hier nicht schwimmen.  
b.  Sie darf hier nicht schwimmen.

2



- a.  „Was wollen Sie, bitte?“  
b.  „Was möchten Sie, bitte?“

4



- a.  Sie muss arbeiten.  
b.  Sie kann nicht arbeiten.

6



- a.  Sie mag Schokolade.  
b.  Sie muss Schokolade essen.

b Was bedeutet ...? Ordnen Sie die Sätze zu.

Leopold kann seine Texte im Park lernen. | Beatriz muss am Wochenende nicht früh aufstehen. | Leopold kann sehr gut Texte lernen. | Im Bus darf man nicht essen. | Man darf draußen rauchen. | Leopold möchte ein Picknick machen. | Beatriz' Schwester will im August nach Deutschland kommen. | Leopold mag Streuselkuchen. | Am Freitag muss Beatriz arbeiten. | Leopold muss Sprechübungen machen. | Im Bus darf man nicht laut Musik hören. | Beatriz darf ihren Hund im Bus mitnehmen. | Beatriz kann sehr gut Englisch sprechen. | Beatriz mag ihren Job. | Leopold will jetzt ein Bier trinken. | Beatriz möchte im August Urlaub nehmen. | Man darf im Stadtpark ein Picknick machen. | Leopold und Beatriz wollen am Freitag eine Radtour machen.

1. Es ist (nicht) möglich: Leopold kann seine Texte im Park lernen.
2. Man ist (nicht) fähig: \_\_\_\_\_
3. Es ist (nicht) nötig: \_\_\_\_\_
4. Es ist (nicht) erlaubt: \_\_\_\_\_
5. Man wünscht sehr direkt/  
plant etwas (nicht): \_\_\_\_\_
6. Man wünscht höflich  
etwas (nicht): \_\_\_\_\_
7. Etwas gerne haben: \_\_\_\_\_

**c** Bilden Sie Sätze und ordnen Sie sie den Kategorien zu. Schreiben Sie in Ihr Heft.

Er   Ich   Du	wollen   können	Kaffee   E-Mails   SMS	schreiben   lernen
Wir   Ihr   Sie	möchten   müssen	Filme   Kollegen   Englisch	trinken   essen   lesen
Sie (Pl.)	(nicht) dürfen	Freunde   Texte   Bücher	treffen   arbeiten
	mögen	Schokolade   ...	besuchen   ...

*Wunsch: Ich möchte einen Kaffee trinken. ...*

*Erlaubnis, Verbot:*

*Fähigkeit, Möglichkeit:*

*Notwendigkeit, Pflicht:*

*Etwas gerne haben:*

**d** Was passt? Ergänzen Sie „mag“/„mögen“ oder „möchte“/„möchten“.

1. Leopold \_\_\_\_\_ seinen Job.
2. Beatriz \_\_\_\_\_ am Sonntag ins Kino gehen.
3. Beide \_\_\_\_\_ deutsche Literatur.
4. Leopold und Beatriz \_\_\_\_\_ ein Picknick machen.
5. Beatriz \_\_\_\_\_ Streuselkuchen.
6. Leopold \_\_\_\_\_ Brot und Käse mitbringen.

### 3 Spezialistin gefragt

**a** Leopold möchte eine Website machen. Beatriz plant. Streichen Sie die falsche Verbform.

die Besucher | Leopold | die Website

1. Die Website darf | ~~dürfen~~ nicht langweilig sein.
2. Die Besucher kann | können ein Video sehen.
3. Leopold kann | können zwei Farben wählen.
4. Die Besucher kann | können Fotos von Leopold sehen.
5. Die Website muss | müssen gute Fotos haben.
6. Leopold muss | müssen kurze Texte schreiben.
7. Die Website darf | dürfen nicht zu teuer sein.

**b** Ergänzen Sie die Modalverben „können“, „wollen“, „(nicht) dürfen“ und „müssen“.

1. Was wollen wir machen? Wir \_\_\_\_\_ eine Fortbildung besuchen oder einen Online-Kurs machen.
2. Leopold \_\_\_\_\_ seinen Text gut lernen, denn er \_\_\_\_\_ auf der Bühne keinen Fehler machen.
3. Wer \_\_\_\_\_ am Wochenende eine Radtour machen? Wir \_\_\_\_\_ auch ein Picknick organisieren.
4. \_\_\_\_\_ ihr in Deutschland im Bus laut Musik hören? Bei uns ist das kein Problem.
5. \_\_\_\_\_ du im Büro immer korrekte Kleidung tragen oder \_\_\_\_\_ du in Jeans arbeiten?
6. „Man \_\_\_\_\_ Ziele setzen.“ Ich finde das richtig.
7. Toll, ihr \_\_\_\_\_ im Betriebsrestaurant essen. Wir \_\_\_\_\_ im normalen Restaurant viel mehr bezahlen.
8. \_\_\_\_\_ du zur Premiere gehen? Ich \_\_\_\_\_ Tickets kaufen.

## C Im Beruf

### 1 Der richtige Beruf für mich



Lernen Sie Nomen und Verben zusammen.

a Wer macht was? Verbinden Sie die Elemente und schreiben Sie Sätze.

- |                         |           |              |
|-------------------------|-----------|--------------|
| 1. Wissenschaftlerinnen | Autos     | kochen       |
| 2. Köche                | Bilder    | unterrichten |
| 3. Verkäufer            | Patienten | malen        |
| 4. Autorinnen           | Vorträge  | halten       |
| 5. Automechaniker       | Kinder    | behandeln    |
| 6. Künstlerinnen        | Kleidung  | verkaufen    |
| 7. Zahnärzte            | Texte     | schreiben    |
| 8. Lehrer               | Essen     | reparieren   |

Wissenschaftlerinnen halten Vorträge.

b Ergänzen Sie die Regel und finden Sie weitere Beispiele.

Bezeichnungen für Zusammensetzungen mit -mann/-leute heißen als weibliche Form -frau/-frauen, der Fachmann, die Fach \_\_\_\_\_; die Kauf \_\_\_\_\_ (M Pl.), die Kauf \_\_\_\_\_ (F Pl.)  
 Grundwort bei Zusammensetzungen ist der Beruf:  
 der Wirt → die Land \_\_\_\_\_ (F Sg.)  
 der Händler → die Buch \_\_\_\_\_ (F Pl.)

#### Berufsbezeichnungen

M	Architekt	Maschinenbauer	Werbefachmann
F	Informatikerin	Journalistin	Praktikantin
Pl.	Architekten / Architektinnen		

der Betriebswirt / die Betriebswirtin, Betriebswirte / Betriebswirtinnen ...

### 2 Das Jahr

Schauen Sie die Bilder an und ergänzen Sie die Jahreszeiten und Monate.

Oktober | Sommer | November | März | Herbst | Mai | Januar | Dezember | Juli | Winter | Juni | April | Frühling | Februar | September | August

1. \_\_\_\_\_ 2. \_\_\_\_\_ 3. \_\_\_\_\_ 4. \_\_\_\_\_



\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

### 3 Wann ist der Termin?

a Schreiben Sie das Datum.

1. 6.3. Am sechsten März. 3. 1.12. \_\_\_\_\_  
 2. 3.7. \_\_\_\_\_ 4. 7.11. \_\_\_\_\_

b Welches Datum hören Sie: a oder b? Kreuzen Sie an.

82

1. a.  8.7. b.  7.8. 3. a.  2.5. b.  5.2.  
 2. a.  6.9. b.  9.6. 4. a.  10.1. b.  1.10.

c Hören Sie die Aussagen. Von wann bis wann? Notieren Sie die Zeitangaben.

83

1. vom 17.3. bis 22.3. 3. von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Uhr  
 2. vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ 4. vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

d Hören Sie das Gespräch. Wann machen Frau Meier und Frau Müller Urlaub? Notieren Sie.

84

	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Frau Müller	<u>04.04. – 06.04.</u>					
Frau Meier						

e Lesen Sie die Ergebnisse in 2d laut.

Frau Müller macht vom 4. April bis zum 6. April Urlaub.

Frau Müller macht vom vierten Vierten bis zum sechsten Vierten Urlaub.

f Wann wollen Sie Urlaub machen? Wann ist die typische Urlaubszeit in Ihrem Land? Sprechen Sie im Kurs.

85

Wollen Sie im Sommer Urlaub machen?

Nein, im Herbst, vielleicht im Oktober.

In ... macht man im August Urlaub.

### 4 Weltmarktführer aus der Provinz

a Lesen Sie den Text und markieren Sie die zentralen Informationen (Schlüsselwörter).



Die Adolf Würth GmbH & Co. KG in Künzelsau ist das Mutterunternehmen der global tätigen Würth-Gruppe. In seinem Kerngeschäft, dem Handel mit Montage- und Befestigungsmaterial, ist der Konzern **Weltmarktführer**. Würth hat in Deutschland fast 6.300 Mitarbeiter. Die Würth-Gruppe besteht aktuell aus über 400 Gesellschaften in mehr als 80 Ländern und hat weltweit über 68.000 Mitarbeiter.



Zahlen geben oft wichtige Informationen. Sie stehen oft mit Schlüsselwörtern zusammen.

b Ergänzen Sie die Zusammenfassung.

Die Adolf Würth GmbH & Co. KG ist ein \_\_\_\_\_ [1]. Sie hat \_\_\_\_\_ [2] Mitarbeiter in Deutschland. Sie hat in ihren über \_\_\_\_\_ [3] in mehr als \_\_\_\_\_ [4] Ländern über \_\_\_\_\_ [5] Mitarbeiter.



## DaF kompakt – mehr entdecken

### 1 Wortschatz lernen und erweitern

Berufe raten. Welcher Beruf ist das?

Man kann ...

Man muss ...

### 2 Über Sprache reflektieren

**a** Monatsnamen. Ergänzen Sie die Tabelle. Wie sagt man das in anderen Sprachen? Vergleichen Sie im Kurs.

Deutsch	Englisch	andere Sprache(n)
Januar	January	
...	...	

**b** Die Bedeutung von „können“. Ergänzen Sie die Tabelle und vergleichen Sie im Kurs.

Deutsch	Englisch	andere Sprache(n)
1. Sie müssen für diese Arbeit Englisch sprechen können.	You must be able to speak English for this job.	
2. Ich kann heute nicht kommen.	Today I cannot come to you.	

Wo steht der Infinitiv?

**c** Stellung vom Verb im Deutschen. Vergleichen Sie die Wortstellung im Aussagesatz. Ergänzen Sie die Tabellen. Wie sagt man das in anderen Sprachen? Vergleichen Sie im Kurs.

Deutsch	Englisch	andere Sprache(n)
Wir <b>gehen</b> heute Abend ins Kino.	<b>We are going</b> to the cinema tonight.	
Heute Abend <b>gehen wir</b> ins Kino.	Tonight, <b>we are going</b> to the cinema.	

### 3 Miniprojekt: Wirtschaft trifft Kultur

Bilden Sie zwei Gruppen. Gruppe A recherchiert über die Adolf Würth GmbH & Co. KG in Künzelsau, Gruppe B über die Freilichtspiele in Schwäbisch Hall. Finden Sie Antworten zu den Fragen unten und präsentieren Sie im Kurs.

„I mog di!“ (A)

= „Ich mag dich!“

„das Rössl“ (A) von

„das Ross“ = „das Pferd“

<b>A</b>	<p>Seit wann gibt es das Unternehmen?          Wo gibt es das Unternehmen?          Mitarbeiter?          Umsatz?          Engagement? Kultur?</p>
----------	--

<b>B</b>	<p>Programm / Spielplan? Welche Stücke?          Premieren?          Wann ist / war das?          Kontaktdaten?</p>
----------	---

freilichtspiele-hall.de  
wuerth.com



Szene aus „Im weißen Rössl“ (2013)

# Lange und kurze Vokale

## 1 Familiennamen

**a** Hören Sie die Namen und lesen Sie mit.



- |             |   |             |
|-------------|---|-------------|
| Herr Dahner | - | Herr Danner |
| Frau Niemer | - | Frau Nimmer |
| Herr Looke  | - | Herr Locke  |
| Frau Wiepe  | - | Frau Wippe  |
| Herr Kuhler | - | Herr Kuller |
| Frau Weener | - | Frau Wenner |

**b** Sprechen Sie die Namen in 1a und machen Sie die Gesten für lange und kurze Vokale.

So sprechen Sie lange Vokale:

So sprechen Sie kurze Vokale:



**c** Hören Sie die Namen und markieren Sie den Akzentvokal:     = lang,     = kurz.



- |                  |                  |          |          |
|------------------|------------------|----------|----------|
| - <u>D</u> ahner | - W <u>i</u> ppe | - Weener | - Kuller |
| - Niemer         | - Kuhler         | - Locke  | - Wenner |

**d** Wie erkennen Sie lange und kurze Vokale in der Rechtschreibung? Ergänzen Sie die Regel!

	lang / kurz	Beispielwörter
1. Vokale + h sind	lang	Dahner,
2. doppelte Vokale sind		
3. Vokale vor doppelten Konsonanten sind		
4. i + e ist immer		

Vokale im Deutschen:  
a, e, i, o, u,  
ä, ö, ü

## 2 Berufe

**a** Hören Sie die Wörter und markieren Sie den Akzentvokal.



- |                       |              |           |
|-----------------------|--------------|-----------|
| <u>K</u> och          | Schauspieler | Philosoph |
| Lehr <u>e</u> r       | Jurist       | Kellner   |
| S <u>a</u> nger       | Arzt         | Professor |
| Betriebsw <u>i</u> rt | Journalist   | Chemiker  |

**b** Hören Sie die Wörter in 2a noch einmal und schreiben Sie sie in die Tabelle.

kurze Vokale: Koch, ... \_\_\_\_\_  
 lange Vokale: Lehrer, ... \_\_\_\_\_

**c** Vergleichen Sie mit der Regel in 1d oder kontrollieren Sie mit dem Wörterbuch.

**d** Sprechen Sie die Wörter in 2a.

**e** Welche Berufe kennen Sie noch? Schreiben Sie sie in die Tabelle in 2b.

Im Wörterbuch ist der Akzentvokal immer markiert:  
    = langer Vokal  
    = kurzer Vokal

# A Das macht Spaß!

## 1 Blick auf das Schwarze Brett

a Lesen Sie die Anzeigen im Kursbuch, Aufgabe 1a, noch einmal. Welche Anzeige passt?

- |  |                                     |  |                          |
|--|-------------------------------------|--|--------------------------|
|  | <b>Anzeige</b>                      |  | <b>Anzeige</b>           |
| a. Sie möchten am Wochenende Rad fahren. | <input checked="" type="checkbox"/> | d. Sie möchten ins Theater gehen.          | <input type="checkbox"/> |
| b. Sie sehen gerne Filme.                | <input type="checkbox"/>            | e. Sie möchten Fußball spielen.            | <input type="checkbox"/> |
| c. Sie lesen gerne Romane.               | <input type="checkbox"/>            | f. Sie möchten am Wochenende Sport machen. | <input type="checkbox"/> |

b Lesen Sie die Anzeigen 1–4. Welche Antwort-SMS a–c passt? Ordnen Sie zu. Eine Anzeige bleibt übrig.

<p><b>1</b> <b>Sprichst du gut Italienisch?</b> Ich möchte Italienisch lernen u. suche einen Lehrer/eine Lehrerin. Hast du Lust? Bitte melden unter: 0151 - 156784</p>	<p><b>2</b> <b>Hörst du gern Musik?</b> Gehst du gern ins Konzert? Triffst du gern Freunde? Wir haben viel Spaß. Und du??? Treffen z. B. am WE. Mobil: 0177 - 155646</p>	<p><b>3</b> <b>Handballmannschaft su. noch Spieler.</b> Keine Profis!! Training: jeden Do, 20 Uhr. Bitte SMS an: 0172 - 156564</p>	<p><b>4</b> <b>Hallo Opern-/Konzertfreund/in!</b> Wir gehen regelmäßig in die Oper/ins Konzert. Kommst du mit? Kontakt unter Tel.: 01711 - 56564</p>
--	--	--	--

Hallo Handballspieler, ich möchte gerne mitspielen. Wo trainiert ihr? Fred **a**

Hallo Opernfreunde, komme gern mit in die Oper od. ins Konzert! Wann und wohin geht es? LG Martin **b**

Hallo, ich heiße Rosa. Ich bin Italienerin und Sprachlehrerin. Wohne seit 1999 in Deutschland. Bin zz. in Rom, bin bald wieder da. LG Rosa **c**

- Anzeige 1       Anzeige 2       Anzeige 3       Anzeige 4

c Lesen Sie die Anzeigen und SMS oben aus 1b noch einmal. Finden Sie die Abkürzungen.

- |                          |                     |                  |
|--------------------------|---------------------|------------------|
| 1. Liebe Grüße <u>LG</u> | 4. oder _____       | 7. Telefon _____ |
| 2. Donnerstag _____      | 5. sucht _____      | 8. und _____     |
| 3. zum Beispiel _____    | 6. Wochenende _____ | 9. zurzeit _____ |

d Antworten Sie auf Anzeige 2. Schreiben Sie eine SMS mit Abkürzungen.

Hallo ...

## 2 Hilfe! Die Vokale sind weg!

Ergänzen Sie die Vokale und Doppelvokale.

	ich	du	er/sie/es	wir	ihr	sie/Sie
l_e sen	l__se	l__st	l__st	l__sen	l__st	l__sen
spr__chen	spr__che	spr__chst	spr__cht	spr__chen	spr__cht	spr__chen
tr__ffen	tr__ffe	tr__ffst	tr__fft	tr__ffen	tr__fft	tr__ffen
f__hren	f__hre	f__hrst	f__hrt	f__hren	f__hrt	f__hren
schl__fen	schl__fe	schl__fst	schl__ft	schl__fen	schl__ft	schl__fen
l__fen	l__fe	l__fst	l__ft	l__fen	l__ft	l__fen
w__ssen	w__ß	w__ßt	w__ß	w__ssen	w__sst	w__ssen

### 3 Immer nur lesen?

Ergänzen Sie die Verben. Achten Sie auf die korrekte Form.

lesen (2x) | laufen (2x) | schlafen | treffen | wissen

- Hallo Annika.
- Hallo Tobias. Was liest [1] du gerade?
- Ich \_\_\_\_\_ [2] gerade „Die Verschwörung“.
- Tobias und ich \_\_\_\_\_ [3] am Samstagmorgen im Park. \_\_\_\_\_ [4] du auch?  
Oder \_\_\_\_\_ [5] du lieber lange?
- Mmh, ich \_\_\_\_\_ [6] noch nicht. Wann \_\_\_\_\_ [7] du Tobias?
- Um halb acht.
- Oh, so früh?

### 4 Freizeit – Zeit für mich: Nomen und Verben in Kombination

a Was passt? Ordnen Sie zu.

haben | lesen | schauen | fahren | treffen

- |                   |                    |
|-------------------|--------------------|
| 1. ein Buch _____ | 4. Fernsehen _____ |
| 2. Spaß _____     | 5. Fahrrad _____   |
| 3. Freunde _____  |                    |

b Was passt zusammen? Kreuzen Sie an. Es gibt immer zwei richtige Lösungen.

- |              |                                       |                                      |                                     |                                      |
|--------------|---------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Musik:    | a. <input type="checkbox"/> hören     | b. <input type="checkbox"/> sprechen | c. <input type="checkbox"/> machen  | d. <input type="checkbox"/> treiben  |
| 2. Freunde:  | a. <input type="checkbox"/> treffen   | b. <input type="checkbox"/> hören    | c. <input type="checkbox"/> gehen   | d. <input type="checkbox"/> besuchen |
| 3. Sport:    | a. <input type="checkbox"/> machen    | b. <input type="checkbox"/> spielen  | c. <input type="checkbox"/> treiben | d. <input type="checkbox"/> fahren   |
| 4. Fahrrad:  | a. <input type="checkbox"/> putzen    | b. <input type="checkbox"/> reiten   | c. <input type="checkbox"/> gehen   | d. <input type="checkbox"/> fahren   |
| 5. ein Buch: | a. <input type="checkbox"/> schreiben | b. <input type="checkbox"/> treffen  | c. <input type="checkbox"/> spielen | d. <input type="checkbox"/> lesen    |
| 6. Gitarre:  | a. <input type="checkbox"/> lernen    | b. <input type="checkbox"/> treiben  | c. <input type="checkbox"/> spielen | d. <input type="checkbox"/> machen   |



Lernen Sie Nomen und Verben in Kombination.

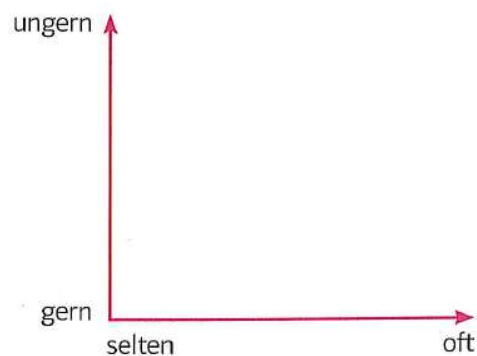
### 5 Was machen Sie gern?

a Welche Antwort passt? Ordnen Sie zu.

- |                                |  |
|--------------------------------|--|
| 1. Spielen Sie gern Tennis?    | a. <input type="checkbox"/> Ja, sehr gerne, aber nur im Sommer.    |
| 2. Gehen Sie gern ins Theater? | b. <input type="checkbox"/> Ja, aber ich spiele nicht sehr gut.    |
| 3. Schwimmen Sie gern?         | c. <input type="checkbox"/> Ja, sehr gerne. Aber nur Pop und Rock. |
| 4. Fahren Sie gern Rad?        | d. <input checked="" type="checkbox"/> Nein, ich reite lieber.     |
| 5. Hören Sie gern Musik?       | e. <input type="checkbox"/> Ja, ich mache sehr gern Radtouren.     |
| 6. Spielen Sie gern Klavier?   | f. <input type="checkbox"/> Nein, ich gehe lieber ins Kino.        |

b Berichten Sie über sich selbst. Was machen Sie gern, was ungern? Was machen Sie oft, was selten? Ordnen Sie die Aktivitäten in das Raster. Schreiben Sie in Ihr Heft. Vergleichen Sie dann mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin.

arbeiten | lesen | reisen | telefonieren | skypen |  
Musik hören | essen | ins Kino gehen | lachen |  
Aspirin nehmen | Mails schreiben | kochen |  
Freunde treffen | Klavier spielen | im Internet surfen |  
Konzerte besuchen | arbeiten | Fernsehen schauen |  
Schach spielen | Sport treiben | lernen | schlafen |  
Kurse an der Universität besuchen | Musik machen |  
chatten | schwimmen | ins Kino gehen | ...



Lernen Sie Strukturen in eigenen Beispielsätzen. Nutzen Sie eigene Erfahrungen zum Lernen.

## B Hochschulsport

### 1 Hochschulsport Münster

a Lesen Sie den Text im Kursbuch B, Aufgabe 1a, noch einmal. Was ist richtig (r), was ist falsch (f)? Kreuzen Sie an.

	r	f
1. Das Kursangebot ist nur für Studenten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Alle Kurse haben noch freie Plätze.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Das Kursangebot ist für das nächste Semester.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Man kann alleine oder in der Gruppe Sport treiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Man kann jeden Tag Kurse besuchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Es gibt noch für acht Kurse freie Plätze.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



b Suchen Sie aus dem Sportangebot vom Hochschulsport Münster den richtigen Sportkurs für jede Person, begründen Sie Ihre Entscheidung wie im Beispiel. Vergleichen Sie mit Ihrem Partner/ Ihrer Partnerin.

**4** Maximilian, 52, Mitarbeiter im International Office an der Universität Münster, sitzt den ganzen Tag am Computer, hat Probleme mit dem Rücken.

**1** Sabine, 21, Studentin, hat immer bis 17 Uhr Unterricht, trainiert gern alleine, muss jeden Tag früh aufstehen.

**3** Sofie, 30, Mitarbeiterin in der Mensaküche an der Universität Münster, steht immer bei der Arbeit, arbeitet mit dreißig Kollegen.

**5** Lukas, 19, Student, erstes Semester, hat keine Freunde, findet Sportarten wie American Football gut.

**2** Laura, 24, Studentin, arbeitet an ihrer Masterarbeit, will Abwechslung im Unialltag und sportlich aktiv sein.

1. Für Sabine ist Laufen gut, denn sie kann alleine laufen und kommt nicht spät nach Hause.

c Ergänzen Sie die Wörter in den Sätzen.

Öffnungszeiten | Rabatt | Sporthallen | Mannschaftssport | Angebot | Mitarbeiter | Individualsport

- Tobias treibt nicht gern allein Sport. Er macht lieber Mannschaftssport.
- Annika trainiert gern allein. Sie mag \_\_\_\_\_.
- Man kann von 8.00 bis 22.00 Uhr Sport treiben. Das sind gute \_\_\_\_\_.
- Herr Meier arbeitet bei der Universität Münster. Er ist ein \_\_\_\_\_.
- Die Sportkurse finden nicht außen statt. Sie sind in den \_\_\_\_\_.
- Für die Sportkurse muss man nicht den kompletten Preis bezahlen. Man bekommt einen \_\_\_\_\_.
- Der Hochschulsport Münster bietet viele Sportkurse an. Es gibt ein großes \_\_\_\_\_.

### 2 Tobias macht beim Lauftraining mit

a Ergänzen Sie die trennbare Vorsilbe.

- Machst du \_\_\_\_\_?
- Gern! Holst du mich \_\_\_\_\_?
- Wann stehst du \_\_\_\_\_?
- Um acht. Rufst du dann \_\_\_\_\_?
- O.k., bis dann!

**b** Verbinden Sie die Wörter und schreiben Sie die Sätze in Ihr Heft.

- |                      |           |                      |        |
|----------------------|-----------|----------------------|--------|
| 1. Ihr               | kommen    | den Schwimmkurs      | auf.   |
| 2. Wir               | findet    | Professor Mertens    | mit.   |
| 3. Tobias und Annika | macht     | montags und freitags | aus.   |
| 4. Schwimmen         | rufst     | zum Probetraining    | an.    |
| 5. Ich               | stehe     | um 7 Uhr             | mit.   |
| 6. Du                | probieren | beim Lauftraining    | statt. |

1. Ihr macht beim Lauftraining mit.

**c** Formulieren Sie Fragen und schreiben Sie sie in die passende Tabelle in Ihr Heft.

- |  |  |
|--|--|
| 1. uns   ihr   mitnehmen                               | 5. anfangen   am Montag   wir   können |
| 2. stattfinden   wann   das Training                   | 6. mich   anrufen   ihr                |
| 3. du   am Wochenende   aufstehen   wann               | 7. abholen   du   uns   können         |
| 4. das Lauftraining   Annika und Tobias   ausprobieren | 8. Florian   wann   anrufen   du       |

Pos. 1	Pos. 2	Satzende	Pos. 1	Pos. 2	Satzende		
1. Nehmt	ihr	uns	mit?	2. Wann	findet	das Training	statt?

### 3 Individualsport oder Mannschaftssport?

**a** Lesen Sie den Zeitungstext und markieren Sie die Vorteile von Individualsport und die Vorteile von Mannschaftssport.

#### Sport lieber alleine oder in der Gruppe?



Sporttrainer Joachim Löwe

Viele Menschen wollen Sport treiben, und das Sportangebot ist sehr groß. Manche Leute treiben lieber alleine Sport, andere machen das lieber in einer Gruppe. Der Sporttrainer Joachim Löwe spricht über die Vorteile und Nachteile von Individualsport und Mannschaftssport: „Mit Individualsport ist man flexibel. Man kann zu Hause, im Park oder im Wald sportlich aktiv sein. Man muss kein Geld für ein Fitnessstudio oder einen Sportkurs bezahlen. Aber manche Menschen möchten

gerne soziale Kontakte. Sie können beim Teamsport neue Leute kennenlernen und mehr Spaß haben. Ein Mannschaftssport ist auch gut für die Motivation und die Disziplin, denn man bekommt Unterstützung von den Teamkollegen und der Trainer gibt Orientierung. Jede Person braucht die richtige Sportart: Manche Menschen sitzen den ganzen Tag allein im Büro und haben wenig Kommunikation, für sie ist ein Teamsport gut, denn sie brauchen Kontakt mit anderen Personen. Aber andere Leute haben einen stressigen Job und müssen viel sprechen, für sie ist ein Individualsport gut, denn sie brauchen Ruhe.“

**b** Schreiben Sie die Vorteile von Individualsport und Mannschaftssport in Ihr Heft.

Vorteile Individualsport: man ist flexibel, ...

Vorteile Mannschaftssport: man hat soziale Kontakte, ...

**c** Schreiben Sie: Machen Sie gern Sport? Welche Sportart ist die richtige für Sie? Benutzen Sie die Argumente aus 3a.

Ich mag Sport, aber ich will flexibel sein. Ich laufe. Ich kann im Park laufen oder im Wald. Und ich muss ...

## C Gut gelaufen

### 1 Der Leonardo-Campus-Run



a Lesen Sie den Zeitungsartikel im Kursbuch C, Aufgabe 1a noch einmal. Sammeln Sie „Sportnomen“ und ergänzen Sie die Artikel und die Pluralform.

*der Sieg, die Siege  
die Siegerin, die Siegerinnen; ...*



b Hören Sie ein Radiointerview mit Beate Langer. Wie ist die Stimmung von Frau Langer?

- a.  Sie ist glücklich über ihren Sieg, aber sie will im nächsten Jahr mehr trainieren.  
b.  Sie ist nicht zufrieden mit ihrer Zeit.



c Hören Sie das Interview in 1b noch einmal. Was ist richtig (r), was ist falsch (f)?

- |  | r                        | f                        |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Beate Langer ist 2010 das erste Mal beim LCR gestartet.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Sie war 2014 fünf Monate krank.                           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Das Wetter war optimal, denn es war nicht zu warm.        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Beate Langer ist 2013 beim Iron-Man gestartet.            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Beate will im nächsten Jahr wieder beim Iron-Man starten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Judith und Beate trainieren oft zusammen.                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

d Perfektformen. Wie heißen die Infinitive?

- |                                      |                          |                          |
|--------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. hat trainiert → <u>trainieren</u> | 3. hat motiviert → _____ | 5. hat gefeiert → _____  |
| 2. hat geschafft → _____             | 4. hat geklappt → _____  | 6. ist gestartet → _____ |

e Ein guter Tag für Beate Langer. Ergänzen Sie die Perfektformen aus 1d.

Am 24. Juni \_\_\_\_\_ Beate Langer beim Leonardo-Campus-Run \_\_\_\_\_ [1]. Sie  
\_\_\_\_\_ dieses Jahr nicht intensiv \_\_\_\_\_ [2]. Aber sie \_\_\_\_\_ die Strecke  
in 39:02 Minuten \_\_\_\_\_ [3]. Der Applaus vom Publikum \_\_\_\_\_ sie total \_\_\_\_\_ [4].  
Alles \_\_\_\_\_ super \_\_\_\_\_ [5] und sie war sehr zufrieden. Ihre Fans \_\_\_\_\_ sie  
begeistert \_\_\_\_\_ [6].

### 2 Start beim Campus-Run

Schreiben Sie Sätze im Perfekt.

- starten – viele Leute – beim Campus-Run Viele Leute sind beim Campus-Run gestartet.
- den Lauf – gut organisieren – die Organisatoren \_\_\_\_\_
- ihr – bezahlen – beim Start – das Startgeld \_\_\_\_\_
- schaffen – die Strecke in 33:01 Minuten – Axel Meyer \_\_\_\_\_
- 2014 – siegen – wir \_\_\_\_\_
- Spaß machen – der Leonardo-Campus-Run \_\_\_\_\_
- sehr gut – funktionieren – alles \_\_\_\_\_
- trainieren – intensiv für den Lauf – du \_\_\_\_\_
- Tobias – stürzen – beim Campus-Run \_\_\_\_\_
- Ruhe – brauchen – Tobias \_\_\_\_\_
- suchen – Tobias und Annika – eine neue Sportart \_\_\_\_\_



### 3 Blöd gelaufen

a Tobias schreibt an seine Cousine Saskia. Ergänzen Sie in der Mail die Perfektformen und die Präteritumformen von „haben“ und „sein“.

stürzen (2x) | trainieren | -hören | lachen | passieren | machen | haben | sein (2x) | starten | sagen

Hallo Saskia,  
 hast du schon gehört [1], ich \_\_\_\_\_ beim Lesen vom Sofa \_\_\_\_\_ [2].  
 Nein, nein, ich \_\_\_\_\_ Sport \_\_\_\_\_ [3]! Ich \_\_\_\_\_ [4] sechs Monate  
 beim Hochschulsport und \_\_\_\_\_ viel \_\_\_\_\_ [5]. Am Mittwoch \_\_\_\_\_ [6]  
 der Leonardo-Campus-Run und ich \_\_\_\_\_ auch \_\_\_\_\_ [7]. Ich \_\_\_\_\_ [8]  
 ein Supergefühl, aber dann \_\_\_\_\_ es \_\_\_\_\_ [9]. Ich \_\_\_\_\_ [10].  
 Tja, blöd gelaufen! Aber nach einer Stunde \_\_\_\_\_ ich wieder \_\_\_\_\_ [11].  
 Der Arzt \_\_\_\_\_ [12], jetzt habe ich Sportverbot. Aber das ist kein  
 Problem, jetzt kann ich endlich wieder lesen und lange schlafen :)  
 Liebe Grüße  
 Tobias (macht jetzt nur noch Lese-Marathons :))



b Annika schreibt eine Postkarte an ihre Oma. Ordnen Sie die Sätze und schreiben Sie in Ihr Heft.

Nächstes Jahr will ich unbedingt mitmachen! | Gestern war ich mit Tobias und Jonas beim Campus-Run in Münster. | Insgesamt sind fast 800 Teilnehmer gestartet. | Du weißt ja, Jonas hat viel trainiert. | ~~Liebe Oma!~~ | Er hat die Strecke in einer Superzeit geschafft – persönliche Bestzeit! | Liebe Grüße und bis bald Annika | Der Arme! Sport ist jetzt tabu, aber nach einer Stunde hat er wieder gelacht. | Der Lauf war super und die Organisatoren haben alles gut geplant. | Nur Tobias hatte Pech – er ist gestürzt. Jetzt darf er nicht mehr laufen.

Liebe Oma!  
 Gestern ...

### 4 Schon mal gemacht?

a Was haben Sie schon (oder noch nicht) in Ihrem Leben gemacht? Machen Sie eine Liste und benutzen Sie die Zeitangaben: **schon oft**, **manchmal**, **einmal**, **noch nie**. Schreiben Sie in Ihr Heft.

~~eine Reise machen~~ | ein Praktikum machen | Fußball spielen | bei einem Campus-Run starten |  
 für einen Lauf trainieren | eine Fremdsprache lernen | Essen kochen | ein Instrument spielen |  
 Hausarbeit machen | wandern | in einem Team zusammen arbeiten | mit Freunden telefonieren |  
 Urlaub am Meer machen | Musik hören | Geschirr spülen | ein Auto kaufen | Schach spielen |  
 für eine Prüfung lernen | mit anderen in einer Mannschaft spielen | bei einem Wettbewerb siegen | ...

*schon oft: eine Reise gemacht, ...*

*manchmal: ...*

*einmal: ...*

*noch nie: ...*

b Schreiben Sie einen Text über sich: Was haben Sie schon gemacht?

*Was habe ich schon oft im Leben gemacht? Ich habe schon oft eine Reise gemacht. ...*

c Fragen Sie Ihren Partner: Welche Aktivitäten hat er/sie schon gemacht? Stellen Sie ihn im Kurs vor.

Luciano hat schon oft Fußball gespielt und ein Konzert besucht.  
 Aber er hat noch nie ein Praktikum gemacht. ...



Texte planen:

1. Wörter sammeln
2. Wörter organisieren
3. Text schreiben





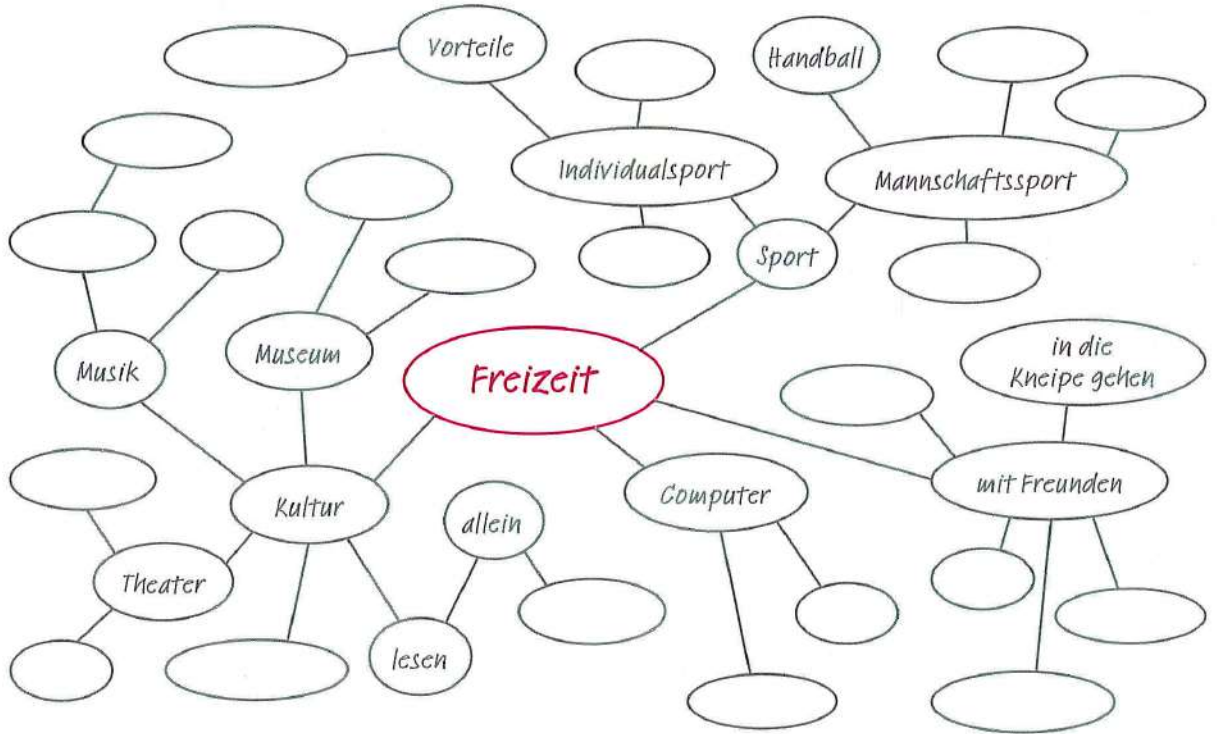
# DaF kompakt – mehr entdecken

## 1 Wortschatz erwerben und erweitern



Arbeit mit dem Wörterbuch. Schreiben Sie ein Wortnetz zum Thema „Freizeitaktivitäten“. Benutzen Sie die Wörter aus dieser Lektion. Finden Sie mehr Wörter im Wörterbuch. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Kurs.

Organisieren Sie Wortschatz in Feldern.



## 2 Über Sprache reflektieren

Ergänzen Sie die Tabelle. Wie sagt man das in Ihrer Sprache? Vergleichen Sie im Kurs.

**Achtung:**  
Das Present Perfect im Englischen ist syntaktisch **anders** als das Perfekt im Deutschen!

Deutsch	Französisch	Italienisch	andere Sprache(n)
ich habe gemacht	j'ai fait	ho fatto	
ich bin gestartet	je suis parti(e)	sono partito / a	

Vergleichen Sie auch die Position der Verben im Satz.

## 3 Miniprojekt

Recherchieren Sie: Was gibt es aktuell im Sport- und Kulturangebot der Uni Münster?  
Stellen Sie im Kurs interessante Angebote vor.

Welche Sportarten sind im Angebot?  
Wann kann man die Sportarten machen?  
Welche Sportarten finden Sie besonders interessant?  
Warum finden Sie diese Sportarten interessant?  
<https://www.uni-muenster.de/Hochschulsport/>

Welche Kulturveranstaltungen gibt es?  
Wann kann man die Kulturveranstaltungen besuchen?  
Welche Kulturveranstaltungen sind besonders interessant?  
Warum finden Sie diese Kulturveranstaltungen interessant?  
<https://www.uni-muenster.de/leben/kultur.html>

# „e“ oder „i“?

## 1 Wer? Wir?

**a** Hören Sie die Familiennamen.

89

- Ihle            - Hinz            - Miener            - Finster            - Siebe            - Flick

**b** Hören Sie die Familiennamen.

90

- Ehle            - Henz            - Mehner            - Fenster            - Seebe            - Fleck

**c** Hören Sie die Familiennamen noch einmal und sprechen Sie nach.

91

- Ihle - Ehle                                  Miener - Mehner                                  Siebe - Seebe
- Hinz - Henz                                  Finster - Fenster                                  Flick - Fleck

## 2 „i“ oder „e“? „i“ oder „e“?

**a** Hören Sie und markieren Sie den Akzentvokal. Ist der Akzentvokal lang    oder kurz   ?

92

- lesen            - sprechen            - sehen            - treffen

**b** Konjugieren Sie die Verben und ergänzen Sie die Tabelle. Hören Sie dann die Lösung und vergleichen Sie.

93

ich lese	er	ihr
ich spreche	er	ihr
ich sehe	er	ihr
ich treffe	er trifft	ihr

Der Vokal ändert sich, aber die Vokallänge bleibt gleich.

**c** Was hören Sie, a oder b? Kreuzen Sie an.

94

- 1. a.  er liest                                  2. a.  er spricht                                  3. a.  er sieht                                  4. a.  er trifft
- b.  ihr lest    b.  ihr sprecht    b.  ihr seht    b.  ihr trifft

**d** Sprechen Sie in Gruppen. Einer / Eine spricht, die anderen hören und raten.

95



## 3 Wer hat welchen Familiennamen?

**a** Hören Sie die Familiennamen und markieren Sie den Akzentvokal. Ist er lang    oder kurz   ? Sprechen Sie dann die Namen nach.

95

- Familie Winter            - Familie Wiemer            - Familie Wenter            - Familie Wehmer

**b** Hören Sie die Namen von den Kindern und markieren Sie den Akzentvokal. Ist er lang    oder kurz   ?

96

- Dirk            - Lena            - Wieland            - Selma            - Emil            - Jens            - Ina            - Nicki

**c** In jeder Familie gibt es einen Jungen und ein Mädchen. Wer hat welchen Familiennamen? Sprechen Sie in Gruppen.

97

Dirk ist der Sohn von der Familie Winter. Denn sein Name hat ein kurzes „i“.

## A Zimmer gesucht – und gefunden

### 1 Hilfe beim Formular

Ihr Kommilitone Steven Miller aus Irland möchte eine möblierte Wohneinheit mit Küchenzeile in einem Studierendenwohnheim beantragen. Er studiert Politik im 6. Semester.

In dem Formular fehlen fünf Informationen. Helfen Sie Ihrem Kommilitonen und schreiben Sie die fünf fehlenden Informationen in das Formular.

Hier bitte  
ein Foto  
aufkleben

Studentenwerk  
Frankfurt am  
**MAIN S WERK**

Name: MILLER Vorname: STEVEN männlich  weiblich   
 geboren am: 28.8.1993 in: DUBLIN Staatsangehörigkeit: \_\_\_\_\_ [1]  
 Heimatanschrift: Talbot st, Dublin Irland  
 E-Mail: STEVEN.MILLER@STUD.UNI-FRANKFURT.DE  
 Hochschule: GOETHE-UNIVERSITÄT Studienfach: \_\_\_\_\_ [2] bisherige Semesterzahl: \_\_\_\_\_ [3]

Ich beantrage eine möblierte  eine unmöblierte  Wohneinheit [4]

Unterkunftsart:  
 Einzelzimmer bis 12 qm  Wohneinheit mit Küchenzeile  Einzelzimmer in Wohngruppen  [5]

### 2 Rund ums Wohnen

#### a Verben und Nomen in Kombination: Welche passen?

beantragen | finden | bekommen | ausfüllen | aufkleben

1. ein Formular \_\_\_\_\_ 3. Antwort \_\_\_\_\_  
 2. ein Zimmer \_\_\_\_\_ 4. ein Foto \_\_\_\_\_

#### b Finden Sie die Gegenteile.

1. unkompliziert \_\_\_\_\_ 2. möbliert \_\_\_\_\_ 3. zusammen wohnen \_\_\_\_\_

#### c Ergänzen Sie die Sätze von Vera im Gespräch mit Leon. Hören Sie noch einmal zur Kontrolle.

Oh, ein unmöbliertes Zimmer. | Und, hast du schon ein Zimmer in Frankfurt gefunden? | Tschüss. |  
 Hallo | Toll! Wie schnell! Wohnst du allein? | O.k. Du kannst mir dann später schreiben!

- \_\_\_\_\_ [1]  
 ● Hallo Vera. \_\_\_\_\_ [2]  
 ○ \_\_\_\_\_ [2]  
 ● Ja, das war nicht kompliziert. Oliver hatte ein Formular für ein Zimmer im Studierendenwohnheim. Das habe ich letzte Woche ausgefüllt und nach Frankfurt geschickt. Und gestern ist schon die Antwort gekommen!  
 ○ \_\_\_\_\_ [3]  
 ● Ich habe ein Zimmer in der Wohngruppe beantragt. Nur leider hat das Zimmer keine Möbel.  
 ○ \_\_\_\_\_ [4]  
 ● Vera, es hat geklingelt. Das ist sicher Oliver. Er holt mich ab. Wir fahren gleich nach Frankfurt. Das Zimmer ansehen.  
 ○ \_\_\_\_\_ [5]  
 ● Ja, mach ich. Tschüss.  
 ○ \_\_\_\_\_ [6]

Lernen Sie Adjektive  
zusammen mit dem  
Gegenteil.



97

### 3 Gesucht und gefunden

a Ergänzen Sie das Partizip.

- |                             |                      |                     |                      |
|-----------------------------|----------------------|---------------------|----------------------|
| 1. <u>ge</u> fahr <u>en</u> | 4. _____ troff _____ | 7. _____ gess _____ | 10. _____ dach _____ |
| 2. _____ komm _____         | 5. _____ blieb _____ | 8. _____ red _____  | 11. _____ seh _____  |
| 3. _____ gang _____         | 6. _____ sess _____  | 9. _____ wuss _____ | 12. _____ fund _____ |

b Wer hat was gemacht? Ordnen Sie die Sätze und schreiben Sie die Infinitive der Verben.

- |  |                                       |                    |
|--|---------------------------------------|--------------------|
| 1. geschrieben/SMS/Ich/eine/habe                     | <u>Ich habe eine SMS geschrieben.</u> | → <u>schreiben</u> |
| 2. zu spät/bist/gekommen/Du                          | _____                                 | → _____            |
| 3. gesprochen/Julius/mit dem Hausmeister/hat         | _____                                 | → _____            |
| 4. wir/am Sonntag/geschlafen/haben/lange.            | _____                                 | → _____            |
| 5. ihr/Rhabarberschorle/schon mal/Habt/getrunken?    | _____                                 | → _____            |
| 6. Oliver und Vera/bei der Möbelsuche/geholfen/haben | _____                                 | → _____            |

c „Sein“ oder „haben“? Schreiben Sie die Verben aus 3a und b in eine Tabelle in Ihr Heft.

Perfekt mit „haben“

Perfekt mit „sein“

finden → gefunden

fahren → gefahren

...

...

d Was haben Leon, Julius, Oliver und Vera gestern gemacht? Schreiben Sie einen Text in Ihr Heft und benutzen Sie die Verben aus 3c.

*Leon ist gestern mit Oliver nach Frankfurt gefahren. Er hat seine Mitbewohner getroffen. ...*

### 4 Rubrik aus dem Unijournal: Früher und heute – ehemalige Studierende berichten

a Lesen Sie den Beitrag von Regina und ergänzen Sie die Verben im Perfekt.

finden | diskutieren | wohnen | ~~studieren~~ | gehen | lesen | fahren

Regina: „Ich komme aus Koblenz und habe in Freiburg studiert [1]. Vor 40 Jahren war vieles anders. Ich habe zur Untermiete \_\_\_\_\_ [2]. Nur einmal im Semester bin ich nach Hause \_\_\_\_\_ [3]. Damals hatten wir noch keine Computer, wir haben viel \_\_\_\_\_ [4] und sind oft ins Kino \_\_\_\_\_ [5] und haben zusammen \_\_\_\_\_ [6]. Ich habe an der Uni schnell viele Freunde \_\_\_\_\_ [7]. Manche Kommilitonen von damals treffe ich noch heute.“

b Lesen Sie den Beitrag von Malte und ergänzen Sie die Verben im Präsens, Perfekt und Präteritum.

~~kommen~~ (2x) | studieren | fahren | sein (2x) | treffen | gehen (2x) | essen | haben (3x) | wohnen | machen | kochen | sehen | arbeiten

Malte: „Ich komme [1] aus Hamburg. Ich \_\_\_\_\_ hier acht Semester Architektur \_\_\_\_\_ [2]. Ich \_\_\_\_\_ zu Hause \_\_\_\_\_ [3] und \_\_\_\_\_ oft mit dem Fahrrad zur Uni \_\_\_\_\_ [4]. Meine Seminare \_\_\_\_\_ [5] fast immer am Vormittag. Mittags \_\_\_\_\_ ich meine Freunde \_\_\_\_\_ [6], wir \_\_\_\_\_ in die Mensa \_\_\_\_\_ [7] und \_\_\_\_\_ zusammen zu Mittag \_\_\_\_\_ [8]. Wir \_\_\_\_\_ immer viel Zeit und viel Spaß [9]. Jetzt \_\_\_\_\_ [10] wir alle, aber wir \_\_\_\_\_ [11] immer noch viel zusammen: Wir \_\_\_\_\_ [12] italienische Rezepte, wir \_\_\_\_\_ [13] ins Fußballstadion und wir \_\_\_\_\_ [14] Fernsehserien. Von Montag bis Freitag \_\_\_\_\_ [15] wir keine Zeit mehr. Ich \_\_\_\_\_ [16] den ganzen Tag im Büro und \_\_\_\_\_ [17] erst um acht Uhr abends nach Hause. Aber am Wochenende \_\_\_\_\_ [18] wir immer noch viel Spaß.“

## B Zimmer eingerichtet

### 1 Möbel und ihr Material



a Ordnen Sie die Wörter nach Kategorien und ergänzen Sie die Artikel und die Pluralformen in Ihr Heft.

Regal | Holz | Hochschrank | Bett | Matratze | Metall | Stuhl | Kunststoff | Kleiderschrank |  
Glas | Schreibtisch | Küchentisch | Kommode | Sessel | Sofa

Möbel: das, Regal, -e; ...

Material: das Holz, -er; ...

b Lesen Sie die Anzeigen im Kursbuch B, Aufgabe 1 a, noch einmal und formulieren Sie mit den Adjektiven im Schüttelkasten Fragen und Antworten wie im Beispiel. Schreiben Sie diese in Ihr Heft.

groß | klein | hoch | niedrig | breit | schmal | teuer | alt | modern | nicht groß/klein genug

- Wie findest du die Stühle?      ○ Und wie findest du das Bett?  
● Die sind zu modern.              ● Das ist zu schmal.

### 2 Haben Sie den Schrank noch?

98 Ergänzen Sie das Telefongespräch. Hören Sie dann zur Kontrolle das Gespräch.

Ich habe Ihre Anzeige gelesen. Haben Sie den Schrank noch? | Ja, gerne. Und wie ist die Adresse? |  
~~Guten Tag Herr Huber. Mein Name ist Leon Heise.~~ | O.k., danke. Dann bis morgen. | Das ist schade.  
Und ist das Regal noch da? | Super! Ich nehme das Regal. Kann ich es morgen Abend abholen?

- Huber.  
● *Guten Tag Herr Huber. Mein Name ist Leon Heise.* \_\_\_\_\_ [1]  
○ Guten Tag Herr Heise.  
● \_\_\_\_\_ [2]  
○ Nein, der Schrank ist schon weg.  
● \_\_\_\_\_ [2]  
○ Ja, das ist noch da.  
● \_\_\_\_\_ [3]  
○ Ja, das geht. Können Sie um 17:30 Uhr kommen?  
● \_\_\_\_\_ [4]  
○ Kirchweg 90, 1. Stock.  
● \_\_\_\_\_ [5]  
○ Bis morgen.

### 3 Was war los?!

Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- |                       |                      |   |   |
|-----------------------|----------------------|---|---|
| 1. Der Wohnheimtutor? | 5. Der WG-Schlüssel? | <input type="checkbox"/> im ganzen Haus gesucht             | <input type="checkbox"/> leider ausgefallen     |
| 2. Die Notiz?         | 6. Das Wochenende?   | <input type="checkbox"/> zu Hause vergessen                 | <input type="checkbox"/> am Sonntag besucht     |
| 3. Deine Eltern?      | 7. Das Fenster?      | <input checked="" type="checkbox"/> an der Tür hinterlassen | <input type="checkbox"/> mit Freunden verbracht |
| 4. Die Heizung?       | 8. Der Hausmeister?  | <input type="checkbox"/> schon erreicht                     | <input type="checkbox"/> schon aufgemacht       |

### 4 Trennbare oder untrennbare Vorsilbe?

Ordnen Sie die Verben und tragen Sie die Partizipien im Perfekt in Ihr Heft ein.

abholen | nachschauen | vergessen | mitkommen | anrufen | verbringen | bezahlen |  
wegfahren | erreichen | aufmachen | bekommen | besuchen | ausschneiden

trennbare Vorsilbe: abholen → abgeholt; ...

untrennbare Vorsilbe: bezahlen → bezahlt; ...

## 5 Ich muss das Foto aufkleben? – Ich habe es schon aufgeklebt!

Trennbare Verben: regelmäßig und unregelmäßig. Bilden Sie Sätze mit den folgenden Verben a im Präsens, b mit dem Modalverb müssen und c im Perfekt wie im Beispiel und schreiben Sie die Sätze in Ihr Heft.

- |                                     |                                       |                                     |
|-------------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Möbelverkäufer – anrufen (Leon)  | 5. heute – ausfallen (die Vorlesung)  | 9. die Wohnung – aufräumen (ihr)    |
| 2. das Sofa – abholen (ich)         | 6. zweimal – anklopfen (wir)          | 10. im Supermarkt – einkaufen (ich) |
| 3. um drei Uhr – vorbeikommen (du)  | 7. mich – zurückrufen (der Verkäufer) | 11. früh – aufstehen (wir)          |
| 4. die Tür – aufmachen (sie Plural) | 8. das Formular – ausfüllen (du)      | 12. das Fenster – zumachen (du)     |

Beispiel: ein Foto – aufkleben (Steven)

a. Steven klebt ein Foto auf. b. Steven muss ein Foto aufkleben. c. Steven hat ein Foto aufgeklebt.

## 6 Wie kann man es anders sagen?

Schreiben Sie die Sätze neu mit den Wörtern in Klammern.

- |   |   |
|---|---|
| 1. Wir hatten am Wochenende keine Heizung. (verbringen) | <i>Wir haben das Wochenende ohne Heizung verbracht.</i> |
| 2. Der Hausmeister war nicht da. (erreichen)            | _____   |
| 3. Ich habe oft telefoniert. (anrufen)                  | _____   |
| 4. Er hat nicht geantwortet. (zurückrufen)              | _____   |
| 5. Unsere Heizung hat nicht funktioniert. (ausgehen)    | _____   |
| 6. Zum Glück war Julius da. (vorbeikommen)              | _____   |

## 7 Leben in der Wohngemeinschaft

a Lesen Sie die Überschrift. Welche Informationen gibt uns wohl der Text?

b Markieren Sie die Gründe: Warum leben viele junge Leute auch nach dem Studium in einer WG?

Geld sparen und Spaß haben

### Viele junge Menschen in Deutschland bleiben nach dem Studium in einer Wohngemeinschaft

Es gibt ein neues Phänomen in Deutschland: Viele junge Leute haben das Studium schon abgeschlossen und haben einen Job, aber sie wohnen weiter in einer WG. Hamburg ist Nummer 1 bei diesem neuen Trend. Aber auch in anderen Städten sind die Mieten zu hoch und viele junge Menschen können sie nicht bezahlen; sie teilen einfach mit anderen Personen eine Wohnung.

Aber Geld sparen ist nicht der einzige Grund: „Ich arbeite viel zu Hause, und ich bin am Abend nicht alleine, das finde ich schön.“

sagt Julia, 28 Jahre und Grafikdesignerin. Soziale Kontakte sind wichtig, junge Berufstätige wohnen lieber zusammen als allein. Manuel, 31 Jahre und Architekt, hat die gleiche Meinung: „Das Leben mit Freunden in einer WG ist praktisch: Wir können viele Freizeitaktivitäten zusammen machen.“ Aber es gibt nicht nur Spaß in der WG. Eine gute Organisation ist auch notwendig, denn jetzt gehen viele am Morgen zur Arbeit. Nachts eine lange Party und am nächsten Tag lange ausschlafen ist nur noch am Wochenende möglich.

c Schreiben Sie einem Freund/einer Freundin: Möchten Sie in einer Wohngemeinschaft wohnen? Was finden Sie gut? Was finden Sie nicht gut? Sammeln Sie erst Argumente und schreiben Sie dann Ihren Text.

Mietkosten teilen | Spaß haben | zusammen Partys feiern | nach der Arbeit nicht alleine sein | soziale Kontakte pflegen | Freizeitaktivitäten zusammen machen | zu laut sein | zusammen kochen | abends | Probleme mit der WG-Organisation haben | Geld sparen | Putzplan einhalten müssen | praktisch sein | nur wenig Privatsphäre haben



- Texte planen:
1. Wörter sammeln
  2. Wörter organisieren
  3. Text schreiben

Liebe(r) ..., ich möchte (nicht) gern in einer Wohngemeinschaft wohnen, denn ...

## C In der WG eingelebt

### 1 Aufgaben in der Wohngemeinschaft



a Verben und Nomen in Kombination: Welche passen?

aufräumen | leeren | einkaufen | ausräumen | runterbringen

- das Zimmer \_\_\_\_\_
- im Supermarkt \_\_\_\_\_
- den Müll \_\_\_\_\_
- den Geschirrspüler \_\_\_\_\_
- den Briefkasten \_\_\_\_\_



b Wie heißt das Gegenteil?

- den Staubsauger einschalten und ausschalten
- das Fenster zumachen und \_\_\_\_\_
- den Geschirrspüler ausräumen und \_\_\_\_\_
- das Licht anmachen und \_\_\_\_\_

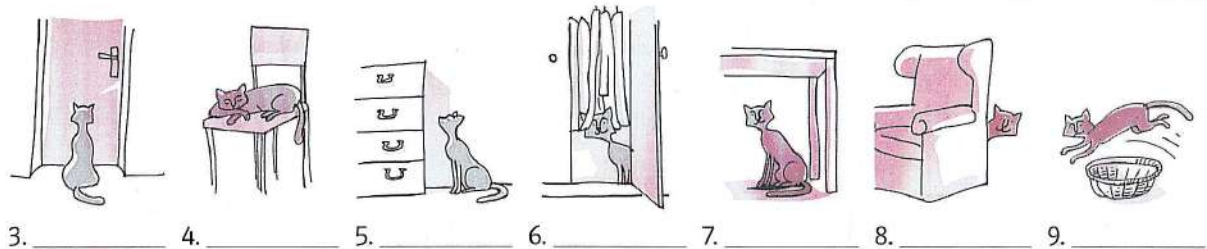
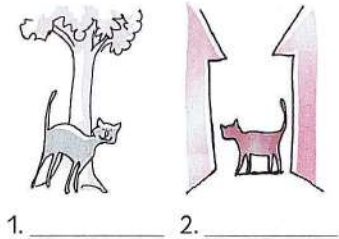
ausmachen | ~~ausschalten~~ |  
einräumen | aufmachen

Lernen Sie Wörter  
zusammen mit dem  
Gegenteil.

### 2 Wo ist die WG-Katze?

Schauen Sie die Bilder an und ergänzen Sie die Präpositionen.

an | auf | in | hinter | neben | über | unter | vor | zwischen



### 3 Wo ist bloß ...?

a Ordnen Sie den Chat.

Nee, zwischen den Zeitschriften  
ist nichts. Aber vor dem Schrank  
liegen ein paar Sachen ... **d**

Vielleicht in meinem Zimmer?  
Liegt er unter meinem  
Schreibtisch? **k**

Vor dem Schrank - das kann nicht  
sein. Vielleicht ist er gar nicht in  
meinem Zimmer ☹️  
Wo kann er bloß sein? **b**

Super, du bist ein Schatz!  
Daaaanke und bis später! 😊 **f**

Gern. Wo denn? **j**

Ich such mal in der Küche.  
Da warst du doch gestern Abend  
lange mit Irina, oder ;)? **g**

Stimmt. ;) Vielleicht liegt er auf  
dem Kühlschrank? **h**

Hi Kristen! Mist, ich habe meinen  
Schlüssel vergessen. Kannst du für  
mich suchen? LG Leon **a**

Hm ... und zwischen den Zeit-  
schriften vielleicht?  
Ist er da? **i**

Bingo!!! Ich hab ihn! **c**

Nein, unter deinem Schreibtisch  
liegen nur Zeitschriften.  
Tut mir leid. **e**

b Wo findet Kristen am Ende den Schlüssel? \_\_\_\_\_

#### 4 Der WG-Kühlschrank

Leon stellt Vera ein Rätsel. Welches WG-Mitglied hat welches Fach im Kühlschrank? Ergänzen Sie die Tabelle.

1. Die Mitbewohnerin aus Russland hat Schokoladenpudding in ihrem Fach.
2. Kristen hat ein Glas Senf.
3. Die Würstchen liegen neben dem Rindfleisch.
4. Der Blumenkohl liegt zwischen der Sojamilch und den Tomaten.
5. Irina hat Vanillejoghurt in ihrem Fach.
6. Der Senf steht vor den Würstchen.
7. Neben dem Schokoladenpudding sind Erdbeeren.
8. Die US-Amerikanerin liebt Frankfurter Würstchen.
9. Der Schokoladenpudding steht auf den Joghurtbechern.
10. Das Fach von Irina ist zwischen dem von André und dem von Kristen.
11. Der Mitbewohner aus Österreich isst keine tierischen Produkte.



Fach	Name	Nationalität	Inhalt	Vorlieben
1				ist Veganer.
2				mag es süß.
3				isst gern Fleisch.

#### 5 Mein Zimmer

a Leon beschreibt sein Zimmer. Ergänzen Sie die fehlenden Artikel.

Hallo Mama!  
 Mein neues Zimmer ist toll. Es ist groß und ich habe für alle Sachen einen Platz gefunden.  
 Mein Bett steht in der Ecke rechts neben \_\_\_\_\_ [1] Tür. Über \_\_\_\_\_ [2] Bett ist eine Lampe.  
 Der Schreibtisch steht vor \_\_\_\_\_ [3] Fenster. Mein Laptop steht rechts auf \_\_\_\_\_ [4] Schreibtisch.  
 Vor \_\_\_\_\_ [5] Schreibtisch ist ein Stuhl. Unter \_\_\_\_\_ [6] Schreibtisch ist ein Papierkorb. Der Kalender  
 hängt an \_\_\_\_\_ [7] Wand über \_\_\_\_\_ [8] Sofa. Rechts neben \_\_\_\_\_ [9] Kalender hängt das Bild vom  
 letzten Urlaub. Links neben \_\_\_\_\_ [10] Kalender hängt das Foto von Borussia Dortmund. Zwischen  
 \_\_\_\_\_ [11] Tür und \_\_\_\_\_ [12] Sofa ist ein Bücherregal. Und? Gefällt dir das Zimmer?  
 Liebe Grüße Leon

b Schreiben Sie eine Mail an einen Freund / eine Freundin. Beschreiben Sie Ihr Zimmer. Wo ist was? Organisieren Sie Ihren Text: Machen Sie zuerst eine Liste von Ihren Gegenständen und Möbeln, schreiben Sie dann: Wo ist was? Zuletzt schreiben Sie die Mail. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß.

☰☰☰ DaF kompakt – mehr entdecken

1 Wortschatz lernen und erweitern



Beschreiben Sie das Bild. Verwenden Sie die Redemittel.

die Bücher | der Regenschirm | die Manuskripte | der Hut | der Mantel | der Mann | der Stock | die Matratze | die Flasche | die Schüssel | ...

liegt/liegen | ist/sind | steht/stehen | hängt/hängen

vor dem Bett | über dem Bett | am Ofen | im Ofen | unter der Decke | im Bett | ...

*Im Zimmer ist ein Bett. Im Bett liegt ein Mann. Vor dem Bett ...*

2 Über Sprache reflektieren

Ergänzen Sie die Tabellen. Wie heißen die Wörter in Ihrer Sprache? Vergleichen Sie im Kurs.

Deutsch	Englisch	andere Sprache(n)
1. Der Tisch ist zu groß.	1. The table ist too big.	
2. Er ist viel zu teuer.	2. It is much too expensive.	

3 Miniprojekt

Sie brauchen Möbel für Ihr Zimmer.

Bilden Sie Gruppen. Jede Gruppe hat 300 Euro.

- Suchen Sie gebrauchte Möbel im Internet. Sammeln Sie Angebote und notieren Sie die Internetadresse.
- Vergleichen Sie im Kurs: Welche Gruppe hat die meisten Möbel?
- Welche Gruppe hat neue Möbel-Wörter?

Lernen Sie mit Assoziationen, z. B. einem Bild.

## Verben mit trennbaren und untrennbaren Vorsilben

### 1 Ich hole dich ab

**a** Hören Sie die Verben und die Sätze.



- |                                 |                                |
|---------------------------------|--------------------------------|
| 1. abholen – Ich hole dich ab.  | 4. anfangen – Wir fangen an.   |
| 2. mitspielen – Spielt ihr mit? | 5. anklopfen – Er klopft an.   |
| 3. anrufen – Du rufst an.       | 6. aufräumen – Sie räumen auf. |

**b** Hören Sie die Verben und Sätze in 1a noch einmal und klopfen Sie mit.

**c** Welche Silbe hat den Akzentvokal? Markieren Sie die Verben und Sätze in 1a.

**d** Sprechen Sie die Verben und Sätze aus 1a.

### 2 Wir vergessen dich nicht

**a** Hören Sie die Verben und die Sätze.



- besuchen – Besuchst du mich morgen?
- beschreiben – Können Sie das beschreiben?
- bezahlen – Ich möchte bitte bezahlen.
- erzählen – Er erzählt im Kurs.
- vergleichen – Vergleichen Sie das.

**b** Hören Sie die Verben und Sätze in 2a noch einmal und klopfen Sie mit.



**c** Welche Silbe hat den Akzentvokal? Markieren Sie die Silben in den Verben in 2a.

**d** Sprechen Sie die Verben und Sätze aus 2a.

**e** Vergleichen Sie die Beispiele in 1a und 2a. Was fällt auf? Kreuzen Sie an.



- Bei trennbaren Verben liegt der Akzent immer auf  
a.  der Vorsilbe      b.  dem Wortstamm.
- Bei untrennbaren Verben liegt der Akzent immer auf  
a.  der Vorsilbe      b.  dem Wortstamm.

### 3 Armer Leon!

**a** Lesen Sie die Sätze und klopfen Sie mit. Markieren Sie die Silbe mit dem Akzentvokal.

- Die Heizung ist ausgegangen.
- Den Vermieter hat Leon angerufen.
- Aber er hat ihn nicht erreicht.
- Der Vermieter hat nicht zurückgerufen.
- Der Vermieter hat ihn vergessen.

**b** Hören Sie die Sätze in 3a und vergleichen Sie.



**c** Lesen Sie die Sätze in 3a noch einmal laut.

## A „Café Waschsalon“

### 1 Eine komische Webseite

Sie öffnen die Homepage vom „Café Waschsalon“. Jemand hat die Seite gehackt und Sie sehen nur komische Wörter. Wie heißen die Wörter richtig? Ergänzen Sie auch die Artikel und die Pluralformen.

~~Copysalon~~ | ~~Caféweg~~ | ~~Shop~~veranstaltung | ~~Waschinternet~~ | ~~Ingebot~~ | ~~Anhaberin~~ |  
Öffnungskultur | Zeitbeschreibung

1. der Copyshop, -s    3. \_\_\_\_\_    5. \_\_\_\_\_    7. \_\_\_\_\_  
2. \_\_\_\_\_    4. \_\_\_\_\_    6. \_\_\_\_\_    8. \_\_\_\_\_

### 2 Unser Angebot – Hier können Sie ...

a Ergänzen Sie die Verben.

essen | entspannen | hören | kopieren | lesen | surfen | treffen | trinken | trocknen | ~~waschen~~

#### Stress auf Wiedersehen!

Hier können Sie Ihre Wäsche waschen [1] und \_\_\_\_\_ [2]. Sie können Ihre Dokumente  
\_\_\_\_\_ [3]. Sie können im Internet \_\_\_\_\_ [4] und \_\_\_\_\_ [5].  
Sie können einen Espresso oder Milchkaffee \_\_\_\_\_ [6] oder einen kleinen Snack  
\_\_\_\_\_ [7]. Man kann auch Freunde \_\_\_\_\_ [8] und Konzerte \_\_\_\_\_ [9].  
Oder ganz einfach mit einem guten Buch \_\_\_\_\_ [10].

b Ordnen Sie die Wörter mit Artikel und Plural rechts den Kategorien zu. Ergänzen Sie auch eigene Wörter.

Espresso | Film | Konzert | surfen | Schinkentoast | Saft | Theater | Milchkaffee | mailen | Tee |  
Schokoladenkuchen | ~~Waschmaschine~~ | ...

Technik: die Waschmaschine, -n

Kultur: \_\_\_\_\_

Speisen: \_\_\_\_\_

Getränke: \_\_\_\_\_

Internet: \_\_\_\_\_

### 3 Warum wäschst du im Waschsalon?

Markieren Sie die Argumente im Text: Warum besuchen die Kunden den Waschsalon?

#### Der Lieblingscocktail im Waschsalon

Viele Waschsalons haben **Zusatzangebote** für ihre Kunden. In Bonn kommen die Kunden auch sonntags; sie waschen, sehen fern und trinken Cocktails. In Jena stehen abends DJs neben den Waschmaschinen und legen auf. In Münster können Kunden Schinkentoast oder Spaghetti Bolognese essen – und ihre Wäsche waschen. In die Salons kommen Menschen aus allen Berufsgruppen. Der Doktorand Jan Eisenmann mag die

Atmosphäre. „Ich wasche gern im Waschsalon, denn hier sitzen die Kunden manchmal bis in die Nacht zusammen, diskutieren über Politik, Philosophie, die Welt. Der Waschsalon ist mein Wohnzimmer“, sagt er. „Und hier wasche ich nie allein.“ Der Frankfurter Soziologe Paul Maas sagt: „Waschsalons haben heute einen ‚Kult-Charakter‘. Waschen und Unterhaltung, die Kunden lieben das.“

### 4 Aufforderungen

a Was passt? Ordnen Sie zu.

- a.  Wunsch / Vorschlag
- b.  Anweisung
- c.  Anleitung

1. Schauen Sie doch mal nach! Gehen wir doch in die Kantine!
2. Chef: Kopieren Sie den Brief bitte dreimal!
3. Maschinen / Computerprogramme: Drücken Sie „Stopp“! / „Stopp“ drücken!

b Was ist ein Wunsch/Vorschlag (WV), eine Anweisung (Aw) oder eine Anleitung (AI)?

- |  |  |
|--|--|
| 1. Versuchen wir das doch mal! <u>WV</u> | 4. Drücken Sie die grüne Taste! _____              |
| 2. Gehen wir doch heute ins Kino! _____  | 5. Machen Sie mit Frau Schäfer einen Termin! _____ |
| 3. Programm wählen! _____                | 6. Kommen Sie! _____                               |

c Lesen Sie die Sätze. Welcher Satz ist eine Anweisung (A), welcher ein Vorschlag (V)? Kreuzen Sie an.

- |                                | A                        | V                        |   | A                        | V                        |
|--------------------------------|--------------------------|--------------------------|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Rufen Sie Herrn Müller an.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 4. Geben Sie doch mal „Wäscherei“ ein.    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Versuchen Sie das doch mal. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 5. Schauen Sie doch mal im Internet nach. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Suchen Sie die Adresse.     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 6. Schicken Sie das Formular ab.          | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

d Lesen Sie die Sätze. Für wen ist der Vorschlag: für den Partner (P) oder für den Partner und Sie (U)?

- |   | P                        | U                        |   | P                        | U                        |
|---|--------------------------|--------------------------|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Versuchen wir das doch mal.          | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 4. Schauen Sie doch mal im Internet nach.     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Geben Sie doch mal „Restaurant“ ein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 5. Gehen wir doch lieber ins Kino.            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Suchen Sie doch mal die Adresse.     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 6. Ach, gehen wir doch lieber in die Kantine. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

e Formulieren Sie die Sätze wie im Beispiel.

- |   |                                 |
|---|---------------------------------|
| 1. unser Angebot - Sie - lesen                  | <u>Lesen Sie unser Angebot!</u> |
| 2. wir - einen Milchkaffee - trinken - doch mal | _____                           |
| 3. Sie - bitte - einen Milchkaffee - machen     | _____                           |
| 4. kommen - zum Konzert - doch - Sie            | _____                           |
| 5. ins Theater - doch - gehen - wir             | _____                           |

### 5 Aufforderungen verstehen

Spielen Sie im Kurs. Einer formuliert einen Satz mit „Sie“, einer spielt.

- Klavier spielen | ~~im Kurs schwimmen~~ | ein Lied singen |
- das Fenster aufmachen | die Tür zumachen | ein Bild malen |
- Fußball spielen | Gitarre spielen | ...



### 6 Gehen wir doch in die Kantine! - Kommen Sie doch mit!

Formulieren Sie Wünsche oder Vorschläge mit „doch“ oder „doch mal“.

- |                         |                                     |                             |
|-------------------------|-------------------------------------|-----------------------------|
| 1. in die Kantine gehen | 3. Wäsche in den Waschsalon bringen | 5. im Internet schauen      |
| 2. zu Hause waschen     | 4. jetzt essen gehen                | 6. heute Nachmittag waschen |

1. Gehen wir doch in die Kantine!
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

## B Pass auf, der läuft ein!

### 1 Der erste Washtag

44 Hören Sie das Gespräch zwischen Max und Lena im Kursbuch B, Aufgabe 1b, noch einmal. Was ist richtig (r), was ist falsch (f)? Kreuzen Sie an.

- |   | r                        | f                        |                             | r                        | f                        |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. Max hat noch nie Wäsche gewaschen.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 3. Max wohnt im Hotel Mama. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Max muss die Wäsche nicht sortieren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 4. Max findet Lena nett.    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

### 2 Nachfragen: Entschuldigung, ...

a Formulieren Sie die Redemittel.

- Sie | helfen | mir | bitte | Sie | Entschuldigen | können |  
*Entschuldigen Sie, können Sie mir bitte helfen?*
- mal | das | doch | bitte | noch | Sie Wiederholen
- wiederholen | noch | das | mal | Sie | Können
- muss | mal | ich | noch | nachfragen | Entschuldigung,
- nachfragen | mal | ich | noch | Darf

b Ergänzen Sie die passenden Antworten.

Natürlich. Was verstehen Sie denn nicht? | Gern. Am Samstag, um 19.30 Uhr. | In der Steinstraße. | Ja, gern. Das bedeutet „etwas noch einmal sagen“. | Das bedeutet: „Schauen Sie im Wörterbuch nach.“

- Entschuldigen Sie, was bedeutet „wiederholen“? Können Sie das bitte erklären?  
 \_\_\_\_\_
- Entschuldigen Sie, ich habe das nicht verstanden.  
 \_\_\_\_\_  
 Was bedeutet „Schlagen Sie im Wörterbuch nach“?  
 \_\_\_\_\_
- Entschuldigen Sie, wo ist das Internetcafé?  
 \_\_\_\_\_
- Entschuldigen Sie, können Sie das noch mal wiederholen? Wann ist das Konzert?  
 \_\_\_\_\_

c Schreiben Sie Fragen und Antworten wie im Beispiel.

- |   |  |                       |                     |
|---|--|-----------------------|---------------------|
| 1. <del>spät/nicht früh</del>   | 2. aufmachen/öffnen  | 3. zumachen/schließen | 4. bestens/sehr gut |
| <input type="radio"/> Entschuldigen Sie, können Sie mir das bitte erklären? | <input type="radio"/> Was bedeutet „spät“?                     |                       |                     |
| <input checked="" type="radio"/> Ja gern. Was verstehen Sie denn nicht?     | <input checked="" type="radio"/> „Spät“ bedeutet „nicht früh“. |                       |                     |

### 3 Höflich bitten, fragen und antworten

a Formulieren Sie die Bitten höflich wie im Beispiel.

- |                                    |                                  |
|------------------------------------|----------------------------------|
| 1. Erklären Sie das!               | 5. Sprechen Sie langsam!         |
| 2. Ich will Sie etwas fragen.      | 6. Ich muss noch mal nachfragen. |
| 3. Helfen Sie mir.                 | 7. Wiederholen Sie das!          |
| 4. Ich will noch mal wiederkommen. | 8. Ich will noch mal anrufen.    |
1. Können Sie das bitte erklären?

## b Was sagen Sie in folgenden Situationen?

1. Jemand spricht sehr schnell.
2. Sie möchten morgen jemanden anrufen.
3. Sie brauchen Hilfe.
4. Jemand hat etwas erklärt. Sie haben es nicht verstanden.
5. Sie möchten noch einmal kommen.
6. Sie finden das Internetcafé nicht.

1. Entschuldigung, können Sie bitte langsam sprechen?

## 4 „Ein Paar ...“ oder „ein paar“?

Lena geht einkaufen. Lesen Sie die Erläuterung und ergänzen Sie!

Unterscheiden Sie: ein paar / ein Paar:

ein paar → ein paar Minuten (= wenige / einige Minuten)      ein Paar → ein Paar Socken (= zwei Socken)

Achtung: ein Ehepaar, ein Liebespaar, ein Zwillingspaar

Lena geht in die Stadt. Sie möchte einkaufen. Sie kauft ein Paar [1] Handschuhe für den Winterurlaub. Ein \_\_\_\_\_ [2] schwarze Socken braucht sie auch. Sie probiert auch ein \_\_\_\_\_ [3] bunte T-Shirts an und kauft auch gleich zwei. Sie sucht noch ein \_\_\_\_\_ [4] für Dirk und Petra. Sie sind ein nettes \_\_\_\_\_ [5] Dann braucht sie eine Pause und geht in ein Restaurant. Dort trifft sie ein \_\_\_\_\_ [6] Freunde. Ein \_\_\_\_\_ [7] Stunden später ist sie wieder zu Hause. Sie hatte viel Spaß, aber sie hat nicht viel gekauft!

## 5 Noch mehr Farben: bunt gemischt

Wie mischen Sie folgende Farben? Notieren Sie.

1. rot + gelb = orange
2. \_\_\_\_\_ + \_\_\_\_\_ = grün
3. \_\_\_\_\_ + \_\_\_\_\_ = rosa
4. \_\_\_\_\_ + \_\_\_\_\_ = türkis
5. \_\_\_\_\_ + \_\_\_\_\_ = grau
6. \_\_\_\_\_ + \_\_\_\_\_ = lila

## 6 Schreib! Schreibt! Schreiben Sie!

Schreiben Sie die Imperativformen in die Tabelle in Ihr Heft.

du	<u>Komm!</u>	<del>kommen</del>   anrufen   aufpassen   raten   entschuldigen
ihr	<u>Kommt!</u>	gehen   einladen   wegfahren   mitkommen   öffnen
Sie	<u>Kommen Sie!</u>	schließen   schreiben   trinken   umdrehen   wiederholen
		sein   zeichnen   bleiben   warten   anmachen

## 7 Bitte nicht kommandieren!

a Frau Wald kommandiert ihre Tochter. Formulieren Sie die Anweisungen wie im Beispiel.

1. Wäsche sortieren
2. die Waschmaschine aufmachen
3. die Wäsche einfüllen
4. das Waschprogramm wählen
5. Start drücken
6. bitte höflich sein

1. Sortier die Wäsche!

b Max bittet seine Freunde. Formulieren Sie höfliche Aufforderungen wie im Beispiel.

1. mich besuchen kommen (doch mal)
2. bitte eure Gitarren mitbringen (doch)
3. anrufen (doch mal)
4. nicht zu spät da sein (bitte)
5. schnell antworten (bitte)
6. Musik machen (doch mal)

1. Kommt mich doch mal besuchen!

## C Neue Kleider – neue Freunde

### 1 Was ist los im Waschsalon?

Welches Verb passt? Ergänzen Sie den Infinitiv und bilden Sie den Imperativ.

~~mitfahren~~ | haben | lesen | nehmen | vergessen | sein | laufen

1. nach Wien mitfahren → Fahr nach Wien mit!
2. Waschpulver \_\_\_\_\_ → \_\_\_\_\_
3. die Anleitung \_\_\_\_\_ → \_\_\_\_\_
4. keine Angst \_\_\_\_\_ → \_\_\_\_\_
5. nicht so langweilig \_\_\_\_\_ → \_\_\_\_\_
6. den Konzerttipp heute Abend \_\_\_\_\_ → \_\_\_\_\_
7. zur Josefstraße \_\_\_\_\_ → \_\_\_\_\_

### 2 Max hat die SMS von Lena nicht bekommen!

Max wiederholt seine Einladung in einer Mail. Schreiben Sie die Mail an Lena. Verwenden Sie die Informationen aus der SMS im Kursbuch C, Aufgabe 1c.

Liebe Lena,  
ich habe eine SMS geschickt. Ich glaube, du hast sie nicht bekommen. Ich habe eine Frage: ...

### 3 Volles Programm

**a** Max kocht mit einem Freund. Formulieren Sie die Aufforderungen von Max.

- |                                   |                                     |  |
|-----------------------------------|-------------------------------------|--|
| 1. helfen (doch bitte mal)        | 4. nicht so langsam sein (doch)     | 7. das Fenster öffnen (doch bitte mal) |
| 2. Butter nehmen (doch)           | 5. mich nicht stoßen (doch)         | 8. nicht so viel essen (doch)          |
| 3. das Glas festhalten (doch mal) | 6. das Salz nicht vergessen (bitte) |  |

1. *Hilf doch bitte mal.*

**b** Lena und ihre Freundinnen gehen ins Kino. Formulieren Sie Lenas Aufforderungen.

- |                                  |                                   |                                  |
|----------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|
| 1. das Programm lesen (mal)      | 4. die Schokolade nicht vergessen | 7. auch Schokolade nehmen (doch) |
| 2. nicht so laut sprechen (doch) | 5. zur Kasse laufen (bitte)       | 8. keine Angst haben (doch)      |
| 3. die Tür aufmachen (mal bitte) | 6. nicht so viel Eis essen (doch) | 9. ruhig sein (doch mal)         |

1. *Lest mal das Programm vor!*

### 4 Denk positiv!

Was passt zusammen? Verbinden Sie und schreiben Sie dann die Imperative.

denken | sein | ~~haben~~ | bleiben | nehmen | machen

1. ein Ziel haben → Hab ein Ziel!
2. eine Reise \_\_\_\_\_ → \_\_\_\_\_
3. das Leben leicht \_\_\_\_\_ → \_\_\_\_\_
4. gesund \_\_\_\_\_ → \_\_\_\_\_
5. positiv \_\_\_\_\_ → \_\_\_\_\_
6. neugierig \_\_\_\_\_ → \_\_\_\_\_

## 5 Soll ich? – Sollen wir? – Wollen wir?

**a** Schreiben Sie Minidialoge mit „sollen“ wie im Beispiel unten.

Ja, gerne! | Wie du willst. | Nein, danke. | Mmh. Fangen wir an. | Nein, das geht schon.

- |                                     |                            |                            |
|-------------------------------------|----------------------------|----------------------------|
| 1. Kaffee holen (ich)               | 3. Jacke anprobieren (ich) | 5. den neuen Tee probieren |
| 2. jetzt die Wäsche sortieren (wir) | 4. zum Konzert gehen (wir) | 6. nach Wien fahren (ich)  |

○ Soll ich Kaffee holen?      ● Ja, gerne!

**b** Machen Sie Minidialoge wie im Beispiel. Finden Sie auch eigene Beispiele.

- |             |                   |                   |             |
|-------------|-------------------|-------------------|-------------|
| 1. anfangen | 2. ins Kino gehen | 3. Kaffee trinken | 4. du sagen |
|-------------|-------------------|-------------------|-------------|

○ Wollen wir anfangen?      ● Ja, fangen wir an!

Sollen / Wollen wir ...?

Soll ich ...?

Sollen / Wollen wir einen Kaffee trinken?

= Ich schlage vor, wir trinken einen Kaffee.

Soll ich helfen?

= Ich kann helfen.

## 6 Oh je, was ist das denn?

**a** Hören Sie Teil 3 vom Gespräch im Kursbuch C, Aufgabe 3c, noch einmal und ergänzen Sie die Lücken.

48

Das weiße Hemd [1] ist jetzt ganz rosa. Max hat die dunkelrote \_\_\_\_\_ [2] mitgewaschen. Der blaue \_\_\_\_\_ [3] ist auch ganz kurz. Die schwarze \_\_\_\_\_ [4] ist auch eingelaufen. Lena hat mit \_\_\_\_\_ [5] gewaschen. Sie probiert das \_\_\_\_\_ [6], den \_\_\_\_\_ [7] und die \_\_\_\_\_ [8] an. Sie sieht klasse aus.

**b** Hören Sie die Ausdrücke und sprechen Sie sie nach. Welche Ausdrücke sind positiv, welche negativ? Sortieren Sie.

Super! | Das sieht ja schrecklich aus! | So ein Mist! | Das ist ja furchtbar! | Das ist ja toll! | Oh nein! | Ich Idiot! | Schade! | Das sieht ja klasse aus!

Positiv (+) Super!

Negativ (-)

In Ausrufesätzen

betont „ja“ den Ausruf.

## 7 Friedl Hofbauer, Schriftstellerin

**a** Lesen Sie die Kurzbiografie und beantworten Sie die Fragen.

Friedl Hofbauer (\*19. Januar 1924 in Wien, † 22. März 2014 in Wien) hat Germanistik und Sprachen studiert. Sie hat als Schriftstellerin und Übersetzerin in Wien gearbeitet und Erzählungen, Hörspiele, Romane, Theaterstücke und Lyrik für Kinder und Erwachsene geschrieben. Ihre Gedichte sind heute Klassiker im Bereich Kinderlyrik; man findet sie in zahlreichen Anthologien. Sie hat viele Preise bekommen, z. B. den Österreichischen Staatspreis für Kinderlyrik und den Deutschen Jugendbuchpreis.

1. Wann ist Frau Hofbauer geboren? \_\_\_\_\_
2. Was war ihr Beruf? \_\_\_\_\_
3. Wo hat sie gewohnt? \_\_\_\_\_
4. Was hat sie geschrieben? \_\_\_\_\_

**b** Welche Wörter aus dem Bereich „Literatur“ finden Sie im Text?

Erzählung, ...

## DaF kompakt – mehr entdecken

### 1 Wortschatz lernen und erweitern: Kleider und ihre Materialien

**a** Schreiben Sie die Wörter in die Tabelle und ergänzen Sie die Artikel, für die Kleidungsstücke auch die Pluralformen.

~~Krawatte~~ | ~~Seide~~ | Unterhemd | T-Shirt | Baumwolle | Rock | Hose | Bluse | Kleid | Wolle | Anzug | Socken | Pullover

*Kleidungsstücke: die Krawatte, -n, ...*  
*Material: die Seide, ...*

**b** Verbinden Sie Kleidungsstücke und Materialien.

*Eine Krawatte aus Seide, ...*



**c** Schlagen Sie die Bedeutung von den Wörtern im Wörterbuch nach. Ordnen Sie sie dann mit dem Artikel und der Pluralform in die Tabelle oben ein und verbinden Sie Kleidungsstücke und Materialien.

Badeanzug | Strümpfe | Strumpfhose | Gürtel | Tasche | Badehose | Mantel | Schal | Mütze | Handschuhe | Viskose | Leder | Schlafanzug | Nachthemd | Jogginganzug | Weste | Hut | Jeans | Sweatshirt | Polyester

**d** Spiel: Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Spieler 1 wählt ein Kleidungsstück und sagt: „Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist ... grün / rot / etc.“ Die anderen Spieler raten. Der Spieler 1 antwortet immer nur mit „ja“ oder „nein“. Wer das Kleidungsstück zuerst rät, ist dran und sagt: „Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist ...“

Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist schwarz.

Deine Socken?

Nein!

Der Mantel von Paolo?

Ja!

### 2 Über Sprache reflektieren

Ergänzen Sie die Tabelle und vergleichen Sie im Kurs.

Deutsch	Englisch	andere Sprache(n)
1. Drücken Sie Stopp!	1. Press stop!	
2. Trinken wir doch einen Tee.	2. Let's have a cup of tea.	
...		

### 3 Miniprojekt: Kleidung und andere Gegenstände aus ungewöhnlichen Materialien

Suchen Sie im Internet merkwürdige Beispiele und präsentieren Sie sie im Kurs. Welches Beispiel ist am merkwürdigsten?

eine Bluse aus ... | Schuhe aus ... | ein Kleid aus ... |  
 eine Skulptur aus ... | eine Brille aus ... | eine Tasche aus ... |  
 ein Haus aus ... | ein Auto aus ... | eine Lampe aus ... | ...

Das ist eine Skulptur aus Autoreifen.

Das ist ein Haus aus Schnee.



Kleider = Kleidungsstücke

Material + aus, z.B. aus Seide

Lernen Sie Gegenstände und Materialien zusammen, z.B. eine Brille aus Plastik, ein Tisch aus Holz, eine Hose aus Baumwolle.

Sie können auch „upcycling“ googeln.

# „w“ oder „f“?

## 1 Wundervolle Familiennamen

**a** Hören die Familiennamen und sprechen Sie sie dann nach. 🔊 102

- |   |  |  |                                     |
|---|--|--|-------------------------------------|
| 1. a. <input type="checkbox"/> Wahrenberg | b. <input type="checkbox"/> Fahrenberg | 5. a. <input type="checkbox"/> Wichte  | b. <input type="checkbox"/> Fichte  |
| 2. a. <input type="checkbox"/> Wehler     | b. <input type="checkbox"/> Fehler     | 6. a. <input type="checkbox"/> Wiemer  | b. <input type="checkbox"/> Fiemer  |
| 3. a. <input type="checkbox"/> Wetter     | b. <input type="checkbox"/> Vetter     | 7. a. <input type="checkbox"/> Wollmer | b. <input type="checkbox"/> Follmer |
| 4. a. <input type="checkbox"/> Sommerwein | b. <input type="checkbox"/> Sommerfein | 8. a. <input type="checkbox"/> Wuhkert | b. <input type="checkbox"/> Fuhkert |

**b** Sie hören jetzt immer nur einen Namen aus 1a. Was hören Sie: **a** oder **b**? Kreuzen Sie an. 🔊 103

**c** Sprechen Sie in Gruppen. Einer / eine fragt, die anderen hören und raten: Alle Familien mit „f“ sind in Frankfurt. Alle Familien mit „w“ sind in Wien. 👥

Wo ist Herr Wahrenberg?

Herr Wahrenberg ist in Wien.

Richtig!

Wo ist Frau Follmer?

Sie ist auch in Wien.

Nein, Frau Follmer ist in Frankfurt.

Bewegt sich das Blatt Papier?

f



w



## 2 Voll von Wolle

**a** Was hören Sie: **f** oder **w**? Was ist richtig: **a** oder **b**? Kreuzen Sie an. 🔊 104

- |          |                               |                               |               |                               |                               |             |                               |                               |
|----------|-------------------------------|-------------------------------|---------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------|-------------------------------|-------------------------------|
| 1. vier  | a. <input type="checkbox"/> f | b. <input type="checkbox"/> w | 4. Krawatte   | a. <input type="checkbox"/> f | b. <input type="checkbox"/> w | 7. Wäsche   | a. <input type="checkbox"/> f | b. <input type="checkbox"/> w |
| 2. Verb  | a. <input type="checkbox"/> f | b. <input type="checkbox"/> w | 5. Phonetik   | a. <input type="checkbox"/> f | b. <input type="checkbox"/> w | 8. Pullover | a. <input type="checkbox"/> f | b. <input type="checkbox"/> w |
| 3. Farbe | a. <input type="checkbox"/> f | b. <input type="checkbox"/> w | 6. vorsichtig | a. <input type="checkbox"/> f | b. <input type="checkbox"/> w | 9. intensiv | a. <input type="checkbox"/> f | b. <input type="checkbox"/> w |

**b** Schreiben Sie die Wörter aus 2a in eine Tabelle in Ihr Heft.

Hier sprechen wir „f“:

**f** füllen, höflich, freundlich, öffnen

**v** der Vorschlag, versuchen, viel

**ph** das Alphabet, die Atmosphäre

Hier sprechen wir „w“:

**w** das Wetter, weiß, die Anweisung

**v** die Viskose, das Klavier, privat

Bei Fremdwörtern spricht man „v“ wie „w“, z. B. das Klavier, der November. Achtung: „-v“ am Wortende + Endung = „w“, z. B. eine intensive Farbe.

## 3 Wir Wiener Waschweiber

**a** Hören Sie den Satz. 🔊 105

Wir Wiener Waschweiber wollen weiße Wäsche waschen, weiße Wäsche wollen wir Wiener Waschweiber waschen.

**b** Sprechen Sie den Satz in 3a zuerst ganz langsam und dann so schnell wie möglich.

## A Neu in Bern

### 1 Sehenswürdigkeiten in Bern

Aus einem Reiseführer. Lesen Sie die Texte zu den vier Sehenswürdigkeiten. Was ist richtig (r), was ist falsch (f)? Kreuzen Sie an.

**Das Münster**  
Das spätgotische Münster (1421–1893) ist sehr schön und sehr groß. Der Turm ist 100 m hoch. Von hier kann man die Altstadt und die Berner Alpen sehen.

**Der Bärenpark**  
ist eine besondere Attraktion in Bern. Man kann den neuen Park seit Oktober 2009 wieder besuchen. Hier leben und spielen die „Mutzen“, so nennen die Berner die Braunbären. Der Bär ist das Symbol von Bern.

**Der Zeitglockenturm**  
– die Schweizer nennen ihn „Zytgloggeturm“ – war ein Stadttor von Bern. Die astronomische Uhr und das Glockenspiel sind sehr berühmt. Das Glockenspiel beginnt immer ca. drei Minuten vor der vollen Stunde.

**Das Bundeshaus**  
mit der großen Kuppel ist der Sitz vom Schweizer Parlament und von der Regierung. Die Materialien für das Bundeshaus kommen aus vielen Regionen in der Schweiz.

- Im Bärenpark leben heute noch Braunbären.
- Das Schweizer Parlament sitzt in der großen Kuppel.
- Das Berner Münster ist nicht sehr hoch.
- Das Glockenspiel im Zeitglockenturm spielt einmal in der Stunde.
- Das Schweizer Parlamentsgebäude heißt „Bundeshaus“.
- Die Berner können seit Sommer 2009 in den neuen Bärenpark gehen.

r	f
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### 2 In der Touristeninformation








Ordnen Sie die Fragen den Antworten zu.

- |  |   |
|--|---|
| 1. Wie komme ich zum Bärenpark?            | a. <input type="checkbox"/> Ja, der Bus hält beim Bundeshaus.                       |
| 2. Ist das weit von hier?                  | b. <input type="checkbox"/> Nein, der Bus fährt direkt zum Bärenpark.               |
| 3. Muss ich umsteigen?                     | c. <input type="checkbox"/> Nein, das ist nicht weit.                               |
| 4. Wo kann ich einen Stadtplan bekommen?   | d. <input type="checkbox"/> Ja, das Münster ist ganz in der Nähe.                   |
| 5. Kann ich auch zu Fuß zum Münster gehen? | e. <input checked="" type="checkbox"/> Sie können mit dem Bus oder dem Tram fahren. |
| 6. Kann ich beim Bundeshaus aussteigen?    | f. <input type="checkbox"/> Ja. Sie müssen nicht umsteigen.                         |
| 7. Fährt das Tram direkt zum Bundeshaus?   | g. <input type="checkbox"/> Hier bei uns in der Touristeninformation.               |

### 3 Entschuldigung, wie komme ich zu ...?

a Schauen Sie die Zeichnungen an und notieren Sie die passende Bedeutung.

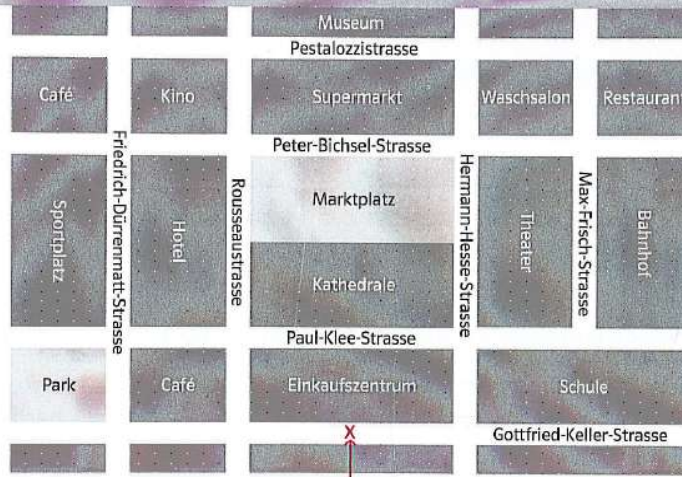
links abbiegen | rechts abbiegen | geradeaus | ~~bei~~ | über die Kreuzung | von ... (bis) zu/zum/zur | hier | dort

- |  |  |  |  |
|--|--|--|--|
| 1.  bei _____ | 2. $X \rightarrow X$ _____   | 3.  X _____ | 4.  _____ |
| 5.  X _____   | 6.  _____ | 7.  _____   | 8.  _____ |

von dem → vom  
zu dem → zum  
zu der → zur  
bei dem → beim

**b** Schauen Sie den Plan an und lesen Sie dann die Wegbeschreibungen. Was ist das Ziel? Ergänzen Sie.

Kino | Sportplatz |  
Bahnhof | Waschsalon



Sie stehen hier.

In der Schweiz: „SS“, nicht „B“, z. B. „Strasse“.

1. Gehen Sie nach rechts in die Hermann-Hesse-Strasse. Gehen Sie dann über die Kreuzung. Gehen Sie weiter geradeaus und bei der nächsten Kreuzung biegen Sie dann rechts ab in die Peter-Bichsel-Strasse. Auf der linken Seite sehen Sie dann den Waschsalon.
2. Gehen Sie nach links in die Rousseaustrasse, biegen Sie dann links ab in die Paul-Klee-Strasse und gehen Sie dann über die Kreuzung. Auf der rechten Seite ist dann \_\_\_\_\_.
3. Gehen Sie nach links in die Rousseaustrasse. Biegen Sie nach links in die Paul-Klee-Strasse ab. Gehen Sie geradeaus und biegen Sie dann nach rechts in die Friedrich-Dürrenmatt-Strasse ab. Gehen Sie über die nächste Kreuzung und auf der rechten Seite sehen Sie dann \_\_\_\_\_.
4. Gehen Sie nach rechts in die Hermann-Hesse-Strasse. Biegen Sie an der Kreuzung nach rechts in die Paul-Klee-Strasse ab. Gehen Sie geradeaus und biegen Sie dann links in die Max-Frisch-Strasse ab. Auf der rechten Seite sehen Sie dann \_\_\_\_\_.

**c** Ergänzen Sie die Präpositionen.

Wie komme ich vom [1] Bahnhof \_\_\_\_\_ [2] Rathaus? Kann ich \_\_\_\_\_ [3] dem Rad fahren? Oder muss ich \_\_\_\_\_ [4] dem Tram oder \_\_\_\_\_ [5] dem Bus fahren? Hält der Bus \_\_\_\_\_ [6] Rathaus? Kann ich \_\_\_\_\_ [7] Münster \_\_\_\_\_ [8] Fuß \_\_\_\_\_ [9] Zytglogge gehen? Ja, ich weiß. Das sind viele Fragen.

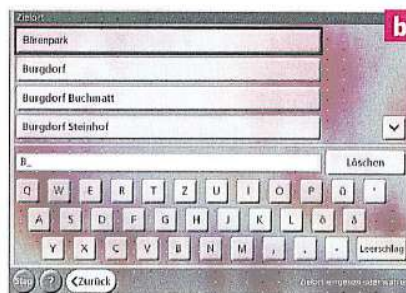
vom | mit | zur |  
mit | beim | zu |  
vom | zum | mit

**4** Melanie am Fahrkartenautomaten

Ordnen Sie die Anweisungen den Fotos zu.



a. Tippen Sie auf Zweifahrtenkarte



b. \_\_\_\_\_

Tippen Sie Ihren Zielort ein | Sie müssen 8,80 Franken bezahlen. | Tippen Sie auf „Zweifahrtenkarte“. | Tippen Sie auf „Zielort wählen“.



c. \_\_\_\_\_



d. \_\_\_\_\_

## B Es geht um die Wurst

### 1 Einladung zur Grillparty

Welche Formulierungen passen? Ergänzen Sie. Manchmal gibt es mehrere Lösungen.

Das ist doch nicht schlimm. | Oh, vielen Dank. | Nein, danke. | Das ist mir Wurst. |  
Das macht doch nichts. | Sehr gerne, danke. | Das ist überhaupt kein Problem. | Danke. |  
~~Nichts zu danken.~~

Achtung:

„Das ist mir Wurst“  
(= „Das ist mir egal“)  
ist sehr umgangs-  
sprachlich und nicht  
besonders höflich.

- |  |   |
|--|---|
| 1. <input type="radio"/> Vielen Dank für die Einladung.<br><input checked="" type="radio"/> <i>Nichts zu danken.</i> | 5. <input type="radio"/> Guten Appetit!<br><input type="radio"/> _____                        |
| 2. <input type="radio"/> Das tut mir echt leid.<br><input type="radio"/> _____                                       | 6. <input type="radio"/> Oh, Entschuldigung.<br><input type="radio"/> _____                   |
| 3. <input type="radio"/> Die Flasche Wein ist für Sie.<br><input type="radio"/> _____                                | 7. <input type="radio"/> Möchtest du lieber Salat oder Gemüse?<br><input type="radio"/> _____ |
| 4. <input type="radio"/> Möchtest du ein Steak?<br><input type="radio"/> _____                                       | 8. <input type="radio"/> Möchtest du ein Glas Wein?<br><input type="radio"/> _____            |

### 2 Wie peinlich!

a Melanie berichtet von der Grillparty. Lesen Sie die Satzteile und verbinden Sie sie mit „und“, „oder“, „denn“ und „aber“.

- |  |      |  |
|--|------|--|
| 1. Ich bin schon drei Wochen in Bern             |      | natürlich habe ich doch eine Wurst bekommen. |
| 2. Die Stadt ist nicht sehr groß,                |      | das Paul-Klee-Museum besuchen.               |
| 3. Ich möchte gerne das Einsteinhaus             |      | mir gefallen die Bilder von Paul Klee gut.   |
| 4. Das Paul-Klee-Museum möchte ich besuchen,     | aber | es gibt viele Sehenswürdigkeiten.            |
| 5. Meine Arbeit gefällt mir sehr gut             | denn | die Stadt ist sehr schön!                    |
| 6. Auf einer Grillparty gestern war es peinlich, | oder | die Stadt gefällt mir sehr gut.              |
| 7. Ich hatte nichts zum Grillen,                 | und  | meine Kollegen sind total nett.              |
| 8. Komm doch auch mal nach Bern,                 |      | ich hatte nichts zum Grillen dabei.          |

b Schreiben Sie die Sätze aus 2a.

1. *Ich bin schon drei Wochen in Bern und die Stadt gefällt mir sehr gut.*
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_
7. \_\_\_\_\_
8. \_\_\_\_\_

c Ergänzen Sie die Wörter „alle“, „nichts“, „etwas“ oder „man“.

1. In der Schweiz bringt man Fleisch oder Wurst zu einer Grillparty mit.
2. Hast du \_\_\_\_\_ zum Grillen mitgebracht?
3. Melanie hat \_\_\_\_\_ zum Grillen mitgebracht.
4. \_\_\_\_\_ haben gelacht.
5. \_\_\_\_\_ haben \_\_\_\_\_ zum Grillen mitgebracht.
6. In der Schweiz macht \_\_\_\_\_ das so.
7. Warum hast du \_\_\_\_\_ gesagt?
8. Das macht doch \_\_\_\_\_ !

### 3 Das Präsens und seine Verwendung

a Welche Verwendung hat das Präsens in den Sätzen 1–6? Kreuzen Sie an.

	allgemeine Gültigkeit	Gegenwart	Zukunft
1. Melanie arbeitet jetzt in Bern.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Bern hat viele Sehenswürdigkeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Melanie fährt nächste Woche nach Genf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Alex besucht Melanie im September.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Alex wohnt in Deutschland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Melanie findet Paul Klee toll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b Melanie möchte das Zentrum Paul Klee besuchen. Lesen Sie die Kurzinfor und markieren Sie: Wo verwendet man das Präsens als Generalisierung (pink), wo als Ausdruck für die Zukunft (grau)?

#### Zentrum Paul Klee

Seit Juni 2005 gibt es das Zentrum Paul Klee in Bern. Das Museum besitzt über 4000 Werke von Paul Klee, aber man zeigt nur etwa 120 bis 150 Exponate in rotierenden Ausstellungen. Es ist auch ein Forschungszentrum und ein Kulturzentrum; hier finden Konzerte statt und es gibt ein Café. Im nächsten Herbst zeigt das Museum eine Sonderausstellung zum Thema „Bäume“.

### 4 Berner Kartoffelsuppe

a Michaels Freund Urs hat eine Berner Kartoffelsuppe zur Grillparty mitgebracht. Lesen Sie die Zutatenliste von seinem Rezept. Was passt? Ordnen Sie zu.

#### Zutaten für 4 Personen

- |                    |   |
|--------------------|---|
| 1. 800 g           | a. <input type="checkbox"/> Lauch                 |
| 2. 1 kleines Stück | b. <input type="checkbox"/> Muskat                |
| 3. 6 kleine        | c. <input checked="" type="checkbox"/> Kartoffeln |
| 4. 1 große         | d. <input type="checkbox"/> Karotten              |
| 5. 1 EL            | e. <input type="checkbox"/> Bouillon              |
| 6. 1 l             | f. <input type="checkbox"/> Sahne                 |
| 7. 1 Prise         | g. <input type="checkbox"/> Zwiebel               |
| 8. 1/3 TL          | h. <input type="checkbox"/> Salz                  |
| 9. 1 Becher        | i. <input type="checkbox"/> Butter, flüssig       |
| 10. 4 Scheiben     | j. <input type="checkbox"/> Emmentaler Käse       |

#### Zubereitung

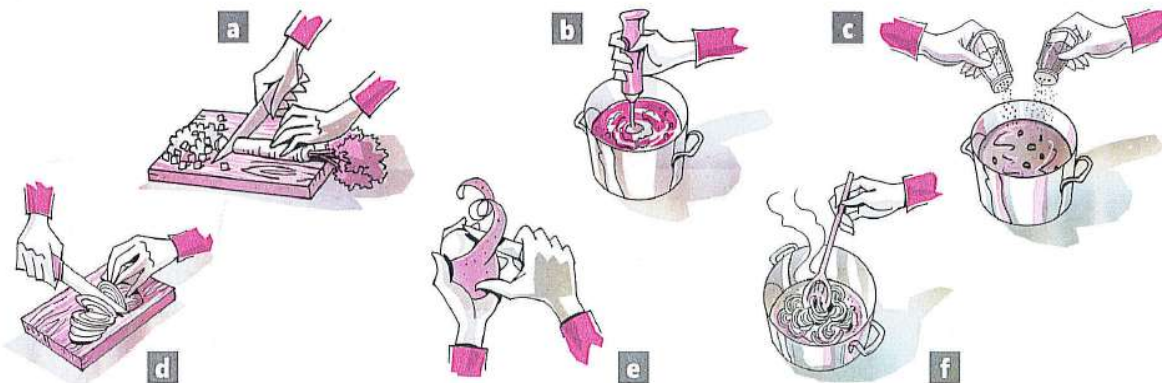
- Kartoffeln und Karotten schälen.
- Kartoffeln und Karotten klein schneiden.
- Zwiebel und Lauch klein schneiden.
- Zwiebel und Lauch in Öl anbraten.
- Kartoffeln und Karotten zu den Zwiebeln geben und kurz anbraten.
- Bouillon und Muskat zu den Kartoffeln geben.
- Mit Salz und Pfeffer würzen.
- 30 Minuten kochen.
- Sahne zur Suppe geben.
- Suppe pürieren. Eine Scheibe Emmentaler Käse in einen Suppenteller legen und die Suppe darüber gießen.


EL = Esslöffel  
(großer Löffel)

TL = Teelöffel  
(kleiner Löffel)

Prise = 

b Lesen Sie die Zubereitung in 4a. Welcher Arbeitsschritt im Rezept in 4a passt zu welchem Bild? Ordnen Sie zu. Zu vier Arbeitsschritten gibt es kein Bild.



c Und was mögen Sie? Präsentieren Sie Ihr Lieblingsrezept oder eine Spezialität aus Ihrem Land im Kurs.  Sammeln Sie die Rezepte und machen Sie ein Kurskochbuch für ein internationales Buffet.



### 3 Paul Klee – ein berühmter Berner

a Lesen Sie die Biografie von Paul Klee im Kursbuch C 3b noch einmal. Welche Wörter haben eine ähnliche Bedeutung? Ordnen Sie die Erklärungen den Verben zu.

zu Ende machen | ~~Unterricht geben~~ | anfangen | Hochzeit feiern | ein Teil von einer Gruppe sein

- 1. unterrichten → Unterricht geben
- 2. beenden → \_\_\_\_\_
- 3. gehören zu → \_\_\_\_\_
- 4. heiraten → \_\_\_\_\_
- 5. beginnen → \_\_\_\_\_



Synonyme sind sinnverwandte Wörter, wie z. B. machen = tun. Neue Wörter kann man sehr gut zusammen mit Synonymen lernen.

b Notieren Sie aus der Biographie in C 3 die wichtigsten Jahreszahlen, Wörter und Ausdrücke auf einem Blatt. Berichten Sie einem Partner mündlich darüber.

*Paul Klee* ...  
 1879 in Münchenbuchsee geboren  
 1898 Schule in Bern beendet



Notieren Sie aus Texten wichtige Daten und Fakten. Benutzen Sie Ihre Notizen als Hilfe beim mündlichen Vortrag.

c Machen Sie sich Notizen und Stichpunkte zu einer berühmten Person oder einer Person, die alle in Ihrem Kurs kennen. Stellen Sie sie vor. Die anderen sollen den Namen von der Person erraten.



### 4 Im Zentrum Paul Klee

a Ordnen Sie die Farben den Jahreszeiten zu. Manchmal gibt es mehrere Lösungen. Vergleichen Sie Ihre Zuordnung mit einem Partner/einer Partnerin.

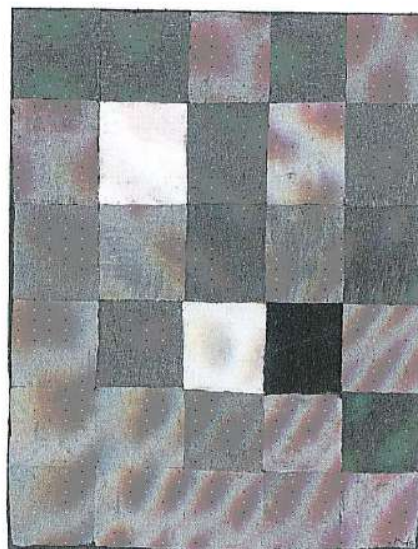


rot | grün | gelb | orange | blau | weiß | grau | braun | lila | schwarz | rosa | beige | bunt

- Frühling: \_\_\_\_\_
- Sommer: \_\_\_\_\_
- Herbst: \_\_\_\_\_
- Winter: weiß

b Wie gefällt Ihnen das Bild von Paul Klee? Was bedeuten die Aussagen unten? Sind sie positiv oder negativ? Kreuzen Sie an.

	☺	☹
Ich finde es ...		
1. interessant.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. langweilig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. wunderschön.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. zu bunt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. schrecklich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. zu abstrakt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. intensiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



c Bringen Sie ein Foto von Ihrem Lieblingsbild mit und zeigen Sie es im Kurs. Wie findet Ihr Partner/Ihre Partnerin das Bild?



## DaF kompakt – mehr entdecken

### 1 Wortschatz lernen und erweitern

**a** Welche Ausdrücke und Wendungen haben die gleiche Bedeutung wie die Sätze 1–5? Ordnen Sie zu.

„Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei“ ist auch ein traditionelles Volkslied, das man gerne auf Volksfesten singt.

Man muss ihm immer eine Extrawurst braten. | Das ist ihm Wurst. | Es geht um die Wurst. | ~~Er spielt schon wieder die beleidigte Leberwurst.~~ | Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei.

1. Er ist wieder verärgert und spricht nicht mehr. Er spielt schon wieder die beleidigte Leberwurst.
2. Er möchte immer etwas anders haben als die anderen. \_\_\_\_\_
3. Es hört alles einmal auf. \_\_\_\_\_
4. Das ist ihm egal. \_\_\_\_\_
5. Das ist jetzt extrem wichtig. \_\_\_\_\_

**b** Schlagen Sie diesen Ausdruck im Internet nach. Was bedeutet er?

herumwursteln

### 2 Über Sprache und Kultur reflektieren: Lebensmittel und Farben

**a** Gibt es bei Ihnen ähnliche Ausdrücke mit „Wurst“ oder einem anderen Lebensmittel? Vergleichen Sie im Kurs.

Englisch That's a piece of cake (d.h. etwas ist ganz einfach).

Portugiesisch Viajar na maionosa (d.h. im Chaos verloren sein, keine Lösung finden).

Italienisch Dire pane al pane, vino al vino (d.h. die Tatsachen benennen, deutlich die Wahrheit sagen).

...

**b** Farben und Symbole

Farben haben oft eine symbolische Bedeutung, z. B. bedeutet Grün in vielen Ländern Hoffnung, Rot ist Symbol für Liebe. In manchen Situationen trägt man Kleidung mit einer bestimmten Farbe. In den deutschsprachigen Ländern trägt die Braut Weiß bei der Hochzeit. Schwarze (dunkle) Kleidung zieht man bei einer Beerdigung an. Vergleichen Sie.

Grün bedeutet bei uns ...

Rot ist das Symbol für ...

### 3 Miniprojekt

Arbeiten Sie in Gruppen. Wählen Sie eine Stadt aus und planen Sie einen Rundgang zu den Sehenswürdigkeiten in der Stadt.

Was wollen Sie besichtigen? Welche Sehenswürdigkeiten gibt es? Beschreiben Sie die Sehenswürdigkeiten und zeigen Sie Fotos.

Beschreiben Sie auch den Weg zu den Sehenswürdigkeiten und zeigen Sie einen Stadtplan. Welche Verkehrsmittel können Sie nehmen?

Stellen Sie Ihren Rundgang im Kurs vor.

# R-Laute

## 1 Die verschiedenen R-Laute

Hören Sie die Wörter und sprechen Sie sie dann nach.

106

[r] = das konsonantische „r“	[ʀ] = das vokalische „r“
braun	der Bär

## 2 Was denkt der Bär in Bern?

a Hören Sie die Sätze und lesen Sie mit. Achten Sie auf die R-Laute.

107

Ich bin der berühmte Bär von Bern.  
 Viele Touristen reisen nach Bern.  
 Und auch viele Besucher aus der Region.  
 Und alle kommen zu mir – dem braunen Bären von Bern.  
 Denn ich bin interessant, ich bin eine Attraktion!  
 Alle sind fröhlich und machen immer Fotos von mir.  
 Ein Maler malt ein abstraktes Bild von mir und verkauft den Besuchern das Original gleich hier.  
 Der Park von uns Bären ist wirklich das Zentrum von Bern!

b Hören Sie einzelne Wörter noch einmal und achten Sie auf die R-Laute. Wann sprechen wir das „r“ konsonantisch [r], wann vokalisiert [ʀ]? Kreuzen Sie an.

108

Wo ist das R?	Beispiele	[r]	[ʀ]
am Anfang von einem Wort oder von einer Silbe	Region, Touristen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nach kurzen Vokalen	Bern, Park	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nach langen Vokalen am Ende von einer Silbe	Bär, mir	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nach Konsonanten	braun, Attraktion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
in den unbetonten Vorsilben er-, ver-, zer-	verkaufen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bei -er am Wortende (auch: -ert, -erst, -ern, -ernd)	Besucher, Besuchern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

c Hören Sie die Wörter in 2b noch einmal. Was fällt auf? Kreuzen Sie an.

Das konsonantische „r“ hört man a.  deutlich. b.  undeutlich, klingt fast wie ein „a“.  
 Das vokalische „r“ hört man a.  deutlich. b.  undeutlich, klingt fast wie ein „a“.



d Hören Sie das Wortpaar. Was fällt auf? Kreuzen Sie an.

109

„Bär“ → a.  konsonantisches „r“, b.  vokalisches „r“,  
 denn nach langem Vokal am Ende von einer Silbe.  
 „Bären“ → a.  konsonantisches „r“, b.  vokalisches „r“,  
 denn am Anfang von einer Silbe.



e Schreiben Sie die anderen Wörter mit „r“ im Text in 2a in eine Tabelle in Ihr Heft wie in 2b.

f Sprechen Sie die Wörter in der Tabelle in 2b und dann die Sätze in 2a.

So lernen Sie das konsonantische „r“: Gurgeln Sie!



## Informationen zur Prüfung

Wenn Sie DaF kompakt neu A1 durchgearbeitet haben, können Sie Ihre Deutschkenntnisse mit der Prüfung „Start Deutsch 1“ nachweisen. So sieht die Prüfung aus:

Fertigkeit	Teil	Aufgabe	Zeit	Punkte
Hören	1	6 kurze Alltagsgespräche (zweimal hören)	ca. 20 Minuten	25
	2	4 Durchsagen (einmal hören)		
	3	5 Ansagen am Telefon (zweimal hören)		
Lesen	1	1 oder 2 Nachrichten	ca. 25 Minuten	25
	2	10 Anzeigen, je 2 zur Auswahl		
	3	5 Schilder / Aushänge		
Schreiben	1	5 Informationen in Formular ergänzen	ca. 20 Minuten	25
	2	Kurznachricht schreiben (dazu 3 Leitpunkte)		
Sprechen	1	Sich vorstellen	ca. 15 Minuten	25
	2	Fragen stellen und auf Fragen antworten		
	3	Um etwas bitten und auf Bitten antworten		

**Bewertung:** Bei jedem Prüfungsteil können Sie maximal 25 Punkte erreichen.

100 – 90 Punkte = sehr gut

89 – 80 Punkte = gut

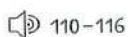
79 – 70 Punkte = befriedigend

69 – 60 Punkte = ausreichend

unter 60 = nicht bestanden

## Hören

ca. 20 Minuten



110–116

### Hören, Teil 1

Was ist richtig? Kreuzen Sie an: **a**, **b** oder **c**. Sie hören jeden Text zweimal.

#### Beispiel

- Was sucht die Frau?  
 a.  Eine Bluse.                      b.  Eine Hose.                      c.  Einen Rock.
- Wann kommt Frau Gruber wieder ins Büro?  
 a.  Am Montag.                      b.  Am Dienstag.                      c.  Am Mittwoch.
- Wohin gehen die Leute?  
 a.  Ins Café.                      b.  Ins Restaurant.                      c.  In den Supermarkt.
- Wann kommt der Zug in München an?  
 a.  Um 14.25 Uhr.                      b.  Um 14.35 Uhr.                      c.  Um 14.45 Uhr.
- Wie viel kostet eine Kinokarte?  
 a.  8,- €.                      b.  9,- €.                      c.  11,- €.
- Was macht Emil zum Abendessen?  
 a.  Pizza.                      b.  Salat.                      c.  Suppe.
- Welche Zimmernummer hat Herr Koller?  
 a.  178.                      b.  278.                      c.  378.

## Hören, Teil 2

117-121

Was ist richtig (r), was ist falsch (f)? Kreuzen Sie an. Sie hören jeden Text einmal.

- |  | r                        | f                                   |
|--|--------------------------|-------------------------------------|
| <b>Beispiel</b>  |                          |                                     |
| 0. Heute kommt man nicht zum Hauptbahnhof.                       | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 7. Fluggäste nach Hamburg müssen zu einem anderen Ausgang gehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |
| 8. Im Zugrestaurant gibt es nichts zu essen.                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |
| 9. Tomaten gibt es heute nicht im Angebot.                       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |
| 10. Ein Auto steht falsch.                                       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |

## Hören, Teil 3

122-127

Was ist richtig? Kreuzen Sie an: a, b oder c. Sie hören jeden Text zweimal.

## Beispiel

- |   |  |
|---|--|
| 10. Wann kann man Herrn Maier anrufen?                      | 13. Wann kann Sebastian die Wäsche abholen?          |
| a. <input type="checkbox"/> Heute ab 10.00 Uhr.             | a. <input type="checkbox"/> Am Montag.               |
| b. <input type="checkbox"/> Morgen ab 9.00 Uhr.             | b. <input type="checkbox"/> Am Freitag.              |
| c. <input checked="" type="checkbox"/> Morgen ab 10.00 Uhr. | c. <input type="checkbox"/> Am Samstag.              |
| 11. Wo wohnt Markus?  | 14. Wo hat Michael einen Tisch reserviert?           |
| a. <input type="checkbox"/> In der Bachstraße.              | a. <input type="checkbox"/> Bei Francesco.           |
| b. <input type="checkbox"/> Am Mozart-Platz.                | b. <input type="checkbox"/> In der Pizzeria Napoli.  |
| c. <input type="checkbox"/> In der Steinstraße.             | c. <input type="checkbox"/> Im Restaurant Blaustern. |
| 12. Wann hat Iris morgen Zeit?                              | 15. Wie möchte Frau Studer die Informationen?        |
| a. <input type="checkbox"/> Um 14.00 Uhr.                   | a. <input type="checkbox"/> In einer E-Mail.         |
| b. <input type="checkbox"/> Um 15.00 Uhr.                   | b. <input type="checkbox"/> Mit der Post.            |
| c. <input type="checkbox"/> Um 17.00 Uhr.                   | c. <input type="checkbox"/> Am Telefon.              |

## Lesen

ca. 25 Minuten

## Lesen, Teil 1

Lesen Sie die beiden Texte und die Aufgaben 1-5. Kreuzen Sie an: richtig (r) oder falsch (f).

## Beispiel

- |                          | r                        | f                                   |
|--------------------------|--------------------------|-------------------------------------|
| 0. Vera hat viel Arbeit. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

Hi Vera,  
muss noch viel arbeiten und bleibe heute bis 18.00 Uhr im Büro. Kannst du bitte einkaufen? Für das Frühstück brauchen wir noch Milch und Butter. Brot bringe ich mit. Bin um 19.00 Uhr zu Hause.  
Tschau Leon

Hallo Leute,  
hier alle Informationen für unseren Ausflug nach Rügen: Wir treffen uns am Samstag um 7:15 Uhr im Bahnhof, direkt am Gleis 1. Seid pünktlich, der Zug fährt schon um 7:22 Uhr ab!! Ihr müsst keine Fahrkarte kaufen, denn ich habe eine Gruppenkarte für uns alle gekauft. Der Zug zurück fährt um 21:04 Uhr ab und kommt in Greifswald um 22:36 Uhr an.  
Liebe Grüße und bis Samstag 😊 Franz

- |  |                          |                          |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Leon kommt um sieben.                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Vera muss Brot kaufen.                | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Treffpunkt ist am Gleis.              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Alle müssen eine Fahrkarte kaufen.    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Der Zug zurück fährt um 22.36 Uhr ab. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

## Lesen, Teil 2

Lesen Sie die Texte und die Aufgaben 6 bis 10. Wo finden Sie Informationen? Kreuzen Sie an: a oder b.

## Beispiel

0. Sie suchen für 4 Wochen ein preiswertes Zimmer in Wien.

[www.kurzzeitwohnen.de](http://www.kurzzeitwohnen.de)

Unsere Agentur vermittelt exklusive möblierte Zimmer und Wohnungen auf Zeit – in Wien und Umgebung, ab 300,- € pro Woche.

[www.Pension-Weber.at](http://www.Pension-Weber.at)

Zimmer mit Dusche / WC im Zentrum von Wien, auch wochenweise, ab 20,- € pro Tag.

a.  [www.kurzzeitwohnen.de](http://www.kurzzeitwohnen.de)

b.  [www.pension-weber.at](http://www.pension-weber.at)

6. Sie möchten ein billiges Auto kaufen.

[www.autohaus-danner.com](http://www.autohaus-danner.com)

**DER** Platz für gebrauchte Autos in Süddeutschland!! Bei uns finden Sie auf 9.000m<sup>2</sup> ca. 1000 Autos – schon ab 2000 Euro!

[www.autohaus-baerer.de](http://www.autohaus-baerer.de)

*Mercedes, Ferrari, Porsche, ...*  
**Ihr Traumauto bei Bärer!**  
Machen Sie eine Probefahrt! Wir laden Sie ein.

a.  [www.autohaus-danner.com](http://www.autohaus-danner.com)

b.  [www.autohaus-baerer.de](http://www.autohaus-baerer.de)

7. Sie möchten am Abend Sport machen.

[www.lauftreff-bürger-allee.de](http://www.lauftreff-bürger-allee.de)

**Lust auf Bewegung mit Gleichgesinnten?**  
Wir treffen uns jeden Montag und Mittwoch in der Bürger-Allee um 6.30 Uhr für 1 Stunde Morgensport.

[www.sport-tut-gut.ch](http://www.sport-tut-gut.ch)

Die Gruppe „Tischtennis im Park“ sucht begeisterte Ping-Pong-SpielerInnen.  
Treffpunkt: Stadtpark, Eingang Ost  
Wann? Jeden Dienstag, 18.30 Uhr.

a.  [www.lauftreff-bürger-allee.de](http://www.lauftreff-bürger-allee.de)

b.  [www.sport-tut-gut.ch](http://www.sport-tut-gut.ch)

8. Ihre Freundin studiert und möchte nachmittags ein paar Stunden pro Woche jobben.

[www.waschsalon-xpress.de](http://www.waschsalon-xpress.de)

Wir suchen **Aushilfen zum Waschen und Bügeln**.  
8.00 – 11.00 Uhr, im Raum Köln.

[www.studi-babysitter.de](http://www.studi-babysitter.de)

**Gesucht:** Kinderbetreuung für 3 Tage pro Woche.  
2 Kinder um 16.00 Uhr vom Kindergarten abholen und bis 18.00 Uhr betreuen.

a.  [www.waschsalon-xpress.de](http://www.waschsalon-xpress.de)

b.  [www.studi-babysitter.de](http://www.studi-babysitter.de)

9. Sie suchen Freizeitpartner am Wochenende.

[www.lesen-und-cafe.de](http://www.lesen-und-cafe.de)

**Lieben Sie Literatur?**  
Wir treffen uns jeden Sonntagnachmittag im „Literaturcafé“ am Karlsplatz und sprechen über unsere Lieblingsbücher.

[Theater-Fans e.V.](http://www.Theater-Fans.e.V.)

Hallo Theater-Interessierte!  
Wir gehen regelmäßig einmal pro Monat am Donnerstagabend ins Theater oder in die Oper. Kommen Sie doch mit!

a.  [www.lesen-und-cafe.de](http://www.lesen-und-cafe.de)

b.  Theater-Fans e.V.

10. Sie brauchen neue Gartenstühle.

www.moebel-winter.com

**Endlich Frühling!**  
Die neuen Gartenmöbel sind da:  
alles vom Gartentisch bis zur Hollywood-  
schaukel!

www.einrichten-mayer.com

**Jede Woche neue Angebote:**  
noch bis Freitag: 10% Preisnachlass auf alle  
Sessel, Sofas und Schränke für Ihr Wohn-  
zimmer

a.  www.moebel-winter.com

b.  www.einrichten-mayer.com

**Lesen, Teil 3**

Lesen Sie die Texte und die Aufgaben 11–15. Kreuzen Sie an: richtig (r) oder falsch (f).

**Beispiel**

0. Im Schaufenster von einem Kleidergeschäft

**Die neue Sommermode für die  
modebewusste Frau ist da:**  
trendy Blusen, Röcke, Kleider, Hosen  
und vieles mehr!!!

13. Am Fenster von einem Restaurant

Liebe Gäste,  
**Wir feiern unseren 3. Geburtstag!**  
Diese Woche kosten alle Mittagsmenüs  
nicht 7,50 €, sondern nur 5,50 €.

Hier kann man Herrenhosen kaufen.  r  f

Ein Menü kostet jetzt 7,50 €.  r  f

11. An der Tür von einer Wäscherei

*Wir haben leider heute den ganzen Tag  
und morgen bis 12.00 Uhr geschlossen.  
Denn wir bekommen eine neue Heizung.*

14. Bei der Straßenbahn

Sehr geehrte Fahrgäste!  
Ab dem 22. August fährt die Straßenbahn-  
Linie 2 zwischen 21.00 Uhr und 6.00 Uhr nur bis  
Rathausplatz. Fahrgäste zur Weiterfahrt zur  
Winterthurerstraße nehmen bitte ab Rathaus-  
platz die Bus-Linie 28.

Die Wäscherei hat heute  
am Nachmittag geöffnet.  r  f

Am 24. August fährt die Linie 2  
nicht zum Rathausplatz.  r  f

12. An der Tür von Frau Professor Haberleitner

Liebe Studierende,  
am 15. April habe ich keine Sprechstunde.  
Am 22. April bin ich aber wieder 2 Stunden  
(15.00–17.00 Uhr) für Sie da.  
  
Silvia Haberleitner

15. An der Tür von einer Ärztin

**Dr. Ingrid Steiner**  
Ärztin für Allgemeinmedizin  
Sprechzeiten:  
Mo., Do.: 13.00 – 17.00  
Di.: 15.00 – 19.00  
Mi., Fr.: 8.00 – 12.00  
ohne Voranmeldung

Frau Professor Haberleitner  
ist am 15. April nicht da.  r  f

Am Mittwochvormittag kann man  
zu Frau Dr. Steiner gehen.  r  f

## Schreiben

20 Minuten

### Schreiben, Teil 1

Ihr Freund Eric Ewol (31) möchte seine Tochter Lisa (5) zu einem Schwimmkurs für Anfänger am Nachmittag anmelden. Herr Ewol wohnt mit seiner Familie in der Goethestraße 125 in 45127 Essen. In dem Formular fehlen fünf Informationen. Helfen Sie Ihrem Freund und schreiben Sie die fehlenden Informationen in das Formular.

<b>Kinder-Schwimmkurse „Seestern“ - Anmeldeformular</b>	
Ich möchte folgende Person zu einem Schwimmkurs für Anfänger anmelden:	
Nachname: <u>Ewol</u>	[0]
Vorname: _____	[1]
Straße / Haus-Nr. <u>Goethestr.</u>	[2]
Postleitzahl / Ort: <u>45127</u>	[3]
Alter: _____ Jahre	[4]
Die Person möchte folgenden Kurs besuchen: [5]	
Vormittagskurs ( 9.00 - 10.00 Uhr)	<input type="checkbox"/>
Nachmittagskurs (15.00 - 16.00 Uhr)	<input type="checkbox"/>
Abendkurs (18.00 - 19.00 Uhr)	<input type="checkbox"/>

### Schreiben, Teil 2

Sie möchten im Mai Wien besuchen. Schreiben Sie an die Touristeninformation.

- Warum schreiben Sie?
- Informationen über Sehenswürdigkeiten, Museen, Kulturprogramm?
- Hoteladressen?

Schreiben Sie zu jedem Punkt ein bis zwei Sätze.

Schreiben Sie auch eine Anrede und einen Gruß am Schluss (ca. 30 Wörter).

## Sprechen

Gruppenprüfung mit max. 4 Teilnehmern, ca. 15 Minuten

### Sprechen, Teil 1: Sich vorstellen

Stellen Sie sich vor und sagen Sie etwas zu folgenden Punkten.

- Name?
- Alter?
- Land?
- Wohnort?
- Sprachen?
- Beruf / Schule / Studium?
- Hobby?

Ich heiße Rodrigo, bin 22 Jahre alt und  
komme aus ...

Mögliche Zusatzfragen vom Prüfer oder der Prüferin: Ihren Namen buchstabieren oder Ihre Telefonnummer nennen.








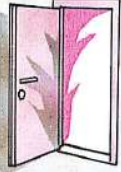

**Sprechen, Teil 2: Um Informationen bitten und Informationen geben**

Sie bekommen zwei Karten mit einem Wort, eine Karte zu Thema A (hier: Freizeit), eine Karte zu Thema B (hier: Essen). Stellen Sie zu dem Wort auf Ihrer Karte eine Frage und antworten Sie auf die Frage von einem anderen / einer anderen aus Ihrer Gruppe. Sprechen Sie zuerst über das Thema Freizeit, dann über das Thema Essen.

Thema Freizeit <u>Wochenende</u>	Thema Freizeit <u>Sport</u>	Thema Freizeit <u>Urlaub</u>	Was machst du am Wochenende? — Ich schlafe lange.
Thema Freizeit <u>Kino</u>	Thema Freizeit <u>Freunde</u>	Thema Freizeit <u>Lesen</u>	
Thema Essen <u>Kochen</u>	Thema Essen <u>Gemüse</u>	Thema Essen <u>Frühstück</u>	
Thema Essen <u>Fleisch</u>	Thema Essen <u>Lieblingsessen</u>	Thema Essen <u>Sonntag</u>	

**Sprechen, Teil 3: Bitten formulieren und darauf reagieren**

Sie bekommen zwei Karten mit einem Bild oder einem Wort. Formulieren Sie zu den Bildern oder Wörtern auf Ihren zwei Karten eine Bitte und antworten Sie auf die Bitten von einem anderen / einer anderen aus Ihrer Gruppe.

		
		
		
Gib mir bitte einen Stift!		Ja gern, hier ist er.